

GIHK Haselbrunn mit Dobenauareal

Antrag zur Förderung – Fonds für regionale Entwicklung (EFRE)

Gebietsbezogenes Integriertes Handlungskonzept



Inhaltsverzeichnis

Tabellenverzeichnis	III
Abbildungsverzeichnis	III
Planverzeichnis	IV
Prolog	5
1 Allgemeine Angaben	5
1.1 Ziele im Rahmen der Förderung	5
1.2 Akteure und Beteiligung.....	7
1.3 Organisationsstrukturen und Arbeitsweise.....	10
2 Gebietssituation	14
2.1 Einordnung des Gebietes in die Gesamtstadt.....	14
2.2 Begründung der Gebietsauswahl.....	18
2.3 Ausführungen zur Herleitung und Korrelation der Gebietsauswahl mit dem INSEK....	24
3 Analyse der Ausgangssituation im Gebiet	29
3.1 Städtebauliche Situation	29
3.2 Wirtschaftliche Situation	36
3.3 Ökologische Situation.....	38
3.4 Klimatische Situation	46
3.5 Demografische Situation.....	47
3.6 Soziale Situation.....	50
3.7 Stärken-Schwächen-Chancen-Risiken	53
4 Handlungskonzept und Umsetzungsstrategie	54
4.1 Handlungsfeld Verringerung CO ₂ -Ausstoßes.....	55
4.2 Handlungsfeld Stadtökologie	57
4.3 Handlungsfeld wirtschaftliche und soziale Belebung.....	59
4.4 Monitoring zur Umsetzung des Integrierten Handlungskonzeptes	60
5 Zusammenfassung	61
6 Kostenaufstellung und Antragsverfahren	62
6.1 Kosten- und Finanzierungsplan	62
6.2 Projektblätter	62

Anlagen:

- Anlage 1 Projektblätter
- Anlage 2 Kosten- und Finanzierungsplan
- Anlage 3 Indikatoren
- Anlage 4 Pläne

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Beteiligte an der GIHK-Erstellung in der Stadtverwaltung	9
Tabelle 2: Ablauforganisation	11
Tabelle 3: Lage der Blöcke	17
Tabelle 4: Entwicklung der Einwohnerzahlen in der Gesamtstadt und im EFRE-Gebiet	19
Tabelle 5: Übersicht der Kriterien der Benachteiligung gemäß Förderrichtlinie	23
Tabelle 6: Leerstehende Wohnungen in der Gesamtstadt und im Fördergebiet	33
Tabelle 7: Entwicklung/Vergleich des Gewerbebestandes	36
Tabelle 8: Vergleich der Entwicklung der Gewerbeanmeldungen/-abmeldungen in der Gesamtstadt Plauen und im EFRE-Gebiet	37
Tabelle 9: Altlastenverdachtsflächen im EFRE-Gebiet	43
Tabelle 10: Potenzial für Photovoltaik-Anlagen in Plauen	45
Tabelle 11: Klimatische Situation und Prognose für die Stadt Plauen im Vogtland	46
Tabelle 12: Entwicklung der Einwohnerzahl in Gesamtstadt und Fördergebiet seit dem Jahr 2000	48
Tabelle 13: Altersstruktur im Vergleich (Stand 2020)	48
Tabelle 14: Anteil der ausländischen Bevölkerung im Vergleich	49
Tabelle 15: Bevölkerungsentwicklung auf Basis der Variante 2 der 7. Regionalisierten Bevölkerungsprognose unter Annahme eines linearen Rückgangs und bei Gleichsetzung der Rückgangsquote bis 2035 bei Gesamtstadt und EFRE- Gebiet	50
Tabelle 16: SWOT-Analyse EFRE-Gebiet „Haselbrunn mit Dobenuareal“	53
Tabelle 17: Maßnahmen zur Verringerung des CO ₂ -Ausstoßes	57
Tabelle 18: Maßnahmen zur Verbesserung der Stadtökologie	58
Tabelle 19: Maßnahmen zur wirtschaftlichen und sozialen Belebung	60

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Pressekonferenz in der Markuskirche in Haselbrunn am 30.08.2022 zur Vorstellung der Ergebnisse der Umfragen und der Bürgerbeteiligung	11
Abbildung 2: Gebietsabgrenzung „Haselbrunn mit Dobenuareal“	14
Abbildung 3: Karte mit Blockstrukturen als Kleinräumige Gliederung	16
Abbildung 4: Sanierungszustand aller Gebäude im Gebiet	20
Abbildung 5: Prozentualer Wohnungsleerstand in Gebäuden mit Wohnungen im EFRE- Gebiet	33
Abbildung 6: Gewerbeleerstand in Gebäuden mit Gewerbeeinheiten im EFRE-Gebiet	38
Abbildung 7: Zielplan Zukunft Stadtgrün „Grüne Klammer“ mit Maßnahmen	40
Abbildung 8: Festgesetztes Überschwemmungsgebiet entlang Syrabach (Auszug)	42
Abbildung 9: Lärmkartierung an Hauptverkehrsstraßen (2017)	44

Planverzeichnis

Plan 1: Übersicht 1:10.000

Plan 2: Benachteiligung/Defizite

Plan 3: Leerstand

Plan 4: Sanierungszustand

Plan 5: Eigentum

Plan 6: Entwicklungspotenziale

Plan 7: Maßnahmen

Plan 8: Fördergebiete

Plan 9: Blockstrukturen Stadt Plauen

Prolog

Der demografische und ökonomische Wandel bewirkt deutschland- und europaweit nicht nur eine stark differenzierte Entwicklung der Städte und Regionen, auch innerhalb der Kommunen führen diese gesellschaftlichen Entwicklungen zu immer schwierigeren Entscheidungsprozessen.

Boomenden Stadtteilräumen mit hohen Qualitäten stehen sozial sowie wirtschaftlich schwachen Quartieren gegenüber. Diese Segregationsprozesse äußern sich in ihrer optischen Wahrnehmung genauso wie im alltäglichen Zusammenleben ihrer jeweiligen Bewohner. Gerade für Stadtteilräume, die aufgrund ihrer Lage und Struktur ohnehin bereits benachteiligt sind, besteht die große Gefahr, in eine „Abwärtsspirale“ zu geraten und sich somit zum sozialen Brennpunkt zu entwickeln.

Bauliche Mängel an Gebäuden und im Wohnumfeld, hohe Arbeitslosigkeit und geringe Einkommen, hohe Verkehrs- und Lärmbelastung, Defizite bei der infrastrukturellen Ausstattung sowie niedriges Bildungsniveau und Probleme im nachbarschaftlichen Zusammenleben prägen mehr und mehr das Bild einzelner Problemquartiere.

1 Allgemeine Angaben

Die Probleme benachteiligter Stadtquartiere sind oftmals äußerst komplex und können nur in einem umfassenden, integrierten Handlungsansatz gelöst werden. Deshalb wurde für den Stadtteil Haselbrunn mit Dobenuaareal ein gebietsbezogenes Integriertes Handlungskonzept für die Europäische Strukturförderung „Europäischer Fonds für regionale Entwicklung“ erstellt.

Es beruht auf der ganzheitlichen Betrachtung des städtischen Teilraumes bzw. Stadtquartiers. Mit dessen Hilfe wurden städtebauliche, funktionale oder sozialräumliche Defizite, Anpassungserfordernisse und Benachteiligungen für den Stadtteil aufgezeigt und bearbeitet werden. Daraus wurden Maßnahmen zur Behebung abgeleitet.

1.1 Ziele im Rahmen der Förderung

Mit den Mitteln aus den Europäischen Struktur- und Investitionsfonds sollen allgemein folgende politische Ziele erreicht werden:

- ein wettbewerbsfähigeres und intelligenteres Europa durch Förderung des innovativen und intelligenten wirtschaftlichen Wandels und der regionalen IKT-Konnektivität,
- ein grünerer, CO₂-armer Übergang zu einer CO₂-neutralen Wirtschaft und einem widerstandsfähigen Europa durch Förderung sauberer Energien, einer fairen Energiewende, der Kreislaufwirtschaft, des Klimaschutzes und der Anpassung an den Klimawandel, der Risikoprävention und des Risikomanagements sowie der nachhaltigen städtischen Mobilität,
- ein stärker vernetztes Europa durch verbesserte Mobilität,
- ein sozialeres und inklusiveres Europa durch Umsetzung der europäischen Säule sozialer Rechte,
- ein bürgernäheres Europa durch Förderung einer nachhaltigen und integrierten Entwicklung aller Arten von Gebieten und lokalen Initiativen.

Für die Städte in Sachsen werden in den jeweiligen Programmplanungen zu EFRE (Europäischer Fonds für regionale Entwicklung) und ESF+ (Europäischer Sozialfonds) mehrere Herausforderungen identifiziert:

- weiterhin vorhandene demografische, soziale und wirtschaftliche Problemlagen,
- fortschreitender Klimawandel mit daraus resultierendem Bedarf zur Anpassung an veränderte (stadt-)klimatische Bedingungen,
- andauernder wirtschaftlicher Strukturwandel mit unterschiedlich ausgeprägten sozialen und demografischen Folgen sowie
- die Covid-19-Pandemie und ihre Folgen gerade für die Innenstädte,
- Bekämpfung der (Langzeit-) Arbeitslosigkeit, insbesondere betroffene Familien, Sozialpädagogische Beratungsleistungen ganzheitlich für Familien, Stärkung der Bildungskompetenzen der betroffenen Kinder in Bedarfsgemeinschaften,
- soziale Integration benachteiligter Personen um Benachteiligungen und Defizite abzubauen und so die gesellschaftliche Teilhabe zu fördern,
- Herstellung von Chancengleichheit und Teilhabe in benachteiligten Stadtgebieten,
- die Stärkung der Wirtschaft im Quartier.

Daraus abgeleitet werden die Ansätze zur Förderung nachhaltiger Stadtentwicklung aus Mitteln des EFRE in der Förderrichtlinie noch einmal weiter konkretisiert:

- die Städte sollen als bürgernahe, am Gemeinwohl orientierte Zentren des sozialen Lebens unterstützt und in ihrer Attraktivität gestärkt werden
- im Fokus steht die Lebenssituation und -qualität der Einwohner
- die Städte sollen als sozial gerechter Lebensraum gestärkt werden, der allen Bürgern und Bevölkerungsgruppen gleichberechtigten, fairen Zugang zu allen öffentlichen Angeboten und Teilhabe am gesellschaftlichen Leben bietet
- die Städte sollen dabei auch in ihren Bemühungen unterstützt werden, die Stadtökologie und ihre wirtschaftliche Attraktivität zu verbessern
- benachteiligte Städte und Stadtquartiere sollen daher bei der Entwicklung von vorausschauenden Strategien und bei der zügigen Umsetzung von Vorhaben zur Bekämpfung städtebaulicher, demografischer, wirtschaftlicher, ökologischer, kultureller und sozialer Problemlagen im Rahmen eines gebietsbezogenen integrierten Handlungskonzepts unterstützt werden, das entsprechend der Zielsetzung des Programms unter Beteiligung der Einwohner entwickelt wurde
- den Städten soll eine thematisch breit angelegte Unterstützung angeboten werden, damit individuelle Lösungsansätze für unterschiedlichen Problemlagen in ausgewählten benachteiligten Stadtquartieren umgesetzt werden können
- die Städte sollen so in ihrem Bemühen unterstützt werden, sich und ihr Quartiere zu Orten mit hoher Lebensqualität zu entwickeln, mit denen sich die Einwohner identifizieren können
- die Städte sollen in die Lage versetzt werden, mit einem breiten Angebot an Möglichkeiten allen Bedürfnissen der Einwohner zur Verwirklichung sowohl ihrer persönlichen Lebensgestaltung als auch des sozialen Zusammenlebens gerecht zu werden

Zur Erreichung dieser ambitionierten Zielstellungen und aufgrund der weiterhin angespannten Haushaltslage vieler Städte werden Mittel u. a. aus dem Strukturfonds EFRE eingesetzt, um die Städte bei der Bewältigung dieser Herausforderungen zu unterstützen und bestehende Programme der Fach- und Städtebauförderung zu ergänzen. Dabei sollen die Mittel auf Stadtgebiete konzentriert werden, die nach einschlägigen Kriterien und Indikatoren wie Bevölkerungsstruktur, sozialer Situation, Anteil des Gebäudeleerstandes, Anteil energetisch nicht oder unzureichend sanierter Gebäude, Umweltsituation und -schäden, Bestand an grüner und blauer Infrastruktur wie Park- oder Gartenanlagen und Wasserflächen, Defizite bei Infrastruktureinrichtungen sowie, Entwicklung des Bestandes an gewerblichen Unternehmen seit 2010 benachteiligt sind. Zuwen-

dungszweck ist die Förderung von benachteiligten Stadtgebieten durch die Umsetzung von gebietsbezogenen integrierten Handlungskonzepten (GIHK).

Das zu erstellende GIHK soll gemäß den Vorgaben des Freistaates folgende Punkte umfassen:

- Allgemeine Angaben (Akteure, Beteiligungen, Organisationsstrukturen und Arbeitsweise),
- Darstellung der Gebietssituation (Einordnung in Gesamtstadt, Begründung der Gebietsauswahl, Ausführungen zur Herleitung und Korrelation der Gebietsauswahl mit dem INSEK),
- Analyse Ausgangssituation (städtebaulich, wirtschaftlich, ökologisch, klimatisch, demografisch, sozial),
- Handlungskonzept und Umsetzungsstrategie (Handlungsfelder Verringerung CO²-Ausstoß, Stadtökologie und wirtschaftliche und soziale Belebung),
- Darstellung des Gebietes in Kartenform,
- Vorhabensblätter mit Beschreibung der Einzelmaßnahmen,
- Kosten- und Finanzierungsplan,
- Statistische und raumbezogene Darstellung der Indikatoren,
- Darstellung der Schnittstellen und Berührungspunkte zu anderen informellen Planungsinstrumenten,
- Verknüpfung mit dem Förderzeitraum 2014 bis 2020,
- Verknüpfung mit dem ESF Plus 2021-2027.

Die Mittel für nachhaltige Stadtentwicklung aus dem EFRE-Strukturfonds sollen in Plauen eingesetzt werden, um die Ziele integrierter Strategien und Fachkonzepte zu erreichen. Diese strategischen Grundlagen sind durch Beschlüsse des Stadtrates untersetzt und werden fachlich und teilträumlich durch vertiefende Konzepte weiter konkretisiert. Die relevanten Konzepte für das ausgewählte Gebiet zum Einsatz der EFRE-Mittel wurden im Beteiligungsprozess und bei der Erarbeitung des vorliegenden Konzeptes berücksichtigt.

1.2 Akteure und Beteiligung

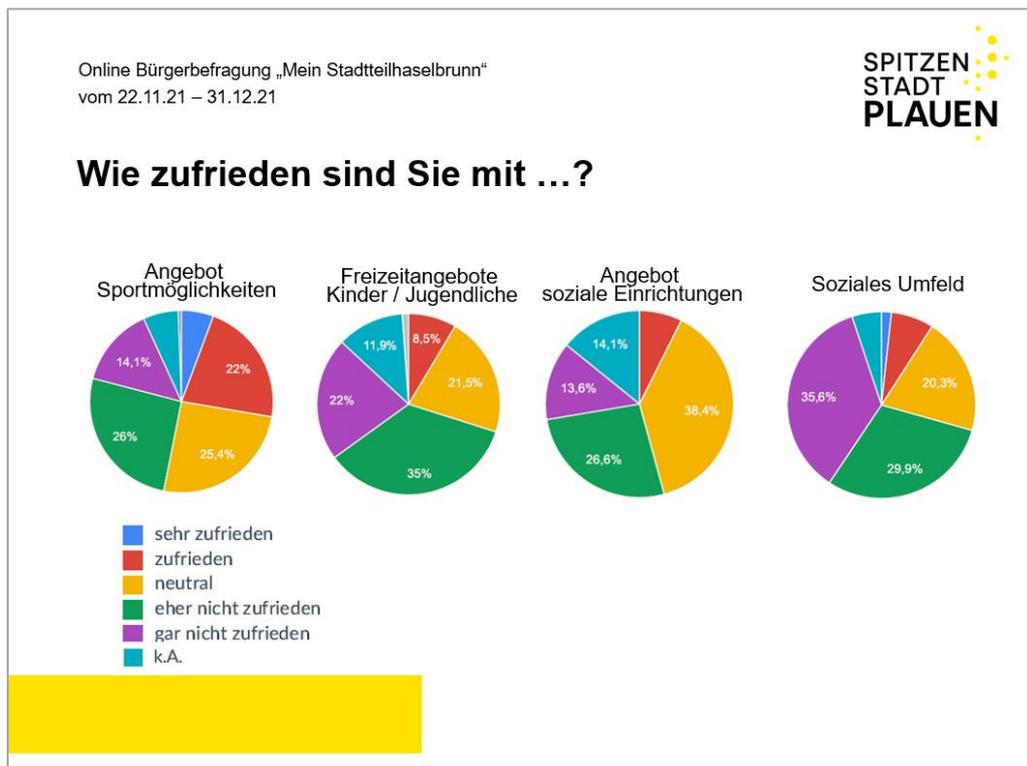
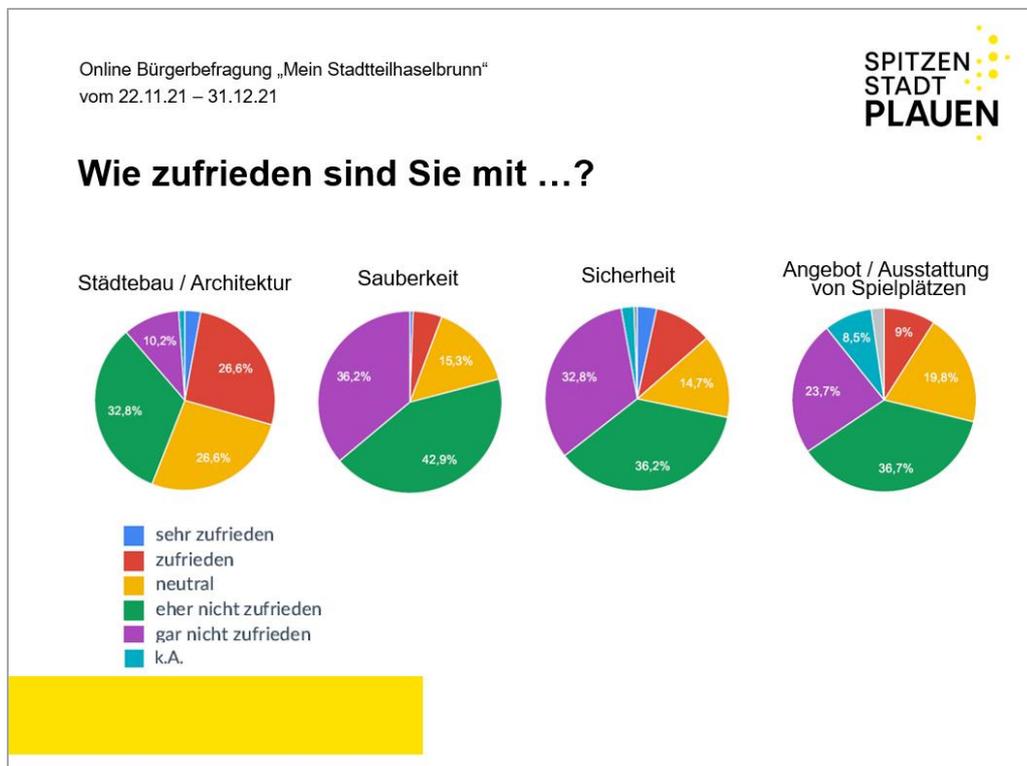
Das vorliegende gebietsbezogene integrierte Handlungskonzept basiert neben Vorbereitenden Untersuchungen (VU) nach §141 BauGB für ein förmlich festgesetztes Sanierungsgebiet „Haselbrunn“ auf weiteren integrierten Handlungskonzepten für die Stadt Plauen. Schon bei diesen Konzepten wurden Bewohner, lokale Träger, Eigentümer und andere Akteure beteiligt. Die wichtigsten Bezugspunkte für das vorliegende GIHK stellen das INSEK der Stadt Plauen mit dem Fachkonzept „Städtebau und Denkmalpflege“ aus dem Jahr 2019 und dem Fachkonzept „Wohnen“ aus dem Jahr 2020 sowie die im Jahr 2022 erstellte VU für das Untersuchungsgebiet „Haselbrunn“ dar. Die Ergebnisse des Beteiligungsprozesses der VU, insbesondere die der Beteiligung der Träger öffentlicher Belange und der Bürgerbeteiligung werden für das GIHK aufgegriffen.

Im Rahmen der GIHK-Erstellung konnte somit auf bzw. an einen bestehenden Dialog unter Bürgern, den Akteuren und der Stadtverwaltung aufgebaut und angeknüpft werden.

Beteiligung der Bürger, Eigentümer und weiterer Akteure im Gebiet

Im Februar 2022 erfolgte im Rahmen der VU eine schriftliche Eigentümerbefragung. Der Rücklauf betrug knapp 30 %. Darüber hinaus erfolgte die Beteiligung von 27 Gewerbetreibenden und fünf sozialen Trägern. Hier belief sich der Rücklauf auf 25 %.

Ende 2021 fand eine Online-Bürgerbefragung „Mein Stadtteil Haselbrunn“ auf der Internetseite der Stadt Plauen statt. Insgesamt 176 Bürger übermittelten Ihre Sicht zu Potenzialen und Missständen im Gebiet. Insbesondere die Frage „Wie zufrieden sind Sie mit ...?“ gibt 1:1 das Untersuchungsergebnis der Bestandsanalyse wieder, aus der sich die Handlungsschwerpunkte und Maßnahmen ableiten.



Im April 2022 erfolgte im Rahmen einer Arbeitsgruppe "AG bauliche Prävention Haselbrunn" ein weiteres Beteiligungsformat. 21 Bürger*innen und 4 Verwaltungsmitarbeiter*innen erörterten im Gespräch Gutes und Verbesserungswürdiges im Stadtteil. Die Ergebnisse aus der Online-Befragung der Bürger wurden im Kern bestätigt und somit die Handlungsschwerpunkte fixiert.

Bürgerbeteiligung baulicher Prävention zum Thema „EFRE – nachhaltige Stadtentwicklung“ vom 07.04.2022



Was würde ich ändern wenn ich Bürgermeister von Haselbrunn wäre?

Sport & Freizeit (19 %):

- Weitere Spielplätze
- Frei nutzbare Freizeitgeräte für alle Altersgruppen
- Ruheoasen
- Größere Räume für Vereinsarbeit

Straßen + Wege + Plätze (15 %):

- Sanierung von Straßen und Wegen
- Verbesserung der Parkplatzsituation
- Radwegebau

Städtebau (13 %):

- Rückbau desolater und leerstehender Bausubstanz
- Umfeld Pausaer Straße neuordnen
- Grünraum-, Verkehrs- und bauliches Entwicklungskonzept

Verwaltung (11 %):

- Stärkere Bürgerbeteiligung
- Anträge schneller bearbeiten
- Kooperation mit Denkmalschutz verbessern
- Haushaltsmittel für kurzfristige Projekte

Zusammenhalt (9 %):

- Mehr Begegnungsräume
- Stadtteilfeste
- Regelmäßige Einwohnerversammlungen
- „freie Hand“ für #haselbrunnbewegt

Schule (7 %):

- Campus Schule entwickeln
- Ausstattung verbessern
- Sanierung Rückertschule inkl. Schulhof und Außenanlagen

Soziales + Jugend (7 %):

- Begegnungsplätze für Jugendliche
- Angebotsförderung der Jugend, sozial schwacher und Familien
- Bessere Ausstattung der Kirchgemeinde

Quelle: Stadt Plauen

Die Antworten der Eigentümer als auch der Bewohner von Haselbrunn zeigen, dass eine Übereinstimmung bei den Problemen, aber auch hinsichtlich der positiven Punkte besteht.

Beteiligung der Stadtverwaltung

Innerhalb der Stadtverwaltung wurde das GIHK federführend im Geschäftsbereich II, Fachbereich Bau und Umwelt begleitet. Dieser Bereich ist später in der Regel auch für die Realisierung der Einzelvorhaben zuständig. Die weitere interne Beteiligung erfolgte insbesondere mit der Kämmerei und anderen relevanten Fachbereichen. Die beteiligten Bereiche und ihre Funktion sind der nachstehenden Übersicht zu entnehmen.

Tabelle 1: Beteiligte an der GIHK-Erstellung in der Stadtverwaltung

Organisationseinheit	Funktion
Fachbereich Bau und Umwelt – Fachgebiet Stadtplanung und Umwelt	Fachliche und organisatorische Koordinierung; Maßnahmeträger/Bauherr
Fachbereich Finanzverwaltung	Abstimmung zur Kosteneinordnung der Maßnahmen in den Haushalt

Organisationseinheit	Funktion
Eigenbetrieb Gebäude- und Anlagenverwaltung Fachgebiet Tiefbau Fachbereich Jugend/Soziales/Schulen/Sport Fachgebiet Polizeibehörde Geschäftsstelle Kommunaler Präventionsrat Kommunale Statistikstelle Fachgebiet Geoinformation und Vermessung	Fachliche Beratung
Gleichstellungsbeauftragte	Fachliche Beratung zu Senioren- und Gleichstellungsfragen auf Prozess- und Projektebene

Quelle: Eigene Darstellung nach Stadt Plauen

Gleichstellung und diskriminierungsfreier Zugang zum Beteiligungsprozess

Der EFRE fördert in der Nachhaltigen integrierten Stadtentwicklung Vorhaben, die Städte als sozial gerechten Lebensraum stärken soll, der allen Bürgern und Bevölkerungsgruppen gleichberechtigten und fairen Zugang zu allen öffentlichen Angeboten und Teilhabe am gesellschaftlichen Leben bietet. Entsprechend sind bei allen Handlungsfeldern und Einzelprojekten Gleichstellung, Chancengleichheit und Nichtdiskriminierung zu berücksichtigen.

Im Beteiligungsprozess der GIHK-Erstellung wurden allen Bewohnern gleiche Chancen zur Mitwirkung eingeräumt - d. h., unabhängig von Geschlecht, sexueller Ausrichtung, Altersgruppe, Behinderungen oder Benachteiligungen, Mobilität, ethnischer Herkunft oder Glauben war eine Beteiligung möglich.

Einige der entwickelten Maßnahmen verfolgen eher implizit die Ziele der Chancengleichheit, da die Ergebnisse von Investitionen in städtische Infrastruktur allen Bevölkerungsgruppen gleichberechtigt zur Verfügung stehen. Andere Maßnahmen wie z. B. die „Umgestaltung, Verkehrsberuhigung und nachhaltige Sanierung Rückertplatz sowie Errichtung Multifunktionsplatz“ (M.3-1) oder die „Aufwertung Markuskirchplatz inkl. Freizeit- und Begegnungsanlage“ (M.3-2) sind explizit darauf ausgerichtet, sich der Chancengleichheit in der Stadtbevölkerung anzunähern bzw. sie zu erreichen.

Die Ziele von Gleichstellung, Chancengleichheit und Nichtdiskriminierung werden im Rahmen der EFRE-Förderung in der Stadt Plauen somit auf zwei Ebenen, der Prozessebene und der Maßnahmenebene eingebunden. Alle Projektbeteiligten wurden schon im Beteiligungsprozess sensibilisiert, sich für diese Thematik in ihren Vorhaben einzusetzen (u. a. bei der Konzeption der Maßnahmen).

1.3 Organisationsstrukturen und Arbeitsweise

Das GIHK und der darauf aufbauende Aufnahmeantrag in das Programm der nachhaltigen Stadtentwicklung wurden in einem mehrstufigen Prozess entwickelt. Daran beteiligten sich vielfältige Akteure (vgl. 1.2). Der Arbeits- und Beteiligungsprozess diente der Entwicklung von Projektideen und der Eingrenzung eines möglichen Fördergebietes für die Nachhaltige Stadtentwicklung aus Mitteln des EFRE.

Aufbauorganisation

Die Federführung für die Vorbereitung, Beantragung und Umsetzung von gebietsbezogenen, geförderten Stadtentwicklungsmaßnahmen lag im Fachbereich Bau und Umwelt – Fachgebiet Stadtplanung und Umwelt. Der Beteiligungsprozess wurde dort koordiniert. Die Abstimmungen zu Grundsatzfragen bei ämterübergreifenden Themen führte der Fachbereichsleiter.

Im Ergebnis entstand ein umfassendes Beteiligungsverfahren. Es umfasste die Information der Bürger, die Einbindung der Ideen der Bürger per Befragung, die Vorstellung von Zielen und strategischem Ansatz in städtischen Gremien und die fortlaufende Kommunikation. Mit den Beteiligungsangeboten gelang es, lokale Akteure und ihre Interessen in den Arbeitsprozess einzubeziehen und sie im Umsetzungsprozess abzubilden. Das GIHK ist damit die Grundlage für das abgestimmte Handeln und den Mitteleinsatz der Verwaltung und auch der Akteure im Handlungsgebiet. Die Aufbauorganisation wird im Umsetzungsprozess bedarfsgerecht angepasst.

Abbildung 1: Pressekonferenz in der Markuskirche in Haselbrunn am 30.08.2022 zur Vorstellung der Ergebnisse der Umfragen und der Bürgerbeteiligung



Foto: Stadt Plauen

Ablauforganisation

Der Arbeitsprozess zur Vorbereitung der Nachhaltigen Stadtentwicklung aus Mitteln des EFRE wurde seit Mai 2022 initiiert. Darüber hinaus fand bereits 2021/2022 im Rahmen einer Vorbereitenden Untersuchung ein Beteiligungsprozess statt. Seitdem wurden Projektideen bei Ämtern, Trägern und anderen Akteuren angeregt, systematisch gesammelt und ausgewertet. Nach der Veröffentlichung des Entwurfes der FRL EFRE wurde ein kontinuierlicher Arbeitsprozess etabliert. Den Ablauf des Arbeits- und Beteiligungsprozesses bis zur Einreichung der Aufnahmeanträge in die EFRE-Förderung für die nachhaltige Stadtentwicklung zeigt die nachstehende Übersicht.

Tabelle 2: Ablauforganisation

Ablauf des Arbeits- und Beteiligungsprozesses	
2021	Kommunikationsprozess mit Einwohnern, Unternehmern, Vermietern, lokalen Trägern und den Trägern öffentlicher Belange sowie verwaltungsinterne Abstimmung im Rahmen der Erstellung der VU "Haselbrunn"; Bürgerbefragung online 22.11.21 – 31.12.21

Ablauf des Arbeits- und Beteiligungsprozesses	
April 2022	07.04.2022 AG bauliche Prävention Haselbrunn 11.04.2022 Informationsvorlage zum aktuellen Stand der EU-Förderprogramme
Mai 2022	Videokonferenz der Stadtverwaltung mit SMR und SAB
Juni 2022	Beginn der Erarbeitung des GIHK, 07.06.2022 Auftaktberatung im Rathaus und anschließende Ortsbegehung, 14.06.2022 Videokonferenz mit Fachbereich Bau und Umwelt (Fachgebiet Stadtplanung und Umwelt), Abstimmung mit Fachbereich Bau und Umwelt und verwaltungsintern
Juli/August 2022	Abstimmung mit Fachbereich Bau und Umwelt (Fachgebiet Stadtplanung und Umwelt) und verwaltungsintern Zuarbeiten der Grundlagen für das GIHK 30.08.2022 Presstetermin in der Markuskirche in Haselbrunn: Vorstellung Online Umfrage
September 2022	07.09.2022 Videokonferenz zum GIHK und den Maßnahmen mit Fachbereich Bau und Umwelt (Fachgebiet Stadtplanung und Umwelt) 14.09.2022 Videokonferenz zu den Maßnahmen und Kosten mit Fachbereich Bau und Umwelt (Fachgebiet Stadtplanung und Umwelt) 20.09.2022 Videokonferenz zur Priorisierung der Maßnahmen und Einordnung der Kosten in die Jahresscheiben mit Fachbereich Bau und Umwelt (Fachgebiet Stadtplanung und Umwelt) Abstimmung mit Fachbereich Bau und Umwelt (Fachgebiet Stadtplanung und Umwelt) und verwaltungsintern
Oktober 2022	04.10.2022 Übermittlung 1. Entwurf des GIHK an den Fachbereich Bau und Umwelt (Fachgebiet Stadtplanung und Umwelt) Abstimmung mit Fachbereich Bau und Umwelt (Fachgebiet Stadtplanung und Umwelt) und verwaltungsintern
November 2022	Abstimmung mit Fachbereich Bau und Umwelt (Fachgebiet Stadtplanung und Umwelt) und verwaltungsintern
Dezember 2022 bis Februar 2023	Fertigstellung finaler Entwurf GIHK 27.12.2022 Vorlage für den Stadtbau- und Umweltausschuss 16.01.2023 Behandlung im Stadtbau- und Umweltausschuss Nach Ausschuss Fertigstellung GIHK inkl. Anlagen 31.01.2023 Beschluss im Stadtrat Information auf der Homepage der Stadt zum GIHK Erarbeitung des Antrages für das Programm EFRE Nachhaltige integrierte Stadtentwicklung

Quelle: Eigene Darstellung nach Stadt Plauen

Im Ergebnis des Prozesses konnten die zu fördernden Projekte ausgewählt und mit Prioritäten untersetzt werden. Darüber hinaus unterstützte die Verwaltung die externen Projektträger kontinuierlich bei der weiteren Qualifizierung ihrer Vorhaben.

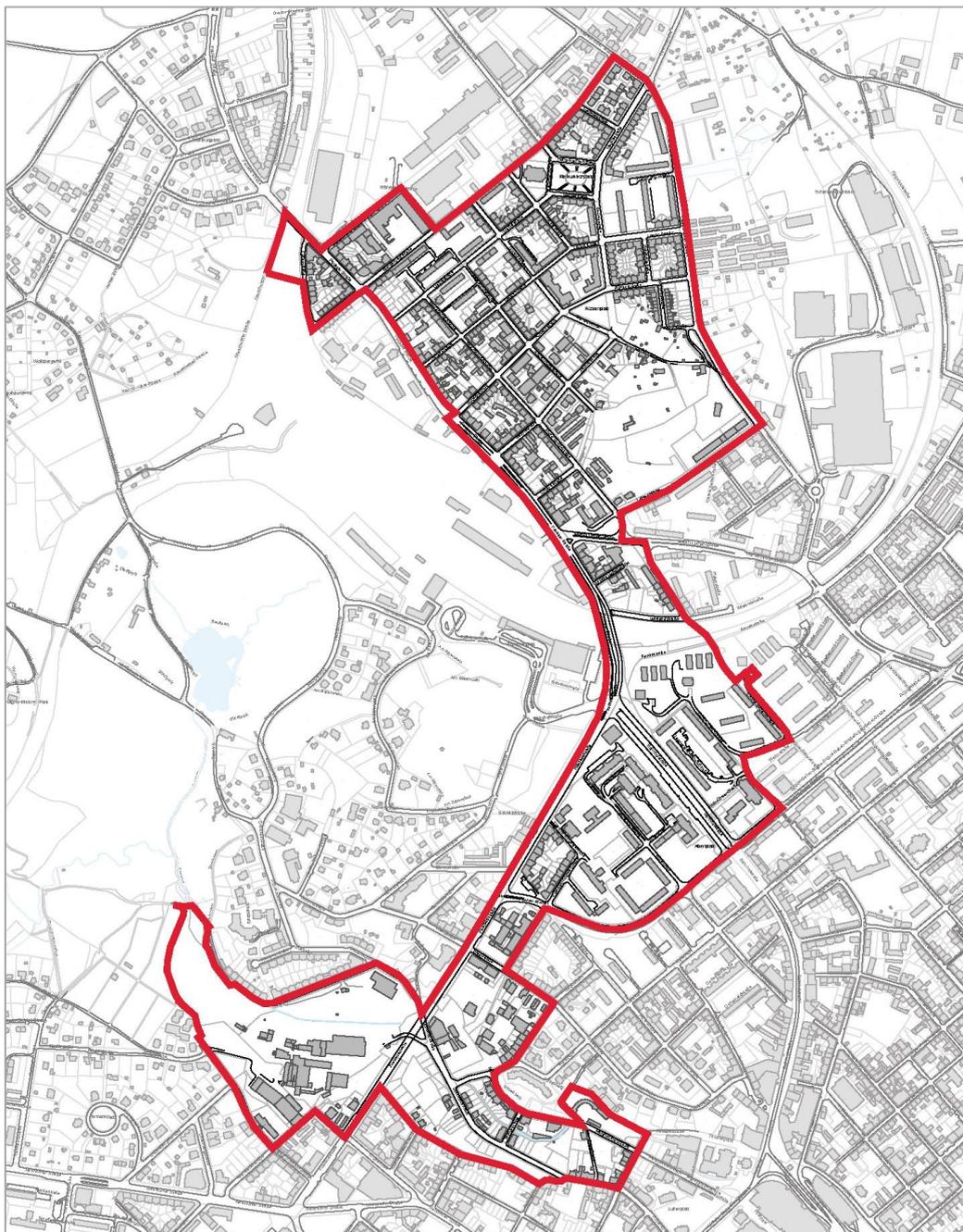
Neben der Einreichung, Prüfung und Qualifizierung der Projektvorschläge bestand ein wichtiges Ergebnis des hier dargestellten Arbeits- und Beteiligungsprozesses in der schrittweisen Zusammenlegung der ursprünglich geplanten zwei Gebietsabgrenzungen für die EFRE-Förderung in der Nachhaltigen Stadtentwicklung. Ursprünglich war geplant ein Gebiet Haselbrunn und ein Gebiet Dobenuaareal zu beantragen und entsprechend 2 GIHKs zu erarbeiten. Aufgrund der räumlichen Nähe und übergreifenden Benachteiligungsproblematiken und nach Besprechungen mit dem zuständigen Sächsischen Staatsministerium für Regionalentwicklung (SMR) entschied sich die Stadtverwaltung im Juni die beiden Gebiete räumlich über die Friedensstraße/Pausaer Str. (B 92) zu verbinden und nur ein GIHK für ein zu beantragendes Fördergebiet zu erstellen. Für die Abgrenzung wurden die Kriterien lt. EFRE-Richtlinie für die Nachhaltige Stadtentwicklung zugrunde gelegt. Die detaillierte Begründung für die Abgrenzung nach demografischen, sozialen, infrastrukturellen, städtebaulichen, ökologischen und wirtschaftlichen Kriterien ist dem Abschnitt 2.2 zu entnehmen.

2 Gebietssituation

2.1 Einordnung des Gebietes in die Gesamtstadt

Das EFRE-Gebiet umfasst eine Fläche von ca. 88 ha, weist 4.847 Einwohner auf und ist geprägt durch eine Nutzungsmischung aus Wohnen, Gewerbe, Handels- und Dienstleistungseinrichtungen. Das geplante EFRE-Gebiet umfasst das Kerngebiet des Stadtteils Haselbrunn sowie Teilgebiete der Bahnhofsvorstadt entlang der östlichen Seite der B 92. Die B 92 fungiert in weiten Teilen zugleich als westliche Grenze des Gebietes, im Süden bilden im Wesentlichen die Freizeitanlage Syratal Plauen, das Gelände der ehemaligen Sternquell-Brauerei sowie benachbarte Flächen des Syrabach die Gebietsfläche. Westlich an das Gebiet schließt sich der Stadtpark, der Obere Bahnhof Plauen sowie Einfamiliensiedlungen an. Jenseits der nördlichen Gebietsgrenze liegen das Kaufland Plauen-Haselbrunn sowie weitere Gewerbeansiedlungen.

Abbildung 2: Gebietsabgrenzung „Haselbrunn mit Dobenaureal“



Darstellung: KEM GmbH

Im Regionalplan Südwestsachsen (2007) sowie im aktuellsten Entwurf des Regionalplan der Region Chemnitz (2021) ist die Stadt Plauen als Oberzentrum ausgewiesen. Im Regionalplan Chemnitz wird die Bedeutung des geplanten EFRE-Gebietes u. a. mit dem Ziel Z 1.7.2 (Sicherung der Funktion als Standort des Einzelhandels und der Nahversorgung) bekräftigt.

Überlagert wird das geplante EFRE-Gebiet im südlichen Bereich vom Städtebaufördergebiet „Zukunft Stadtgrün Plauen – Grüne Klammer“ (ZSP), was sich seit 2017 in der Umsetzung befindet. Im südöstlichsten Bereich des EFRE-Gebietes gibt es eine kleinteilige Überlagerung entlang des verrohrten Syrabaches mit dem Städtebaufördergebiet im Programm Städtebaulicher Denkmalschutz „Plauener Mitte“.

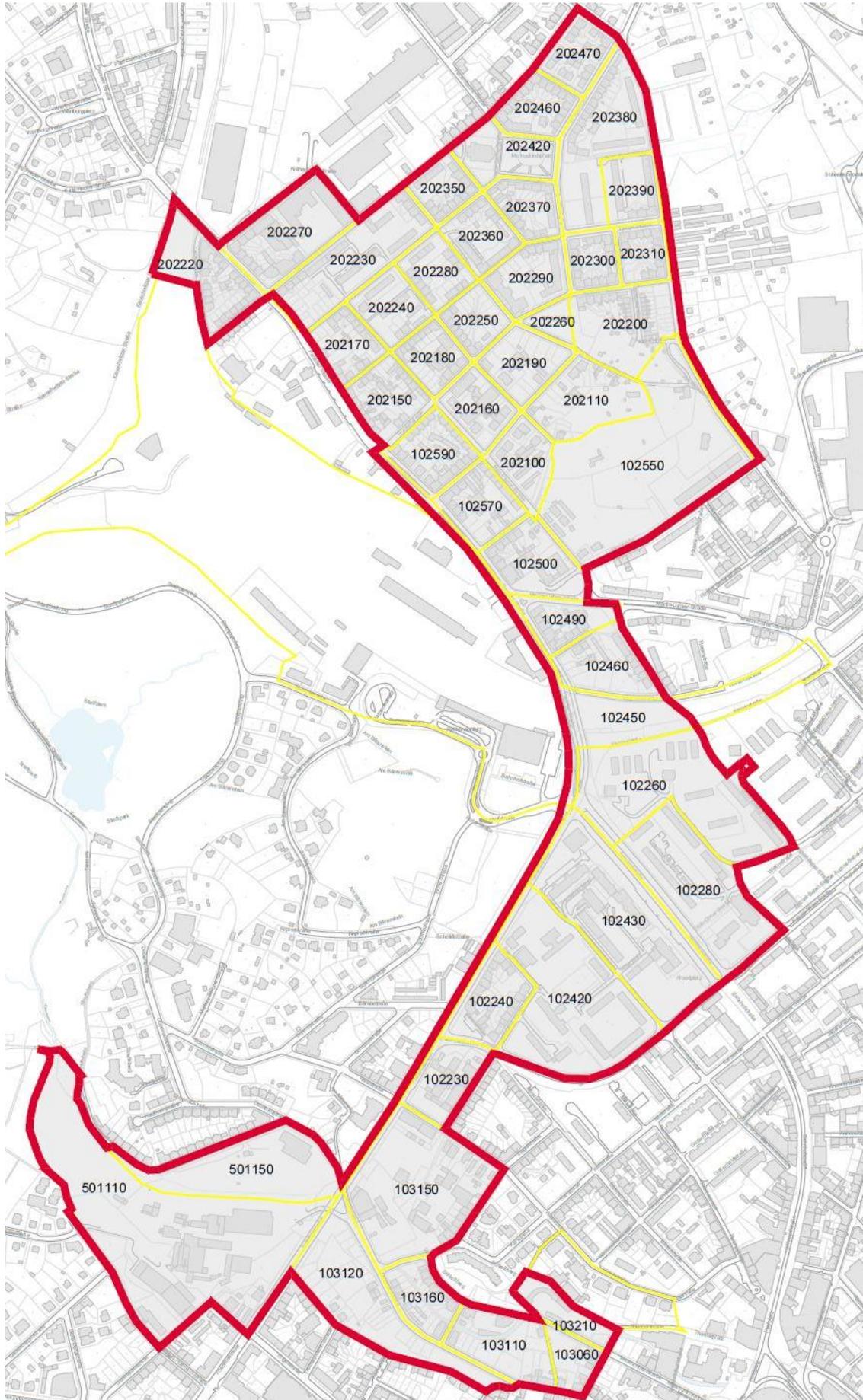
Im nördlichen Bereich des EFRE-Gebietes „Haselbrunn mit Dobenuaareal“, in Haselbrunn, wurde 2021/2022 eine Vorbereitende Untersuchung (VU) erarbeitet, die zum Ziel hat, ein neues Städtebaufördergebiet im Programm Wachstum und nachhaltige Entwicklung (WEP) im Jahr 2023 zu beantragen. Auf Grundlage der Empfehlung der VU in Haselbrunn wurde Ende Dezember 2022 vom Stadtrat der Beschluss zur Ausweisung eines Sanierungsgebietes „Haselbrunn“ gefasst, welches fast vollständig vom EFRE-Fördergebiet überlagert wird. Der nördliche Bereich des EFRE-Gebietes wäre dann, eine Aufnahme in die Städtebauförderung vorausgesetzt, komplett mit einem Gebiet der Städtebauförderung überlagert.

Weitere aktive Gebiete der Städtebauförderung tangieren das geplante EFRE-Gebiet nicht.

Seit dem 3. Quartal 2022 arbeitet die Stadt an einem GIHK für die Aufnahme in die Förderung gemäß der FRL Nachhaltige soziale Stadtentwicklung ESF Plus 2021–2027. Hierbei würde sich ebenfalls eine Überlappung im nördlichen Bereich des EFRE-Gebietes in Haselbrunn ergeben. Zudem sind Synergieeffekte geplant, da die potenziellen Projektträger auch mit geplanten EFRE-Maßnahmen korrespondieren (z. B. Markuskeller, Rückert-Schule usw.). Die Fertigstellung des GIHK-ESF ist für Mitte 2023 avisiert.

Das städtisch geprägte Gebiet der Stadt Plauen gehört zu den nicht förderfähigen Orten in der LEADER-Förderung und ist somit auch kein Bestandteil der LEADER-Förderung.

Abbildung 3: Karte mit Blockstrukturen als Kleinräumige Gliederung



Quelle: Stadt Plauen, eigene Darstellung

Tabelle 3: Lage der Blöcke

Block (kleinräumige Gliederung)	Lage
202220	Pausaer Straße, Lenaustraße, Parkstraße
202270	Pausaer Straße, Morgenbergstraße, Krähenhügelstraße, Alleestraße
202230	Pausaer Straße, Geibelstraße, Gunoldstraße, Morgenbergstraße
202350	Gunoldstraße, Geibelstraße, Herderstraße, Morgenbergstraße
202420	Herderstraße, Geibelstraße, Seumestraße, Morgenbergstraße
202460	Hans-Sachs-Straße, Morgenbergstraße, Scheffelstraße, Seumestraße
202470	Scheffelstraße, Morgenbergstraße, Haselbrunner Straße, Seumestraße
202170	Pausaer Straße, Lange Straße, Max-Planck-Straße, Geibelstraße
202240	Max-Planck-Straße, Lange Straße, Krähenhügelstraße, Geibelstraße
202280	Krähenhügelstraße, Lange Straße, Gunoldstraße, Geibelstraße
202360	Gunoldstraße, Lange Straße, Herderstraße, Geibelstraße
202370	Herderstraße, Lange Straße, Seumestraße, Geibelstraße
202380	Seumestraße, Lange Straße, Jean-Paul-Straße, Haselbrunner Straße
202390	Lange Straße, Haselbrunner Straße, Jean-Paul-Straße
202150	Pausaer Straße, Rückerstraße, Max-Planck-Straße, Lange Straße
202180	Max-Planck-Straße, Rückerstraße, Krähenhügelstraße, Lange Straße
202250	Krähenhügelstraße, Rückertstraße, Gunoldstraße, Lange Straße
202290	Gunoldstraße, Rückertstraße, Seumestraße, Lange Straße
202300	Seumestraße, Rückerstraße, Hölderlinstraße, Lange Straße
202310	Hölderlinstraße, Rückertstraße, Haselbrunner Straße, Lange Straße
102590	Pausaer Straße, Rückertstraße, Max-Planck-Straße, Seumestraße
202160	Max-Planck-Straße, Seumestraße, Krähenhügelstraße, Rückertstraße
202190	Krähenhügelstraße, Seumestraße, Gunoldstraße, Rückertstraße
202260	Rückertplatz
202200	Am Rähnberg, Augustusstraße, Rückertstraße
102570	Pausaer Straße, Uhlandstraße, Max-Planck-Straße, Seumestraße
202100	Max-Planck-Straße, Krähenhügelstraße, Seumestraße
202110	Krähenhügelstraße, Am Rähnberg, Seumestraße

Block (kleinräumige Gliederung)	Lage
102500	Pausaer Straße, Marthin-Luther-Straße, Max-Planck-Straße, Uhlandstraße
102550	Max-Planck-Straße, Luisenstraße, Haselbrunner Straße
102490	Pausaer Straße, Vorderer Gellerstraße, Martin-Luther-Straße
102460	Pausaer Straße, Wielandstraße, Max-Planck-Straße, Vordere Gellertstraße
102450 (anteilig)	Bahngelände
102260	Pausaer Straße, Bahnhofsstraße, Ehrich-Ohserstraße, Wettinstraße, Erich-Kästner-Straße
102280	Bahnhofsstraße, August-Bebelstraße, Ehrich-Ohser-Straße,
102430	Friedensstraße, Albertplatz, Bahnhofsstraße
102420	Friedensstraße, Friedrich-Engels-Straße, Straße der deutschen Einheit, Albertplatz, Tischendorfstraße
102240	Friedensstraße, Straße der deutschen Einheit, Friedrich-Engels-Straße
102230	Friedensstraße, Weststraße, Friedrich-Engels-Straße, Straße der Deutschen Einheit
103150	Friedensstraße, Dobenastraße, Karlsstraße, Ziegelstraße, Weststraße
501150	Dobenastraße, Hainstraße
501110	Friedensstraße, Engelstraße, Senefelderstraße, Richard-Hofmann-Straße
103120	Friedensstraße, Gustav-Adolf-Straße, Dobenausstraße
103160	Dobenastraße, Myliusstraße, Melanchthonstraße, Karlstraße
103110	Dobenastraße, Schießberg, Melanchthonstraße, Myliusstraße
103060	Dobenastraße, Theaterstraße, Melanchthonstraße, Schießberg
103210 (anteilig)	Theaterstraße, Melanchthonstraße, Schießberg

Quelle: Stadt Plauen

2.2 Begründung der Gebietsauswahl

Im ausgewählten EFRE-Gebiet konzentrieren sich demografische, soziale, wirtschaftliche, infrastrukturelle und energetische Probleme. Mit diesen komplexen Problemlagen grenzt sich das Gebiet von der Gesamtstadt ab. Im Einzelnen handelt es sich um die nachfolgend zusammengefasst dargestellten Benachteiligungen, die anhand von Indikatoren nach Maßgabe der RL EFRE belegt sind. In Kapitel 3 Analyse der Ausgangssituation im Gebiet wird die Benachteiligung anhand der Beschreibung der Ausgangssituation detaillierter dargelegt.

Demografische Benachteiligung

Der Vergleich der demografischen Situation des geplanten EFRE-Gebietes und der Gesamtstadt zeigt eine für das EFRE-Gebiet unvorteilhafte Situation auf. Mit 34,7 % weist das geplante Fördergebiet einen verhältnismäßig hohen Anteil an über 65-Jährigen (Gesamtstadt: 29,1 %) sowie einen etwas geringeren Anteil an unter 25-Jährigen auf (19,1 %; Gesamtstadt: 20,5 %). Zudem war auch der Bevölkerungsverlust seit dem Jahr 2006 im Gebiet mit (- 9,5 %) höher als in der Gesamtstadt (- 5,6 %). Der prognostizierte Bevölkerungsrückgang wird sich laut der 7. Regionalisierten Bevölkerungsprognose für die Gesamtstadt fortsetzen. Aufgrund der unvorteilhaften Altersstruktur ist ein stärkerer Bevölkerungsrückgang im EFRE-Gebiet als in der Gesamtstadt auch in Zukunft wahrscheinlich. Im Kapitel 3.5 wird die demografische Situation ausführlich dargestellt.

Tabelle 4: Entwicklung der Einwohnerzahlen in der Gesamtstadt und im EFRE-Gebiet

	Gesamtstadt		EFRE-Gebiet	
2006	68.430	100,0%	5.353	100 %
2010	66.098	96,1%	5.172	96,6 %
2015	65.201	96,9%	5.021	93,8 %
2020	64.014	94,4%	4.912	91,8 %

Quelle: Statistisches Landesamt Sachsen (2022) für Gesamtstadt und Stadt Plauen, Kommunale Statistikstelle, Melderegister (2022) für EFRE-Gebiet

Soziale Benachteiligung

Die Stadt Plauen liegt zum Stichtag 31.12.2020 mit einer SGB II-Empfängerquote von 10,7 % deutlich über der Vergleichsquote des Freistaates Sachsen mit 8,0 %. Als weiterer Indikator für die soziale Situation des geplanten EFRE-Gebietes stehen kleinräumige Arbeitslosenzahlen zur Verfügung. Der Quotient aus arbeitslosen Personen im Verhältnis zur Anzahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten liegt im Fördergebiet mit 13,7 % deutlich höher als in der Gesamtstadt (9,3 %). Im Fördergebiet weisen zudem diverse soziale Einrichtungen (u. a. Schulen) Handlungsbedarf auf.

Anteil des Gebäudeleerstandes (Wohnen und Gewerbe)

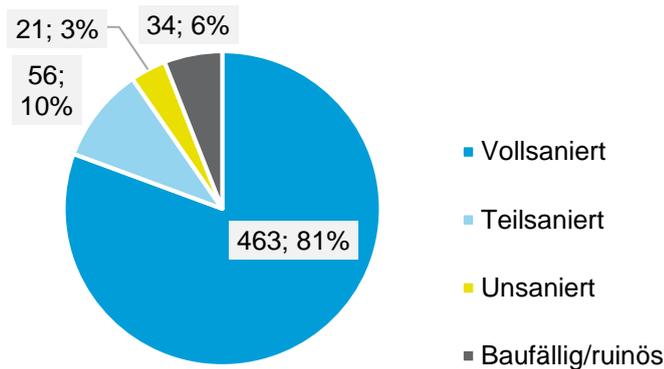
Der Vergleich der Werte für den Leerstand in der Gesamtstadt und im geplanten EFRE-Gebiet zeigt deutliche Unterschiede auf. Der Wohnungsleerstand im geplanten Fördergebiet liegt mit 24,7 % demnach deutlich über dem Leerstand, der für das gesamte Stadtgebiet (17,0 %) erhoben wurde. Der Gewerbeleerstand liegt mit 24,8 % ebenfalls deutlich über dem des gesamten Stadtgebiets (ca. 16,8 %).

Aufgrund der Leerstandentwicklung im EFRE-Gebiet existieren mittlerweile 24 Wohnbrachen mit komplettem Leerstand. In diesen Fällen droht eine Verschlechterung der Bausubstanz bis hin zum ruinösen Zustand.

Anteil (energetisch nicht oder unzureichend) sanierter Gebäude

Von den untersuchten 574 Gebäuden im geplanten Fördergebiet sind 463 (81 %) Vollsaniert, 56 (10 %) Teilsaniert, 21 (3%) Unsaniert und 34 (6%) in einem baufälligen oder ruinösen Zustand.

Abbildung 4: Sanierungszustand aller Gebäude im Gebiet



Quelle: Stadt Plauen, Kommunale Statistikstelle, Melderegister (2022); eigene Darstellung

Die Angaben zur Kategorie „vollsaniiert“ beziehen sich jedoch ausschließlich auf die reine bauliche Sanierung, unabhängig von der Betrachtung der Energieeffizienz. Daten zum Zustand der Gebäude hinsichtlich der energetischen Sanierung liegen der Stadt nicht vor. Mit Abschluss der Auswertungen des Zensus 2022 liegen möglicherweise zu einem späteren Zeitpunkt für die Einordnung der Gebäude hinsichtlich der energetischen Sanierung einmal Daten vor. Aufgrund der zahlreichen Gebäude aus der Gründerzeit und der Vielzahl an denkmalgeschützten Objekten, kann aktuell davon ausgegangen werden, dass der Anteil energetisch sanierter Gebäude im EFRE-Gebiet gering sein wird.

Aufgrund der in Plattenbauweise errichteten Großwohnsiedlungen in Plauen, die zum Großteil bereits energetisch saniert worden sind, kann für das geplante Fördergebiet davon ausgegangen werden, dass der Anteil energetisch nicht oder unzureichend sanierter Gebäude höher ist, als in der gesamtstädtischen Betrachtung.

Umweltsituation und -schäden

Die Umweltsituation im EFRE-Gebiet wird durch die hohe Anzahl an Brachen, darunter auch mehrere Industrie- und Gewerbebrachen, negativ beeinflusst. Darüber hinaus gibt es auch einige Flächen mit Altlastenverdacht im Gebiet. Weiterhin wirken sich hohe Lärmbelastungen und Immissionen durch den Straßen- und Bahnverkehr, insbesondere entlang Pausaer Straße/Friedensstraße (B 92), Martin-Luther-Straße (S 297), Straße der Deutschen Einheit und Bahntrasse, negativ auf die Umwelt aus.

Negative Auswirkungen ergeben sich darüber hinaus durch den in Teilbereichen hohen Versiegelungsgrad, insbesondere in Wohnquartieren/Blockrandbebauung, wodurch in diesen Bereichen ein geringer lokaler Niederschlagsrückhalt vorhanden ist. Sonnenexponierte Teilbereiche (u. a. Straßenräume) mit geringer Begrünung weisen zudem einen starken Wärmeinseleffekt im Sommer auf. Darüber hinaus kommt es zu Turbulenzerscheinungen mit hohen Windgeschwindigkeiten in stark exponierter Lage um den oberen Bahnhof. Stark erosionsgefährdet durch Wasser sind zudem mehrere Hanglagen (u. a. Syratal, Rähnisberg) im Gebiet. Durch die projizierten Klimaveränderungen (u. a. Zunahme an sommerlicher Hitze, Abnahme des Niederschlags im Sommer sowie Zunahme im Frühling und Winter) ist eine Verstärkung der negativen Auswirkungen zu erwarten.

Bestand an grüner und blauer Infrastruktur

Im Gebiet sind mit den Grün-/Freiflächen um den Rähnisberg im Norden und im Syratal im Süden zwei größere Grün- und Freibereiche vorhanden. Darüber hinaus gibt es einzelne begrünte Plätze und weitere Freiflächen, die teils durch Rückbau entstanden sind. Mehrere der Grünflächen weisen momentan eine geringe Aufenthaltsqualität auf und haben einen teils erheblichen Aufwertungs-/Gestaltungsbedarf. Dazu gehört auch der als Gartendenkmal geschützte Markuskirchplatz. Ein geringer Begrünungsanteil ist zudem zum Teil in den Innen-/Hinterhöfen der Blockrandbebauung sowie entlang der Straßenzüge vorhanden, was u. a. in den Sommermonaten zu Überhitzungen führt.

Mit dem Syrabach fließt ein Gewässer zweiter Ordnung durch das EFRE-Gebiet, welcher in Teilbereichen im südöstlichen Bereich des EFRE-Gebietes noch verrohrt ist. Hier besteht ein Bedarf zur Offenlegung und Renaturierung des Gewässers. Darüber hinaus ist das Gewässer im Stadt- raum bisher nur in sehr geringem Umfang erlebbar.

Defizite bei Infrastruktureinrichtungen

Der Schulstandort Friedrich Rückert am Rückertplatz ist nur zum Teil saniert. Die Gebäude der Oberschule und das Hortgebäude der Grundschule weisen hohen Sanierungsbedarf auf. Die letztere große Sanierungsmaßnahme wurden Anfang der 90er Jahre nach dem Schulbedarfsplan durchgeführt. Lediglich brandschutztechnisch notwendige Ertüchtigungen wurden danach umgesetzt. Auch der zum Großteil versiegelte Schulhof, der zwischen den beiden Schulen liegt, muss saniert und aufgewertet werden.

Die Allendeschule in der Tischendorfstraße ist eine Schule in Plattenbauweise und noch komplett unsaniert. Sie wird derzeit als Ausweichstandort genutzt.

Die meisten anderen Schulstandorte in der Stadt Plauen sind in den letzten Jahren mit entsprechenden Fördermitteln umfangreich saniert worden. Es handelt sich hier im Fördergebiet um die wenigen Schulgebäude, die noch einen hohen Sanierungsbedarf aufweisen.

Die Kindertagesstätte „Mäuseburg“ in der Haselbrunner Str. 23 und der Kindergarten „Am Rähnisberg“ Am Rähnisberg 26 weisen entsprechend ihres derzeitigen Zustandes mittleren Sanierungsbedarf auf. Beide Gebäude sind jedoch energetisch nicht saniert.

Der Markuskeller in der Markuskirche ist ein wichtiger Anlaufpunkt für die Jugend im Fördergebiet. Er wird von der Evangelisch-Lutherischen Markus-Paulus-Kirchgemeinde Plauen/Vogtland betrieben und weist Sanierungs- und Umbaubebedarf auf. Insbesondere im Außenbereich vor der Kirche besteht hinsichtlich der Gestaltung und Nutzbarmachung hoher Handlungsbedarf, um das Besucherklientel besser ansprechen zu können.

Das Gebäude Friedensstr. 27 wird als Vereinshaus „Hally“ genutzt. Es befindet sich ein Jugendclub und Tanzsaal darin. Derzeit befindet sich das Dach in stark sanierungsbedürftigem Zustand. Darüber hinaus ist das Gebäude energetisch nicht saniert.

Die für den sozialen Bereich genutzten Gebäude in der Stadt wurden insbesondere in den Plattenbaugebieten Chrieschwitz und Mammengebiet zum Großteil saniert. Die zwei einzigen im Fördergebiet liegenden Einrichtungen (Markuskeller und Vereinshaus „Hally“) hingegen weisen einen hohen Unterstützungs-/Sanierungsbedarf auf.

Entwicklung des Bestandes an gewerblichen Unternehmen seit 2010

Der Bestand an gewerblichen Unternehmen im Gebiet ist seit 2015 um ca. 8 % angestiegen. In der Gesamtstadt ist er im gleichen Zeitraum um ca. 2 % gesunken. Die positive Entwicklung des Gewerbebestandes im geplanten EFRE-Gebiet muss jedoch im Kontext von einem sehr hohen Gewerbeleerstand von 24,8 % bewertet werden. Damit stehen fast ein Viertel aller Gewerbeeinheiten im Gebiet leer, was deutlich über dem städtischen Durchschnitt für Gewerbeleerstand liegt (16,8 %) und mit negativen Auswirkungen auf das Stadtbild und die Aufenthaltsqualität vor Ort verbunden ist.

Benachteiligung bereits geförderter Teilbereiche

Das Fördergebiet war bisher kein Bestandteil eines Fördergebietes im Rahmen des EFRE.

Fazit zur Benachteiligung

Die Benachteiligung anhand definierter Indikatoren ist für das neue EFRE-Fördergebiet in Plauen nachgewiesen:

- Der Bevölkerungsverlust fällt seit dem Jahr 2006 im Gebiet mit 9,5 % höher aus als in der Gesamtstadt (- 5,6 %), zudem ist die Altersstruktur im Gebiet auch in Bezug auf die zukünftige Bevölkerungsentwicklung nachteilig (Im Fördergebiet beträgt der Anteil an über 65-Jährigen 34,7 % (Gesamtstadt: 29,1 %) sowie einen etwas geringeren Anteil an unter 25-Jährigen auf (19,1 %; Gesamtstadt: 20,5 %)
- Die SGB-II-Quote liegt auf Ebene der Gesamtstadt Plauen mit 10,7 % über der Quote für Sachsen mit 8,0 %. Der Quotient aus arbeitslosen Personen im Verhältnis zur Anzahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten liegt im Fördergebiet mit 13,7 % deutlich höher als in der Gesamtstadt (9,3 %). Im Fördergebiet weisen zudem diverse soziale Einrichtungen (u. a. Schulen) Handlungsbedarf auf.
- Der Wohnungsleerstand im geplanten Fördergebiet liegt mit 24,7 % deutlich über dem Leerstand, der für das gesamte Stadtgebiet (17,0 %) erhoben wurde. Auch der Gewerbeleerstand liegt mit 24,8 % über dem des gesamten Stadtgebiets (ca. 16,8 %)
- Die Umweltsituation im EFRE-Gebiet wird durch eine hohe Anzahl an Brachen, Flächen mit Altlastenverdacht, teils hohen Lärmbelastungen und Immissionen durch den Straßen- und Bahnverkehr sowie durch einen hohen Versiegelungsgrad negativ beeinflusst
- In weiten Teilen des Gebietes besteht nur ein geringer Begrünungsanteil, wovon viele der vorhandenen Grünflächen eine geringe Aufenthaltsqualität und teils erheblichen Aufwertungs-/Gestaltungsbedarf aufweisen (u. a. Markuskirchplatz). Der Syrabach ist teils verrohrt.
- Es bestehen Defizite bei Infrastruktureinrichtungen durch Sanierungsbedarf im Umfeld von Schulen sowie bei Anlaufpunkten von Jugendlichen

In der folgenden Tabelle 4Tabelle 5 sind die gemäß der Förderrichtlinie vorgegebenen Kriterien der Benachteiligung des Gebietes gegenüber der Gesamtstadt bzw. dem Freistaat Sachsen noch einmal zusammenfassend aufbereitet sowie übersichtlich dargestellt.

Tabelle 5: Übersicht der Kriterien der Benachteiligung gemäß Förderrichtlinie

Kriterien der Benachteiligung gemäß Förderrichtlinie EFRE		Benachteiligung des EFRE-Gebietes		Benachteiligung der Gesamtstadt	Vergleich mit
3a	Bevölkerungsstruktur und -entwicklung	Struktur	6,4 % mehr Rentner als in Gesamtstadt		Gesamtstadt
		Entwicklung	rd. 2 % höherer Bevölkerungsrückgang als in Gesamtstadt		Gesamtstadt
3b	Soziale Benachteiligungen (Alo; SGB II etc.)	Alo	rd. 4,5 % höherer Arbeitslosenanteil als in Gesamtstadt		Gesamtstadt
		SGB II		10,7% = 2,7% höhere Quote als Sachsen	Sachsen
3c	Anteil des Gebäudeleerstandes	<ul style="list-style-type: none"> - 24,7% Wohnungsleerstand ggü. 17% in Gesamtstadt - in 63% der Gebäude Wohnungsleerstand - in 20% der Gebäude mehr als die Hälfte der Wohnungen leerstehend - Gewerbeleerstand bei 24,8% der Gewerbeeinheiten ggü. 16,8% in Gesamtstadt 			Gesamtstadt
3d	Anteil energetisch nicht oder unzureichend sanierter Gebäude	<ul style="list-style-type: none"> - 9% der Gebäude unsaniert/baufällig/ruinös - Aussagen zur energetischen Sanierung aber nicht vorhanden - aufgrund Denkmalschutz und vielen älteren Sanierungen hoher Anteil energetisch nicht sanierter Gebäude ggü. in der Gesamtstadt 			Gesamtstadt
3e	Umweltsituation und -schäden	Im verrohrten Bereich des Syrabaches zwischen Schießberg und Theaterstraße existieren noch Altlastenflächen.			Gesamtstadt
3f	Bestand an grüner und blauer Infrastruktur wie Park- oder Gartenanlagen und Wasserflächen	nördlicher Teil (Hasselbrunn)	<ul style="list-style-type: none"> - geringer Grünanteil; - hoher Versiegelungsgrad - kein "blauer" Anteil 		Gesamtstadt
		südlicher Teil (Dobenastr.)	<ul style="list-style-type: none"> - durch Syratat hoher Grünanteil; - Defizite durch Schäden und Altlasten im verrohrten Bereich des Syrabaches 		Gesamtstadt
3g	Defizite bei Infrastruktureinrichtungen	Defizite bei: <ul style="list-style-type: none"> - Zustand Schulen (OS Rückert, Allende) - Zustand Kita Am Rähnisberg - Zustand Jugendtreffs (Hally, Markuskeller) - fehlende Radwege - Zustand Fußwegeverbindungen - Brache Bad Hainstraße - höhere Dichte an Infrastruktureinrichtungen mit Defiziten als in anderen Gebieten der Gesamtstadt 			Gesamtstadt
3h	Entwicklung des Bestands an gewerblichen Unternehmen seit 2010	konträre Situation - Durch hohen Leerstand günstige Gewerbemieten, dadurch positivere Gewerbeentwicklung ggü. der Gesamtstadt, trotz immer noch deutlich höherem Gewerbeleerstand als in der Gesamtstadt.			Gesamtstadt

2.3 Ausführungen zur Herleitung und Korrelation der Gebietsauswahl mit dem INSEK

In den Fortschreibungen des InSEK Plauen aus den Jahren 2018/19 (Fachkonzept Städtebau & Denkmalpflege) sowie 2019/20 (Fachkonzept Wohnen) wurde das Ziel herausgearbeitet, den räumlichen Schwerpunkt für die künftige Stadtentwicklung auf den kernstädtischen Siedlungsbe- reich zu konzentrieren. Im Bereich Wohnen steht die quantitative Ermittlung des Rück- bzw. Um- baupotenzials und dessen Realisierung im Vordergrund, da sich die bisherigen Bemühungen im Stadtumbau maßgeblich auf die Plattenbaustandorte „Chrieschwitz“, „Mammengebiet“ sowie weitere kommunale und genossenschaftliche Wohnungsbestände beschränkten.

Im weiteren Verlauf des Unterkapitels werden alle Handlungsbedarfe/-erfordernisse/Zielstellun- gen berücksichtigt, die inhaltlich zur Ausrichtung des EFRE-Förderprogramms passen. Dadurch können vereinzelt auch Handlungsbedarfe/-erfordernisse/Zielstellungen aufgeführt sein, die sich auf Bereiche außerhalb des geplanten Fördergebietes beziehen, jedoch zum jeweiligen Stadtteil gehören, der im EFRE-Gebiet liegt.

Laut Kapitel 3.1 des **Fachkonzeptes Wohnen** sollen sich die Schwerpunkte für Rück- und Um- bauprozesse in Zukunft auf Wohnquartiere entlang der Hauptverkehrsstraßen (Bundesstraßen, Hauptverkehrsstraßen, Bahntrassen), in unmittelbarer Nachbarschaft zu brachliegenden Indust- rie- und Gewerbebetrieben, auf Einzel- und Randlagen ohne ÖPNV-Anschluss und Infrastrukturausstattung sowie auf Wohnquartiere mit Imageproblemen konzentrieren. Das geplante EFRE- Gebiet schließt Bereiche entlang der Bahntrassen um den Oberen Bahnhof Plauen, der Haupt- verkehrsstraßen entlang der Friedens-/Pausaer (B 92) und Haselbrunner Straße ein.

Spezifisch für den Stadtteilraum Haselbrunn werden für den Umbau folgende Ansätze ver- folgt, welche bis 2035 rund 315 WE reduzieren sollen:

Konsolidierungswürdiges Gebiet

- Vorrangige Stärkung und Aufwertung des Stadtteilzentrums um die Markuskirche
- Rück- und Umbau von Hinter- und Seitenhäusern, Nebengebäuden sowie Reduzierung durch Wohnungszusammenlegungen bzw. Umnutzungen
- Wohnungsneubau & Umnutzungen zu Wohnzwecken nur in begründeten Fällen

Umstrukturierungsgebiet

- Stark ausgeprägte im Wohnbereich entlang der Verkehrsstraßen
- Umstrukturierung ganzer Quartiersblöcke sollte nicht ausgeschlossen werden
- Wohnungsneubau & Umnutzung zu Wohnzwecken sind auszuschließen

Konsolidiertes Gebiet

- Nur gering ausgeprägte Rück- und Umbaupotenziale
- Rück- und Umbau von Hinter- und Seitenhäusern, Nebengebäuden sowie Reduzierung durch Wohnungszusammenlegungen bzw. Umnutzungen
- Maßvoller Wohnungsneubau nur in vorgeprägten Siedlungsbereichen

Als künftige Schwerpunktgebiete für Aufwertungsmaßnahmen sieht das InSEK im Fachkonzept Wohnen die im Fachkonzept Städtebau & Denkmalpflege definierten konsolidierungswürdigen Gebiete vor, welche die Innenstadt und innenstadtnahe Wohnquartiere, historisch gewachsene Stadtteilzentren und Vorstädte, kernstadtnahe Siedlungsbereiche sowie historisch gewachsene Wohnstrukturen in den Ortsteilen einschließen. Hierbei soll den Stadtteilzentren der Vorstädte

vor dem Hintergrund der bisherigen Förderung der Innenstadt sowie der innenstadtnahen Wohnquartiere eine besondere Bedeutung zukommen, namentlich den Stadtteilräumen Haselbrunn, Preißelpöhl, Süd- und Ostvortstadt, Chreschwitz und Reusa.

Laut Fachkonzept Wohnen besteht das Ziel der Aufwertungsmaßnahmen in der Herstellung von positiven harten und weichen Standortfaktoren, um junge und gut ausgebildete Menschen in der Stadt zu halten und weiteren Zuzug in allen Altersgruppen zu generieren, explizit durch:

- ein attraktives Arbeitsplatzangebot mit leistungsgerechter Entlohnung
- günstigen und schnellen Verkehrsanbindungen, besonders über den SPNV
- leistungsfähiger Infrastrukturausstattung mit den Schwerpunkten Bildung, Forschung, Kultur & Medizin
- landschaftlicher Vielfalt und grünen Stadtstrukturen

Der zukünftige Handlungsbedarf für die Stadt Plauen im Bereich der Stadtentwicklung besteht laut dem **Fachkonzept Städtebau & Denkmalpflege** in der Schaffung von nachhaltigen Strukturen und Angeboten, welche aus dem notwendigen Stadtumbauprozess bedingt durch den demografischen, ökonomischen und gesellschaftlichen Strukturwandel resultieren. Einhergehend mit diesem Handlungsbedarf werden in Kapitel 2.1 folgende **generellen fachlichen Zielstellungen** genannt:

- Die historisch gewachsenen kernstädtischen Stadtteilräume Haselbrunn, Preißelpöhl, Stadtzentrum, Neundorfer Vorstadt, Ost- und Südvorstadt sowie Reusa und Chrieschwitz bilden das Gerüst der Stadtstruktur von Plauen. Sie gilt es vordergründig zu erhalten, zu sanieren und weiter zu entwickeln.
- Schaffung eines differenzierten Wohnraumangebots in langfristig stabilen und nachgefragten Wohnlagen, welches der Bedarfslage aller Alters- und Einkommensgruppen gerecht wird.
- Vordringlicher Rückbau und Umnutzung von Wohnraum in stark belasteten Quartieren mit hohem Wohnungsleerstand und Brachenanteil sowie mittel- und langfristig ohne realistische Vermarktungsperspektiven zugunsten gewerblicher Ansiedlungen oder/und einer stärkeren Durchgrünung bzw. Grünvernetzung
- Bindung und Zuzugsförderung junger Familien durch Nutzung aller zur Verfügung stehenden Potenziale moderner Wohnformen im innerstädtischen Bereich unter Beachtung der ÖPNV Anbindung

Als **spezifische Handlungsansätze für den Raum Haselbrunn** werden in Kapitel 2.2 des Fachkonzeptes Städtebau & Denkmalpflege genannt:

- innerstädtische Gewerbeflächen und Stadtteilzentrum stärken und weiterentwickeln
- Neuordnen und Entflechten des Straßenverkehrs in Haselbrunn
- Stabilisierung und Stärkung des Wohnstandortes Haselbrunn im Kernbereich
- Langfristige Umstrukturierung der Wohnbebauung an starkbefahrenen Straßen und entlang der Bahnlinie
- Erhalt und Aufwertung des Sportkomplexes sowie der Angebote der sozialen Infrastruktur
- Stärkung der wohnungsnahen Kleingarten-Anlagen

Die genannten **Entwicklungsziele für den Stadtteil Haselbrunn** lauten:

Städtebau, Siedlungsstruktur und Siedlungsentwicklung

- Stärkung des historisch gewachsenen Wohnstandortes „Haselbrunn“ im Kernbereich um die Markuskirche
- Entwicklung komplexer Planungsideen zur konsequenten Umstrukturierung der Stadt-

quartiere entlang der Hauptverkehrsstrassen, einschließlich Rückbau verschlissener Bau-
substanz ohne realistische Vermarktungschance bei gleichzeitigem Schutz der dahinter-
liegenden Wohnbebauung

- Bedarfsgerechte Siedlungsflächenentwicklung zu Eigenheimstandorten durch punktuelle Lückenschließung und Umnutzung vorhandener Einzelgärten in bereits entsprechend geprägte Lagen. Umwandlung von Kleingärten sind zu prüfen.
- Wahrung der noch vorhandenen Grundstrukturen des ehemaligen Dorfer „Althaselbrunn“ sowie der sogenannten Fliegersiedlung im nördlichen Bereich des Stadtteilraums
- Umgestaltung des überdimensionierten Garagenstandortes an der ehemaligen Ziegelei (Haselbrunner Str.) und Nachnutzung der benachbarten Gewerbebrache (SERO-Gelände)

Wohnen

- Senkung des Wohnungsleerstandes
- Anpassung des bestehenden Wohnungsangebotes in guten Lagen an den demografischen Alterungsprozess
- Bedarfsdeckung an Eigenheimstandorten für junge Familien
- Erhöhung der Attraktivität des Wohnumfeldes durch Sanierung und Erweiterung der Grünstruktur und Verbesserung des Angebots an öffentlichen Spielplätzen

Wirtschaft

- Erhalt und Stärkung innerstädtischer Gewerbestandorte, Handwerksbetriebe und Dienstleistungsunternehmen im Stadtteilraum – kurze Wege zwischen Arbeiten und Wohnen
- Schrittweise Erweiterung Gewerbegebiet „Logistikpark“ um die Brache „SERO-Gelände“ sowie Teilflächen der umzustrukturierenden Garagenanlage an der ehemaligen Ziegelei
- Revitalisierung der vorhandenen Industrie- und Gewerbebrachen
- Erhalt und Stärkung des Einkaufszentrums „Kaufland“ als Stadtteilzentrum

Verkehr und technische Infrastruktur

- Bau der Gewerbeerschließungsstraße Nord-Ost zur Verbesserung der Anbindung des Stadtteilraumes an das übergeordnete Straßennetz
- Instandsetzung und teilweise Neugestaltung öffentlicher Straßen und Plätze mit dem Schwerpunkt in stabilen Wohnlagen
- Schaffung wohnungsnaher Anlagen des ruhenden Verkehrs als Kompensation zur Umstrukturierung des Garagenstandortes an der ehemaligen Ziegelei (Haselbrunner Str.)

Umwelt

- Aufbau vernetzter Grünstrukturen unter Beachtung des Bestandes (z. B. Rähnisberg, Markuskirchplatz, Rückertplatz, Gartenanlagen, Alleen) zu räumlichen und klimatischen Pufferzonen zwischen stabilen Wohnquartieren und Gewerbestandorten sowie stark belasteten Verkehrsstraßen
- Erhalt und Stärkung wohnungsnaher Kleingarten-Anlagen mit fußläufiger Erreichbarkeit und Öffnung für die Öffentlichkeit
- Erlebarmachung der Teiche und Grünstrukturen östlich der Haselbrunner Straße zu Naherholungszwecken

Soziale Infrastruktur

- Stärkung und Ausbau des Bildungsstandortes an der Rückert- und Seumestraße einschließlich der erforderlichen Sportanlagen
- Erhalt und schrittweise Sanierung des Sportkomplexes „Am Stadion“ zu einem regional bedeutsamen Sportzentrum
- Ausbau der Markuskirche als gebietsbezogenes Begegnungszentrum für all Alters- und

Religions- und Einkommensschichten

- Stärkung der aktiven Vereinsarbeit vor Ort, insbesondere der sozialen Trägervereine mit breit aufgestellten Angeboten

Im geplanten EFRE-Gebiet sind neben dem Stadtteil Haselbrunn noch Teilbereiche der Stadtteile Bahnhofsvorstadt und des Stadtzentrums enthalten.

Ergänzend werden als **spezifische Handlungsansätze für die Bahnhofsvorstadt** in Kapitel 2.2 des Fachkonzeptes Städtebau & Denkmalpflege genannt:

- Multifunktionale Stabilisierung und schrittweise Aufwertung der nachgefragten innerstädtischen Wohnstandorte
- Umstrukturierung der wenig nachgefragten Wohnquartiere
- Erhalt und Stabilisierung der Einzelhandelsstruktur
- Erhöhung der Passantenfrequenz in der mittleren und oberen Bahnhofstr.
- Stärkung des sozialen Zusammenhalts

Die zentralen **Entwicklungsziele für die Bahnhofsvorstadt** lauten:

Städtebau, Siedlungsstruktur und Siedlungsentwicklung

- Erhalt und Stärkung der innerstädtischen und zentrumsnahen Wohnstandorte unter Beachtung der bereits vorliegenden Stadtteilkonzepte (SEKo, IHK)
 - o Gründerzeitquartiere zu attraktiven Wohnstandorten entwickeln durch bedarfsgerechte Gebäudesanierung, Rückbau störender Gebäudesubstanz, Freiflächengestaltung, Straßen- und Wegesanierung sowie Angebotserweiterung von Parkstellflächen
 - o altersgerechte Sanierung der Wohngebäude in Blockstruktur, einschließl. Punkthäuser
 - o Neuordnung gemischter Quartiersstrukturen und Gemengelagen, um Störfaktoren zu minimieren
 - o bauliche Ergänzung an expliziten Standorten mit den Schwerpunkten Wohnen und Dienstleistung
- Bahnhofstraße als Wohn- und Geschäftsstandort erhalten und intensivieren:
 - o Erhöhen der Aufenthaltsqualität mit mehr Grün, Spielgeräten und Sitzmöglichkeiten
 - o Festigen der Handelsstruktur und stärken als Büro- und Dienstleistungsstandort
 - o Unterbinden der Öffnung der Fußgängerzone für den Straßenverkehr sowie weiterer Straßenquerungen
 - o Funktionserweiterungen (z. B. Straßenfeste, Konzerte, Außengastronomie)

Wohnen

- Westliche und nördliche Bahnhofsvorstadt sowie die Quartiere der Reißiger Vorstadt als Wohnstandorte sichern – auch vor dem Hintergrund eines sehr hohen Altersdurchschnitts
- Umstrukturierung der wenig nachgefragten Wohnquartiere in der Hammertorvorstadt und entlang der Friedensstraße (B 92)
- Senkung des Wohnungsleerstandes unter Beachtung der vorgenannten Punkte

Wirtschaft

- Grundsätzlicher Erhalt der im Gebiet vorhandenen gemischten Strukturen, bestehend aus Handwerk, Dienstleistung und Handel, sofern keine wesentlichen, das Wohnen störende Faktoren, davon ausgehen.
- Sicherung der Nahversorgung auf der Grundlage des Einzelhandelskonzeptes – Reaktivierung des Nahversorgungszentrums an der Reißiger Straße

Verkehr und technische Infrastruktur

- Stärkung der Wohnqualität unter Beachtung der bestehenden Hauptverkehrsstrassen:
 - o Prioritätensetzung für den Straßenbau unter Beachtung von Zustand und Funktion
 - o Aufwertung der Quartierstraßen
 - o das punktuell vorhandene Stellplatzdefizit ist vorrangig auf Rückbau- oder Brachflächen zu kompensieren
 - o Rückbau- und Brachflächen in unmittelbarer Nähe der Bahnhofstraße sind bei der Beseitigung bzw. Minimierung des vorhandenen Stellplatzdefizites für Kunden zu berücksichtigen
- Optimierung des vorhandenen ÖPNV-Angebotes durch Aufrechterhaltung der Taktzeit bei der Straßenbahn & attraktive Linienführung und bedarfsgerechten Ausbau der Stadtbuslinie

Umwelt

- Steigerung der Attraktivität in der mittleren Bahnhofstraße durch Erhöhung des Grünanteils sowie der Einordnung von Spiel- und Sitzmöglichkeiten
- Grünflächen zu Lasten brachliegender und dauerhaft nicht benötigter Bauflächen und zu Gunsten einer besseren Wohnqualität und verbesserter klimatischer Verhältnisse erweitern
- Fortführung der begonnenen Maßnahmen hinsichtlich Straßenbegleitgrün als vernetzende Grünachsen, Maßstabsbilder und Wohnumfeldaufwertung
- Sicherung einer qualitativ guten und sicheren Erreichbarkeit der angrenzenden Grünbereiche Bärenstein, Syratal, Stadtpark, Goetheplatz, Friedhof I und der Kleingarten-Anlagen am Nußberg für den Fuß- und Radverkehr

Soziale Infrastruktur

- Erhalt und Stärkung der vorhandenen Bildungs-, Erziehungs-, Freizeit- und Betreuungseinrichtungen für alle Alters- und Einkommensgruppen
- Mittelfristiges Umbau- bzw. Nachnutzungskonzept für die ehemalige Allende-Schule, einschließlich Außenanlagen – aktuell noch Ausweichquartier bei anstehenden Schulsanierungen
- Erhalt und Stärkung der breit aufgestellten und gut erreichbaren Angebotspalette zur medizinischen Versorgung sowie deren Folgeeinrichtungen (Apotheken, Physiotherapien, ...)
- Etablierung des „Quartiers 30“ des Wohn- und Lebensräume Plauen e. V. als multifunktionales Begegnungs- und Kompetenzzentrum des Stadtteilraums
- Sicherung und Stabilisierung der vorhandenen Angebote für Sport und Kultur

Für den Stadtteilraum **Stadtzentrum** legt das Fachkonzept Städtebau und Denkmalpflege mit konkretem Bezug auf das geplante EFRE-Gebiet noch folgenden Handlungsansatz fest

- Erlebarmachung des Grünzuges entlang der Syra ins Syratal

Daraus ergeben sich als Entwicklungsziele:

- Aufwertung öffentlicher Grünanlagen zu Oasen der Entspannung und des Verweilens sowie zur Verbesserung des Mikroklimas
- Erlebarmachung der Grünachse entlang des Syra-Baches ins nahe Syratal durch teilweise Freilegung und entsprechender Aufwertung der ufernahen Bereiche

Auf Basis der in den Fachkonzepten des InSEK herauskristallisierten Handlungsschwerpunkten wurde das EFRE-Gebiet für das GIHK in seiner Abgrenzung herausgearbeitet.

3 Analyse der Ausgangssituation im Gebiet

3.1 Städtebauliche Situation

Städtebauliche Strukturen

Das geplante EFRE-Gebiet umfasst das Kerngebiet des Stadtteils Haselbrunn sowie Teilgebiete der Bahnhofsvorstadt entlang der östlichen Seite der B 92. Im Süden bilden im Wesentlichen die Freizeitanlage Syratl Plauen, das Gelände der Sternquell-Brauerei sowie benachbarte Flächen des Syrabach und der Dobenastraße die Gebietsfläche.

Historisch ist Haselbrunn, der nördliche Teil des Gebietes, der ursprünglich als Wohnviertel um 1890 entstanden ist, durch eine strenge Quartiersbebauung im Gründerzeit- und Jugendstil geprägt. Den Zerstörungen im 2. Weltkrieg fiel ein Großteil der vorhandenen Bebauung zum Opfer, wobei die entstandenen Lücken in den 1960er Jahren durch Gebäude in Blockbauweise mit offener Zeilenstruktur aufgefüllt wurden. Die sich weiter südlich anschließenden Teile des Gebietes, die mehrheitlich der Bahnhofsvorstadt angehören entwickelten sich Ende des 19. Jahrhunderts und weisen, ähnlich zum Stadtteil Haselbrunn, durch Zerstörungen im 2. Weltkrieg und die anschließende Wiederaufbauphase eine wechselhafte Struktur auf.

Die Stadtentwicklung in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts war von der Beseitigung der Folgen des 2. Weltkrieges geprägt. In den 1950er und -60er Jahren lag der Schwerpunkt der Wiederaufbauarbeiten auf der oberen Bahnhofsvorstadt, zudem wurden Nachverdichtungen in den partiell betroffenen Stadtteilen (z. B. Haselbrunn) vorgenommen. In den 1970er und -80er Jahren entstanden dann die typischen Plattenbaustandorte. Nach 1990 lag der Schwerpunkt der baulichen Entwicklung in Plauen auf der Sanierung des Altbaus und im Eigenheimbau. Größere Bauvorhaben im mehrgeschossigen Mietwohnungsbau blieben die Ausnahme (z. B. Terra-Finanz, Streitsberg).

Im Rahmen des Förderprogramms „Stadtumbau Ost“ bzw. der Förderprogramme der Europäischen Union wurde bereits in die Stadt Plauen investiert, jedoch liegen u. a. mit der Altstadt, der östlichen Bahnhofsvorstadt sowie insbesondere mit den Plattenbaustandorten „Chrieschwitz“ und „Mammengebiet“ die jeweiligen Fördergebiete außerhalb des aktuell geplanten EFRE-Gebietes. Den südlichen Teil des EFRE-Fördergebietes schneidet das ZSP-Gebiet „Grüne Klammer“ aus dem Förderprogramm Zukunft Stadtgrün - Verbesserung des städtischen Grüns (ZSP). Die Schwerpunkte mit Elsteraue, Stadtzentrum und Plauener Stadtpark liegen jedoch wiederum außerhalb des EFRE-Gebietes. Somit besteht aufgrund der diversen – in Kapitel 2.2 beschriebenen – Missstände weiterhin grundsätzlich Handlungsbedarf bei der Sanierung von Gebäuden und der Anpassung der Stadt-/Infrastruktur.



Pausaer Straße, Höhe Morgenbergstraße

Die Pausaer Straße (B 92) ist im Bereich Haselbrunn mit einem sehr hohen Verkehrsaufkommen, in Verbindung mit der in der Straßenmitte fahrenden Straßenbahn, ein Grund für mehrere vorhandene städtebauliche Missstände. Der zum Großteil durch den Verkehrslärm verursachte hohe Wohnungs- und Gewerbeleerstand führte in den vergangenen Jahren bereits zu vereinzelt Rückbaumaßnahmen in den geschlossenen Blockrandbebauungen an der Pausaer sowie an der Martin-Lu-

ther-Straße. An der Wielandstraße fanden ebenfalls vereinzelte Rückbaumaßnahmen statt. Die dadurch gewonnenen Freiflächen wurden zunächst nicht aktiv gestaltet und anschließend als Stellplätze, Garagenstandorte oder Stellplätze von Autohändlern genutzt. Inzwischen findet hier ein Umdenken statt, Baulücken sollen in der Regel begrünt werden und damit ihren Beitrag zur Anpassung an den Klimawandel leisten. So wurde an der Pausaer Straße Ecke Rückertstraße durch das Büro lokale Agenda der Stadt Plauen nach einem erfolgten Rückbau eine „Klimainsel“ geschaffen.

Städtebaulich stark geprägt ist der Stadtteil Haselbrunn durch die Markuskirche mit dem Markuskirchplatz inkl. Gartendenkmal. Dieser Bereich bildet mit seinem Grün einen wichtigen Punkt des sozialen Lebens und das Zentrum im Quartier. Insbesondere der Bereich direkt vor der Kirche könnte jedoch noch mehr den Anforderungen der unterschiedlichen Altersgruppen entsprechen und vielfältige Betätigungsmöglichkeiten bieten. Derzeit ist es ein Teil einer Durchfahrtsstraße, auf der geparkt werden kann. Deshalb soll dieser Schwerpunktbereich gezielt gestärkt werden.



Markuskirchplatz



Gartendenkmal Markuskirchplatz

Der Rückertplatz als städtebauliches grünes Verbindungsglied von Markuskirchplatz hin zur Pausaer Straße besitzt hohen Handlungsbedarf hinsichtlich der Gestaltung und nachhaltigen Erhaltung als Grün-/Parkfläche. Direkt am Schulcampus der Friedrich-Rückert-Grund- und Oberschule gelegen, wird er aktuell mehr als Hundetoilette denn Naherholungsort genutzt. Dies wurde auch im Rahmen der Bürgerbefragung immer wieder benannt. Die historische Wegestruktur des Parks ist aktuell nicht mehr erkennbar, Verweilmöglichkeiten und Abfallbehälter (auch für Hundekot) fehlen. Der Rückertplatz ist daher ein Maßnahmenswerpunkt.



Rückertplatz



Gunoldstraße im Bereich Rückertplatz

Südlich von Haselbrunn zieht sich das Fördergebiet über die Friedensstraße hin bis zur Friedensbrücke und in das Dobenuareal. Der südliche Teil des Fördergebietes ist städtebaulich geprägt durch die Friedensstraße (B 92) mit teilweise straßenbegleitender gründerzeitlicher Bebauung in schlechtem Zustand, der das Syratal überspannenden Friedensbrücke sowie im Syratal gelegen, der Freizeitanlage Syratal Plauen mit Parkeisenbahn, der ehemaligen Schwimmhalle Hainstraße und dem derzeit ungenutzten leerstehenden Gelände der ehemaligen Sternquell-Brauerei. Die im Syratal gelegenen zentrumsnahen Bereiche weisen den höchsten Sanierungs- und Neuordnungsbedarf auf und prägen das städtebauliche Erscheinungsbild in diesem Bereich der Stadt durchaus negativ.



ehemalige Sternquell-Brauerei



Brache Schwimmhalle Hainstraße

Nach der Standortverlagerung der Sternquell-Brauerei an den Stadtrand in einen Neubau, steht das historische, teilweise unter Denkmalschutz stehende Ensemble der ehemalige Brauerei Sternquell leer. Der Eigentümer hat nunmehr gewechselt und dieser hat vor, in das zentrumsnahe städtebaulich bedeutsame Areal zu investieren und neue Nutzungen zu etablieren. Unter anderem sollen die denkmalgeschützten Teilbereiche der Gebäude dazu saniert werden.

(Energetischer) Sanierungszustand der Gebäude

Sanierungsmaßnahmen, die im Gebiet vor allem seit den frühen 1990er Jahren nach den damaligen Anforderungen durchgeführt wurden, konzentrierten sich zunächst vorrangig auf rein bauliche Maßnahmen. Energetische Sanierungsmaßnahmen sind hingegen bislang kaum durchgeführt worden. Öffentliche Gebäude wie zum Beispiel die Allendeschule, das Jugendclubhaus Hally oder die Oberschule Friedrich Rückert sind ebenfalls noch energetisch unsaniert. Gebäude im Gesamtstadtgebiet, die einen guten energetischen Zustand aufweisen, sind fast ausschließlich Neubauten, die sich jedoch außerhalb des Fördergebietes befinden.

Eigentumsverhältnisse

Im geplanten Fördergebiet sind die Eigentumsverhältnisse vor allem durch privates Eigentum bzw. Eigentümergemeinschaften geprägt. Häufig sind die Eigentümer der Wohngebäude Personen ohne konkreten Bezug zur Stadt Plauen, was für die Stadtentwicklung nicht förderlich ist, da diese Eigentümer zum Teil weniger vertraut mit der Situation vor Ort sind, deswegen weniger engagiert und häufig schlicht schwieriger für die Stadt zu erreichen sind. Gebäude, die von den Eigentümern selbst genutzt werden, befinden sich vor allem in der Augustusstraße sowie der Langenstraße 14-26.

Im städtischen Eigentum befinden sich neben den Straßengrundstücken (mit Ausnahme der Pausaer Straße) und den öffentlichen Plätzen, die Grundstücke der Grund- und Oberschulen „Friedrich-Rückert“ einschl. Hort, der Allendeschule, der Kindereinrichtungen „Mäuseburg“, „Am Rähnisberg“ und „Am Bärenstein“, des Post-Sportplatzes, der Garagenanlage Max-Planck-Straße, des Vereinshauses „Hally“, der Freizeitanlage Syratl Plauen, der ehemaligen Schwimmhalle Hainstraße sowie der Kleingartenanlagen.

Im Gebiet sind die AWG (AWG Wohnungsgenossenschaft Plauen eG) und der WbG (Wohnungsbau-Gesellschaft Plauen mbH) als Großwohnvermieter vertreten. Zu deren Wohnbestand gehören die in der Zeit nach dem Krieg errichteten Neubauten in Blockbauweise.

Behindertengerechter Ausbau und Barrierefreiheit

Das geplante EFRE-Gebiet ist in weiten Teilen nicht barrierefrei. Aufgrund der Entstehungszeit des Großteils der baulichen Infrastruktur erfolgte zumeist keine behindertengerechte Gestaltung von Wohnungen, öffentlichen Gebäuden, Wegen/Plätzen.

Handlungsbedarf zur barrierefreien Gestaltung besteht vor dem Hintergrund einer alternden Bevölkerung insbesondere beim vorhandenen Wegenetz und den öffentlichen Plätzen. Teile des Wegenetzes sind für Gehbehinderte, Blinde und Sehbehinderte aufgrund der Oberflächenbeschaffenheit der Wege nicht geeignet, der Zugang zur Friedensbrücke vom Stadtpark bzw. der Freizeitanlage Syratl ist nicht barrierefrei. Der behindertengerechte Ausbau der Straßenbahn- und Bushaltestellen im Gebiet ist noch nicht abgeschlossen, u. a. Haltestelle Morgenbergstraße. Soziale und öffentliche Einrichtungen wie beispielsweise der Markuskeller oder die Rückertoberschule sind derzeit ebenfalls nicht barrierefrei zugänglich.



Rückertplatz – Bereich vor der Rückert-Schule



Seumestraße

Wohnungsleerstand

Die Stadt Plauen verfügt seit dem Jahr 2015 über eine Gebäudedatenbank, die sie kontinuierlich fortschreibt. Der Wohnungsleerstand im Gebiet wurde zuletzt im Rahmen aktueller Vor-Ort-Begehung mittels einer äußeren Prüfung erhoben. Der Wohnungsleerstand im geplanten Fördergebiet liegt demnach bei rund 24,7 %, wohingegen für die Gesamtstadt lediglich ein Leerstand von 17,0 % ermittelt wurde.

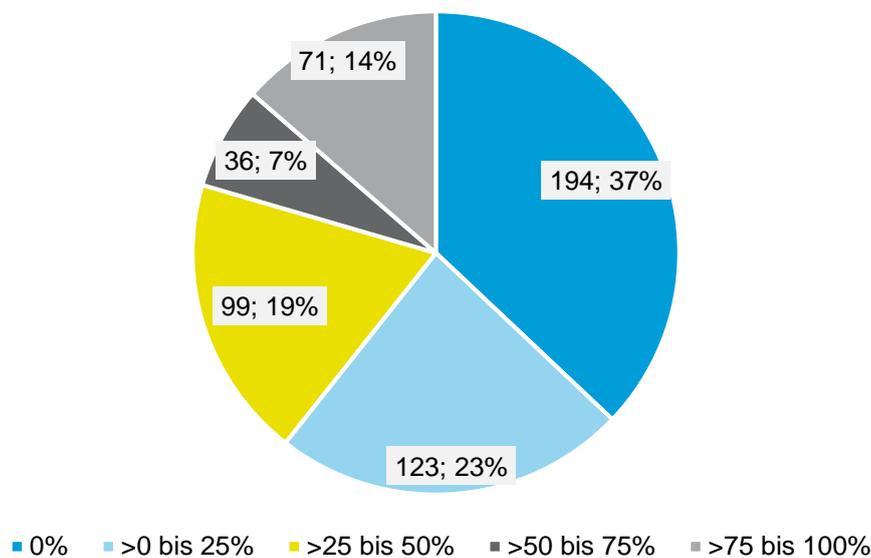
Tabelle 6: Leerstehende Wohnungen in der Gesamtstadt und im Fördergebiet

Kriterium	Gesamtstadt	EFRE-Gebiet
Wohnungsbestand	45.764	4.317
Wohnungsleerstand absolut	7.757	1.065
Wohnungsleerstand anteilig	17 %	24,7 %

Quelle: INSEK Fachkonzept Wohnen, Fortschreibung 2019/2020 für die Gesamtstadt; Stadt Plauen, Kommunale Statistikstelle, Melderegister für das EFRE-Gebiet (2022)

Im Gebiet existieren insgesamt 523 Gebäude mit Wohnungen. Im Folgenden ist der Leerstand bezogen auf die jeweilige Anzahl der betroffenen Wohngebäude je Kategorie aufgeführt.

Abbildung 5: Prozentualer Wohnungsleerstand in Gebäuden mit Wohnungen im EFRE-Gebiet



Quelle: Stadt Plauen, Kommunale Statistikstelle, Melderegister (2022); Eigene Darstellung

Räumliche Schwerpunkte des Wohnungsleerstandes im Gebiet finden sich vor allem an vielbefahrenen Straßen. Beispiele für Gebäude mit überproportionalem Leerstand aufgrund von Verkehrs- und damit Luft- und Lärmbelastung lassen sich an der Pausaer Straße/Friedensstraße, der Martin-Luther-Straße sowie entlang der Straße der Deutschen Einheit finden.

Nach 1990 erfolgte über das Städtebauförderprogramm „Stadtumbau Ost“ der Rückbau von Wohnungsbeständen vorrangig außerhalb des geplanten EFRE-Gebietes. Im geplanten Fördergebiet erfolgten immer wieder vereinzelte Rückbaumaßnahmen aufgrund des desolaten Bauzustandes der betroffenen Gebäude

Der Leerstand im geplanten Fördergebiet ist zudem beeinflusst durch ein weiterhin steigendes Wohnungsangebot bedingt vor allem durch Neubaumaßnahmen von Ein- und Zweifamilienhäusern im Stadtgebiet Plauen.

Die hohe Leerstandsquote wird sich bei einer Fortsetzung der Bevölkerungsentwicklung der letzten Jahre und vor dem Hintergrund der Altersstruktur im Gebiet (vgl. Abschnitt 3.5) in Zukunft voraussichtlich weiter erhöhen, sofern keine substanzielle Zuwanderung in das Gebiet oder ein weiterer Abriss von Wohngebäuden stattfindet.

Verkehr

Plauen und auch das EFRE-Gebiet ist durch die B 92 erschlossen. Diese verbindet Plauen mit der BAB 72 (Anschlussstelle Plauen-Süd und über B 173 in Plauen Ost und Pirk). Zudem besteht Anschluss an die B 282 nördlich sowie die B 173 südlich des EFRE-Gebietes. Die BAB 72 ermöglicht Anschluss an die BAB 9 im Westen sowie die Städte Zwickau, Chemnitz und Leipzig im Osten. Im geplanten EFRE-Gebiet wurden in Bezug auf die Straßeninfrastruktur seit den frühen 2000er Jahren zwar einzelne Sanierungsmaßnahmen durchgeführt, es besteht jedoch weiterhin ein großer Sanierungsbedarf, da Kopfsteinpflaster mit entsprechender Lärmbelastung noch weit verbreitet ist und sich viele Straßen grundsätzlich in einem schlechten Zustand befinden. In Teilen des Gebietes besteht eine sehr hohe Verkehrsbelastung durch den Motorisierten Individualverkehr (insbesondere im Bereich B 92, Haselbrunner Straße., Martin-Luther-Straße, Pausaer Straße, Bahnlinie).

Das EFRE-Gebiet ist durch den ÖPNV erschlossen. Die Taktung und die Abdeckung des ÖPNV ist sehr auf den Schülerverkehr zugeschnitten, sodass unter der Woche ab dem späten Nachmittag und an Sonn- und Feiertagen nur ein eingeschränktes Angebot zur Verfügung gestellt wird. Für das EFRE-Gebiet von Bedeutung sind die Buslinien A, sowie die Straßenbahnlinien 5 und 6. Die Buslinie A verbindet den Wartberg über den Stadtpark mit der Ostvorstadt und ist über die Haltestelle Karlstraße zu erreichen. Die beiden Straßenbahnlinien verlaufen durch den südwestlichen Teil von Haselbrunn und verkehren in Richtung der Haltestelle Plamag im Norden sowie in Richtung der jeweiligen Endhaltestellen Südvorstadt im Süden bzw. Reusa im Südosten der Stadt. Von den Straßenbahnhaltestellen im Gebiet (Morgenbergstraße, Seumestraße, Oberer Bahnhof, Pausaer Straße und Am Albertplatz) sind die Haltestellen Morgenbergstraße und Seumestraße nicht barrierefrei. An den Haltestellen Albertplatz und Tunnel sind Umstiege zu allen anderen Straßenbahnlinien in Plauen möglich. Zusätzlich verkehren Regionalbusse durch das Fördergebiet.

Südlich von Haselbrunn, direkt neben dem EFRE-Gebiet befindet sich der Obere Bahnhof Plauen, welcher als Verkehrsknotenpunkt fungiert und den Umstieg zwischen öffentlichen Verkehrsmitteln und motorisierten sowie nichtmotorisierten Individualverkehr ermöglicht. Am Oberen Bahnhof Plauen verkehren die Regionalbahnen RB 2 zwischen Cheb und Zwickau, RB 5 zwischen Falkenstein (Vogtl.) und Mehltheuer sowie der Regionalexpress RE 3 zwischen Hof und Dresden.

Im EFRE-Gebiet findet das Parken fast ausschließlich im öffentlichen Raum statt. Ausgewiesene öffentliche Stellplätze/Parkplätze gibt es darüber hinaus im Gebiet nicht. Das Gebiet verfügt über zahlreiche Reihengaragenanlagen, welche sich allerdings vorwiegend auf privaten Grundstücken verorten.

Das EFRE-Gebiet ist an das örtliche und überörtliche Radwegenetz angebunden und mittels Radwegweisungen ausgeschildert. Jedoch besteht ein deutliches Defizit an dedizierten Radwegen im EFRE-Gebiet, der Radverkehr findet auf den Straßen statt. Der regelmäßig stattfindende ADFC-Fahrradklima-Test, der die Zufriedenheit der Teilnehmenden mit den Bedingungen für den Radverkehr abfragt, liefert für Plauen ein ernüchterndes Ergebnis. Plauen belegt bei den Kommunen zwischen 50.000 und 100.000 Einwohnern mit einer Gesamtbewertung von 4,5 auf Platz 101 von insgesamt 110 teilnehmenden Kommunen in dieser Größenklasse. Im Vergleich zu anderen Kommunen wurden für Plauen lediglich die Aspekte „Fahrradmitnahme im ÖV“ und „Erreichbarkeit Stadtzentrum“ positiver eingeschätzt. Alle weiteren Aspekte wurden schlechter als

in vergleichbaren Städten bewertet, besonders negativ wurden u. a. die Aspekte „Fahrradförderung in jüngster Zeit“, „Fahren im Mischverkehr mit Kfz“ und „Sicherheitsgefühl“ eingestuft.

Das Gehwegenetz ist ebenso ausbaufähig, insbesondere fehlende Lückenschlüsse und die Qualität der Gehwege sowie deren Barrierefreiheit sind zu bemängeln. Schwerpunkte sind u. a. die Seumestraße von Pausaer Straße bis Haselbrunner Straße, Am Rähnisberg/Kleiststraße sowie die Fußwegeverbindung zwischen Friedensbrücke, dem ehemaligen Bad (Hainstraße) bis zum Eingang der Parkeisenbahn sowie weiterführend zum Stadtpark.

Weite Teile der Straßenbeleuchtung im Gebiet sind noch nicht auf LED umgestellt.

In der Bürgerbefragung, die im Rahmen des Prozesses zur GIHK-Erstellung durchgeführt wurde, wurde oftmals der Wunsch nach Änderungen an Straßen, Wegen und Plätzen geäußert (Sanierung von Straßen und Wegen, Verbesserung Parkplatzsituation, Radwegbau), wobei dies für 15 % der Teilnehmenden das wichtigste Handlungsfeld, knapp hinter Sport & Freizeit (19 %) ist.

Leitungsgebundene technische Infrastruktur

Das geplante EFRE-Gebiet ist aktuell bedarfsgerecht an die leitungsgebundene technische Infrastruktur (Trinkwasser, Abwasser, Gas, Elektroenergie) angeschlossen. Insbesondere seit 1990 wurden Maßnahmen zur Sanierung dieser Infrastruktur umgesetzt. Die Entwicklung der Infrastruktur wurde und wird von den folgenden Rahmenbedingungen beeinflusst:

- Rückläufige Einwohnerzahlen und dem damit verbundenen Abbruch von Wohngebäuden,
- Elektrifizierung von Mobilität und Wärmeversorgung
- der schrittweisen Sanierung des Wohnungsbestandes und
- einem veränderten Verbraucherverhalten

Das geplante EFRE-Gebiet ist vollständig an die Trinkwasser- und Abwasserversorgung angeschlossen. U. a. wegen den Veränderungen der Einwohnerzahl verringerte sich die Auslastung der leitungsgebundenen technischen Infrastruktur. Erneuerungsmaßnahmen sind jedoch dringend notwendig, da zwei Drittel des Leitungssystems für das Trinkwasser sich noch im unsanierten Originalzustand aus der Entstehungszeit des Stadtviertels um das Jahr 1890 befinden. Grundsätzlicher Handlungsbedarf ist auch bei der Erneuerung der Abwasserleitungen aufgrund des fortgeschrittenen Alters eines Teils der Leitungen gegeben. Vor dem Hintergrund der prognostizierten Zunahme von Starkregenereignissen als Folge des Klimawandels reichen bestehende Abwassersysteme möglicherweise nicht aus, bzw. muss die Versiegelung von Flächen begrenzt und mit Entsiegelungsmaßnahmen kombiniert werden, um Niederschlagsspitzen zu entschärfen und Wasser länger in der Fläche zurückzuhalten und damit nutzen zu können. Die Stadt Plauen weist im Fördergebiet aufgrund der rückläufigen Bewohnerentwicklung ein Potenzial für Entsiegelungsmaßnahmen auf.

Die Stromversorgung ist aktuell bedarfsgerecht und wird kontinuierlich erneuert und verstärkt, was ggf. zeitnah neue Trafo-Stationen erforderlich macht. Da die Mobilität und Wärmeversorgung in Zukunft klimaschonender, perspektivisch klimaneutral sowie spätestens vor dem Hintergrund der Folgen des Ukraine-Krieges unabhängiger von Energieimporten werden soll, muss von einem weiter steigenden Strombedarf in den beiden Sektoren ausgegangen werden. Demnach sind Kapazitäten und Ausbaupläne zu prüfen.

Im EFRE-Gebiet ist ein flächendeckendes Erdgasnetz vorhanden. Es besteht aktuell kein direkter Handlungsbedarf, perspektivisch ist die Umstellung von Niederdruck auf erhöhten Niederdruck im Rahmen von Straßenbaumaßnahmen vorgesehen.

Fazit und Handlungsbedarf zur städtebaulichen Situation

Im geplanten Fördergebiet fällt der Wohnungsleerstand deutlich höher aus als in der Gesamtstadt Plauen, die Eigentumsstruktur engt den Handlungsspielraum ein, in Bezug auf den energetischen Sanierungszustand besteht Handlungsbedarf. Viele Wegeführungen bedürfen einer weiteren Aufwertung, um den vielfältigen Ansprüchen von Nutzern (Schülern, Barrierefreiheit, Rad- und Fußwege, etc.) gerecht zu werden. Andernfalls ist ihre Nutzbarkeit für diese Gruppen eingeschränkt und es bestehen sogar Gefährdungen z. B. an Straßenquerungen. Die Kapazitäten der technischen Infrastruktur sind aktuell ausreichend, es besteht jedoch in Bezug auf das Trink- und Abwassersystem Sanierungsbedarf, die Kapazitäten sind jedoch vor dem Hintergrund des Klimawandels zu prüfen, ebenso sind vor dem Hintergrund der aktuellen Energiekrise und steigender Bedarfe die Kapazitäten in Bezug auf Strom zu prüfen.

3.2 Wirtschaftliche Situation

Gewerbeflächen befinden sich im geplanten EFRE-Gebiet unter anderem in Form von kleinteiligem Gewerbe- und Einzelhandelseinrichtungen entlang der Luisenstraße und Pausaer Straße, die sich zum Teil in den Innenhöfen der Quartiere befinden. Direkt nördlich und nordwestlich angrenzend zum Gebiet sind großflächige Gewerbeflächen (u. a. auf dem Gelände der alten Baumwollspinnerei) vorhanden, z. B. das Einkaufszentrum „Kaufland“ mit ca. 7.000 m² Verkaufsfläche sowie Büro- und Bildungsflächen nördlich der Morgenbergstraße. Im südlichen Teilbereich liegt der nächstgelegene Nahversorger an der Karlstraße in unmittelbarer Nähe des Gebietes. Ein Einzelhandelsstandort schließt sich zudem entlang der Bahnhofsstraße an.

Insgesamt befinden sich 230 Gewerbeeinheiten im geplanten Fördergebiet, was 6,1 % aller Gewerbeeinheiten in der Gesamtstadt Plauen entspricht. In der Gesamtstadt Plauen ist der Gewerbebestand seit 2015 leicht rückläufig. Im EFRE-Gebiet ist der Gewerbebestand im gleichen Zeitraum um ca. 8 % angestiegen.

Tabelle 7: Entwicklung/Vergleich des Gewerbebestandes

	2010	2015	2018	2019	2020
Gesamtstadt	k. A.	3.853	3.870	3.747	3.783
EFRE-Gebiet	185	213	211	226	230

Quelle: Gebäudedatenbank der Stadt Plauen (2022)

Im Gebiet sind insgesamt neun Gewerbe- und Industriebranchen vorhanden, darunter die ehemalige Sanitär-Technik an der Max-Planck-Straße, Brache Pausaer Straße 22 (aktuell Zwischennutzung durch Lager, Funk-Mast, Werbung), die Fläche Dobenastraße 8 (aktuell Zwischennutzung als Lager der Brauerei) sowie die Fläche zwischen Friedens- und Friedrich-Engel-Straße.

Gründungsgeschehen und Gewerbeabmeldungen

In der Gesamtstadt Plauen gab es seit 2010 fortlaufend mehr Gewerbeabmeldungen als Anmeldungen. Die Anzahl der Gewerbeabmeldungen ist ebenso wie die der Abmeldungen in den letzten Jahren leicht rückläufig. Im EFRE-Gebiet erfolgten im Zeitraum 2010 bis 2021 etwas mehr Gewerbeabmeldungen als Abmeldungen. Eine mögliche Erklärung hierfür ist das niedrige Mietpreisniveau im Gebiet, was vermehrt Gewerbetreibende anziehen könnte. Die Anzahl der An- und Abmeldungen schwankt in den Einzeljahren, aber ein positiver oder negativer Trend ist nicht erkennbar.

Die aktuellsten Zahlen, die bei der Konzepterstellung zur Verfügung standen, stammen aus dem Jahr 2021. Die Auswirkungen der Corona-Pandemie können momentan noch nicht abgeschätzt werden.

Tabelle 8: Vergleich der Entwicklung der Gewerbeabmeldungen/-abmeldungen in der Gesamtstadt Plauen und im EFRE-Gebiet

Jahr	Gesamtstadt Plauen			EFRE-Gebiet		
	Anmeldungen*	Abmeldungen*	Saldo	Anmeldungen	Abmeldungen	Saldo
2010	682	778	-96	33	5	+28
2011	471	523	-52	20	12	+8
2012	505	624	-119	33	38	-5
2013	480	534	-54	33	38	-5
2014	417	475	-58	43	37	+6
2015	440	523	-83	25	33	-8
2016	448	485	-37	47	38	+9
2017	369	434	-65	22	25	-3
2018	452	590	-138	39	24	+15
2019	410	443	-33	40	40	±0
2020	377	382	-5	26	22	+4
2021	403	484	-81	20	22	-2
Summe	5.454	6.275	-821	381	334	+47

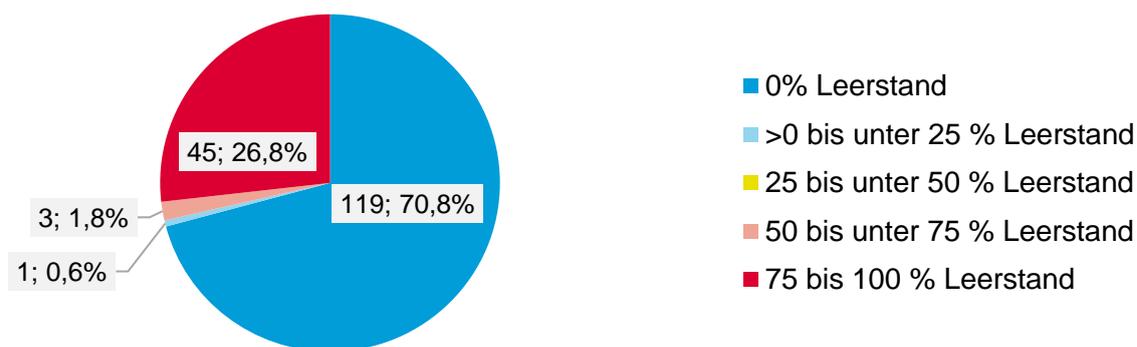
Quelle: Stadt Plauen, Fachbereich Ordnung und Sicherheit (2022); * Daten Gesamtstadt für 2010 bis 2014: Regionaldatenbank des Freistaates Sachsen (2022)

Gewerbeleerstand

Von den 230 Gewerbeeinheiten im geplanten EFRE-Gebiet stehen aktuell 57 Einheiten leer. Dies entspricht einem Anteil von 24,8 % und ist damit deutlich höher als der Gewerbeleerstand in der Gesamtstadt (16,8 %). Der Leerstand konzentriert sich insbesondere entlang der Friedens-/Pausaer Straße. Zur Entwicklung des Gewerbeleerstandes im Gebiet liegen keine Daten vor.

Nachfolgend ist der Gewerbeleerstand für die Gebäude mit Gewerbeeinheiten in Prozent dargestellt. Auffällig ist der hohe Anteil von mehr als einem Viertel der vollständig oder teilweise gewerblich genutzten Gebäude im Gebiet mit 75 bis 100 % Gewerbeleerstand. Neben den Industrie- und Gewerbebranchen handelt es sich dabei unter anderem auch um Läden/Gewerbeeinheiten in den Erdgeschossen mischgenutzter Gebäude.

Abbildung 6: Gewerbeleerstand in Gebäuden mit Gewerbeeinheiten im EFRE-Gebiet



Quelle: Stadt Plauen, Kommunale Statistikstelle, Melderegister (2022); Eigene Darstellung

Fazit und Handlungsbedarf zur wirtschaftlichen Situation

Auffällig im geplanten EFRE-Gebiet ist der im Vergleich zur Gesamtstadt (ca. 16 %) deutlich höhere Gewerbeleerstand von 24,8 %. Damit stehen fast ein Viertel aller Gewerbeeinheiten im Gebiet leer. Zudem haben die vorhandene Gewerbe- und Industriebranchen negative Auswirkungen auf das Stadtbild und die Aufenthaltsqualität vor Ort und stellen u. a. mit den vorhandenen Altlasten Beeinträchtigungen dar. Einen teilweise negativen bzw. störenden Einfluss (u. a. Lärm und weitere Immissionen) haben die zum Teil in der Blockrandbebauung innenliegenden Gewerbekomplexe auf das umgebende Wohnquartier. Die Entwicklung des Gewerbebestandes ist dagegen im EFRE-Gebiet leicht positiv und damit besser als in Plauen insgesamt.

3.3 Ökologische Situation

Größere Grün- und Freibereiche befinden sich im nördlichen Gebietsteil (Haselbrunn) um den Rähnisberg. In diesem Bereich sind mehrere Kleingartenanlagen vorhanden, insbesondere um den Sportplatz und beiderseitig der Haselbrunner Straße (u. a. Anlagen „Am Rähnisberg“, „Nord am Rähnisberg“, „Weidmannsruh“). Weiterhin gibt es zwei Kindertagesstätten mit größeren Garten- und Spielflächen am Rähnisberg. Östlich der Haselbrunner Straße im Umgang zum angrenzenden Gewerbe befinden sich zudem die 2. Plauener Stadtgärten, ein Gemeinschaftsgarten. An der Seumestraße nahe der Augustusstraße ist ein öffentlicher Spielplatz vorhanden.

Im Wohngebiet Haselbrunn ist der Anteil der öffentlichen Grün- und Freiflächen eher gering. Mit dem als Gartendenkmal ausgewiesenen Markuskirchplatz inkl. städtischen Grünflächen um die Markuskirche und dem Rückertplatz gibt es zwei Plätze mit Begrünung, die jedoch einen Aufwertungsbedarf aufweisen. Zudem gibt es zwei weitere größere Freiflächen an der Gunoldstraße zwischen Lange Straße und Rückertstraße sowie im Bereich Wieland-/Pausaer Straße, die je-

doch ebenfalls aufwertungsbedürftig sind und momentan eine geringe Aufenthaltsqualität aufweisen.



Markuskirchplatz



Spielplatz Seumestraße am Rückertplatz

Eine Schmetterlingswiese wurde bereits an der Wielandstraße angelegt. Im Bereich der Kreuzung Pausaer Straße/Rückertstraße wurde im April 2022 nach einem Rückbau ein „Klimainsel“ mit Pflanzung klimaangepasster Baumarten als Versuchslabor und Anlage einer Versickerungsmulde. Zukünftig sollen an dieser Stelle eine Wetterstation, Sitzmöglichkeiten und eine Hundekotstation geschaffen werden.



Rückertplatz



Freiflächen westlich des Rückertplatzes

Darüber hinaus sind die Innen- und Hinterhöfe der Bebauung zum Teil begrünt. Straßenbegleitgrün ist dagegen nur in geringem Umfang vorhanden, was zum Teil durch die vorhandene dichte Gründerzeitbebauung bedingt ist. Ein Ausbaupotenzial bezüglich der Straßenbegrünung ist insbesondere entlang der Seumestraße vorhanden. Weitere Freiflächen, die durch Rückbau oder bereits durch die Kriegseinwirkungen entstanden sind, werden als Stellplätze, Garagenstandorte oder Stellplätze von Autohändlern genutzt.

Im südlichen Gebietsteil (Dobenau) ist im Bereich der Freizeitanlage Syratl westlich der Friedensbrücke ein wichtiger innerstädtischer Grün- und Freiflächenbereich vorhanden. Östlich der Friedensbrücke schließt sich entlang des Syratals zwischen der Dobenau- und Gustav-Adolf-Straße bis zur Feldstraße ein weiterer Grünbereich an, der jedoch bisher ungestaltet ist. Diese Bereiche weisen eine wichtige klimatische Funktion als Frischluftschneise sowie zur Grünvernetzung und Naherholung auf. Insbesondere durch brachliegende bzw. ortsbildstörende Bauten und die teils vorhandene Verrohrung des Baches Syra bestehen Defizite.



Wegeführung an der Freizeitanlage Syratal



Dobenastraße Höhe Friedensbrücke

Im Rahmen des Integrierten Handlungskonzeptes „Zukunft Stadtgrün Plauen“ (ZSP) aus dem Jahr 2017 wurde ein Maßnahmenpaket zur Herstellung einer „Grünen Klammer“ durch Schaffung einer durchgängigen Grünverbindung zwischen Stadtpark – Syratal – Lutherpark – Elsteraue entwickelt.

Abbildung 7: Zielplan Zukunft Stadtgrün „Grüne Klammer“ mit Maßnahmen



Quelle: Integriertes Handlungskonzept „Zukunft Stadtgrün Plauen“ (2017)

Als wichtige Maßnahmen sind darin folgende erarbeitet:

- Aufwertung der Grünverbindung/Parkanlage Syratal,
- Herstellung einer Wegeverbindung im Bereich Gustav-Adolf-Straße und Dobenastraße mit Friedensbrücke,
- Aufwertung von Grundstücken im Bereich Gustav-Adolf-Straße,
- Grüngestaltung des Bachlaufes der Syra mit Offenlegung sowie
- Aufwertung/Qualifizierung kommunaler Grundstücke u. a. in der Dobenastraße (z. B. durch Fassaden-/Laternenbegrünung, Straßenbegleitgrün).

Weiterhin sind im südlichen Teil des geplanten EFRE-Gebietes Innen- und Hinterhofbegrünungen vorhanden. In Teilbereichen gibt es Straßenbegleitgrün, jedoch sind auch Straßen ohne eine solche Begrünung vorhanden. Direkt westlich des geplanten EFRE-Gebietes grenzen der Bärenstein und der Stadtpark als wichtige Grünbereiche an.

Als Naturdenkmal ist die Gemeine Esche an der Rückertschule sowie die „Alte Allee Seumestraße“ unter Schutz gestellt. Das Geotop „Felswand Sportplatz Rähnisberg“ hat keinen gesetzlichen Schutzstatus.

Gewässer



Beginn des verrohrten Bereiches der Syra



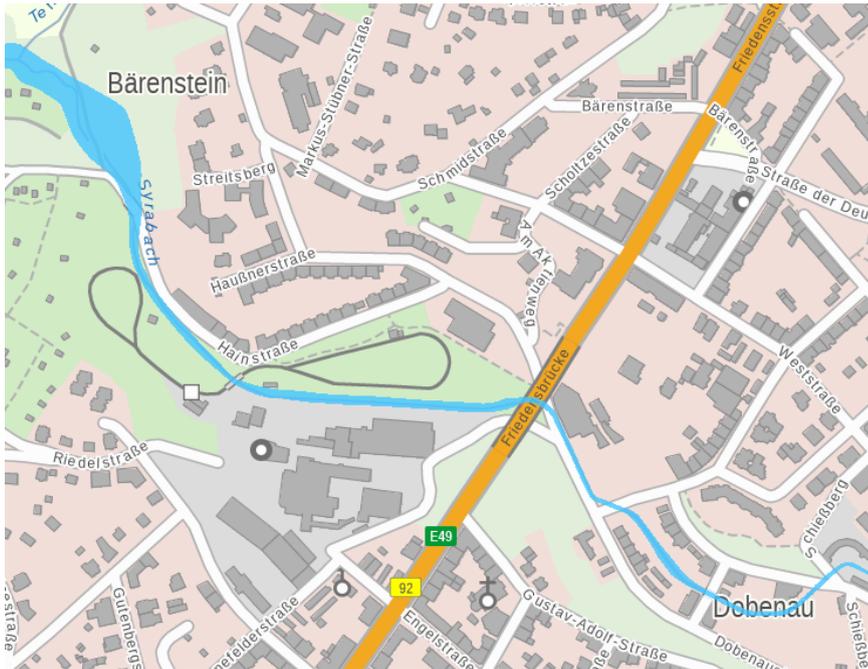
Freizulegender Bereich der Syra

Im südlichen Gebietsteil fließt die Syra als Gewässer zweiter Ordnung durch das geplante EFRE-Gebiet, der außerhalb des Gebietes in die Weiße Elster mündet. Östlich der Friedensbrücke ist die Syra zum Teil verrohrt. Im Bereich zwischen Schießberg und Theaterstraße ist eine Offenlegung und Renaturierung inkl. Altlastenbeseitigung und Grüngestaltung vorgesehen. Auch im Programm ZSP der Stadt ist im Maßnahmen- und Handlungskonzept der Bereich als Schwerpunkt integriert.

Es besteht ein festgesetztes Überschwemmungsgebiet gemäß § 72 Abs. 2Nr. 2 SächsWG entlang der Syra. Die Gewässergüte wurde im Bereich des geplanten EFRE-Gebietes mit der Gewässergüte II (belastet) bewertet.

Die Syra weist im EFRE-Gebiet bisher eine geringe Erlebbarkeit entlang des Gewässers auf, wobei zumindest erste Maßnahmen zur Renaturierung wie der Rückbau vorhandener Gebäude bereits ausgeführt wurden.

Abbildung 8: Festgesetztes Überschwemmungsgebiet entlang Syrabach (Auszug)



Quelle: Geoportal Sachsen, 2022 abgerufen

Brachflächen, Bodenbelastungen und Bodenerosion

Im geplanten EFRE-Gebiet sind laut der Brachenkonzeption der Stadt Plauen (Teilfachkonzept INSEK) eine Vielzahl an Brachen, darunter 50 ehemals als Wohngebäude genutzte Brachen, neun Gewerbe- und Industriebrachen, zwei ehemals sozial und eine ehemals für Handel genutzte Brache. Im Vergleich zur Gesamtstadt Plauen ist die Anzahl der Brachen im Gebiet überdurchschnittlich hoch. Die Brachflächen sind über das gesamte EFRE-Gebiet verteilt.

Aufgrund der Lage besonders ortsbildprägend ist das ehemalige Stadtbad (Hainstraße 1). Einzelne Brachen weisen aktuell eine Zwischennutzung auf, darunter die Gewerbe-/Industriebrachen Pausaer Straße 22 (aktuell Zwischennutzung durch Lager, Funk-Mast, Werbung) und Dobenaustraße 8 (aktuell Zwischennutzung als Lager der Brauerei). Andere Brachen sind bereits bzw. sollen in naher Zukunft zurückgebaut werden. So erfolgte z. B. auf dem Grundstück Pausaer Straße 82 der Rückbau bereits, im Jahr 2023 soll beispielsweise die Brache Rückertstraße 6 rückgebaut werden.



Brache ehem. Schwimmhalle Hainstraße



Leerstand an der Friedensstraße



Im Gebiet befinden sich dreizehn Altlastenverdachtsteilflächen, darunter eine Altablagerung und zwölf Altstandorte. Eine Altlast ist bereits saniert. Für einzelne Flächen besteht noch ein Erkundungsbedarf und für vier Flächen ein Überwachungsbedarf.

Tabelle 9: Altlastenverdachtsflächen im EFRE-Gebiet

AKZ	Bezeichnung	Adresse
66002067	Ehemalige Betriebstankstelle	Morgenbergstr. 19 (Haselbrunn)
66002015	Galvanik WEMA	Pausaer Str. 22 (Haselbrunn)
66002027	Kfz-Werkstatt, Tankstelle	Luisenstr. 17 (Haselbrunn)
66002115	Ehem. Tankstelle und Autowerkstatt ADLER	Friedensstr. 51 (Dobenau)
66002029	Kfz-Werkstatt, Tankstelle	Ziegelstr. 50 (Dobenau)
66001407	Auffüllung Trümmerschutt/DS	Hainstr. (Dobenau)
66002080	Fuhrpark Stadtverwaltung	Melanchthonstr. 16 (Dobenau)
66002057	Ehem. Tankstelle	Melanchthonstr. 14 (Dobenau)
	2x20.000l VK-Tanks	
	Verdachtsbereich II - Zapfsäule	
	Verdachtsbereich III	
	Verdachtsbereich IV	
	Verdachtsbereich V	

Quelle: Landratsamt Vogtlandkreis

Die Altlastenverdachtsfläche Melanchthonstr. 14 (Dobenau) ist durch die im Rahmen der EFRE-Förderung geplante Maßnahme „Freilegung des Baches Syra zwischen Schießberg und Theaterstraße“ unmittelbar betroffen.

Eine hohe Erosionsgefährdung durch Wasser besteht entsprechend den Erosionsgefährdungskarten des Sächsischen Landesamtes für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie (LfULG) im Bereich Rähnisberg, beidseitig der Friedensbrücke in den Hangbereichen sowie entlang der Bahntrasse. Die Gefährdung durch Winderosion wird dagegen als gering eingeschätzt.

Es befindet sich umfangreiche Gebiete mit unterirdischen Hohlräumen gemäß § 8 SächsHohlrVO im geplanten EFRE-Gebiet, insbesondere in den Bereichen um die Weststraße, Freizeitanlage Syrtal, nördliche Bahnhofstraße und Rähnisberg/Sportplatz.

Im Gebiet befindet sich keine radioaktive Verdachtsfläche im Gebiet und es liegt außerhalb eines festgelegten Radonvorsorgegebietes.

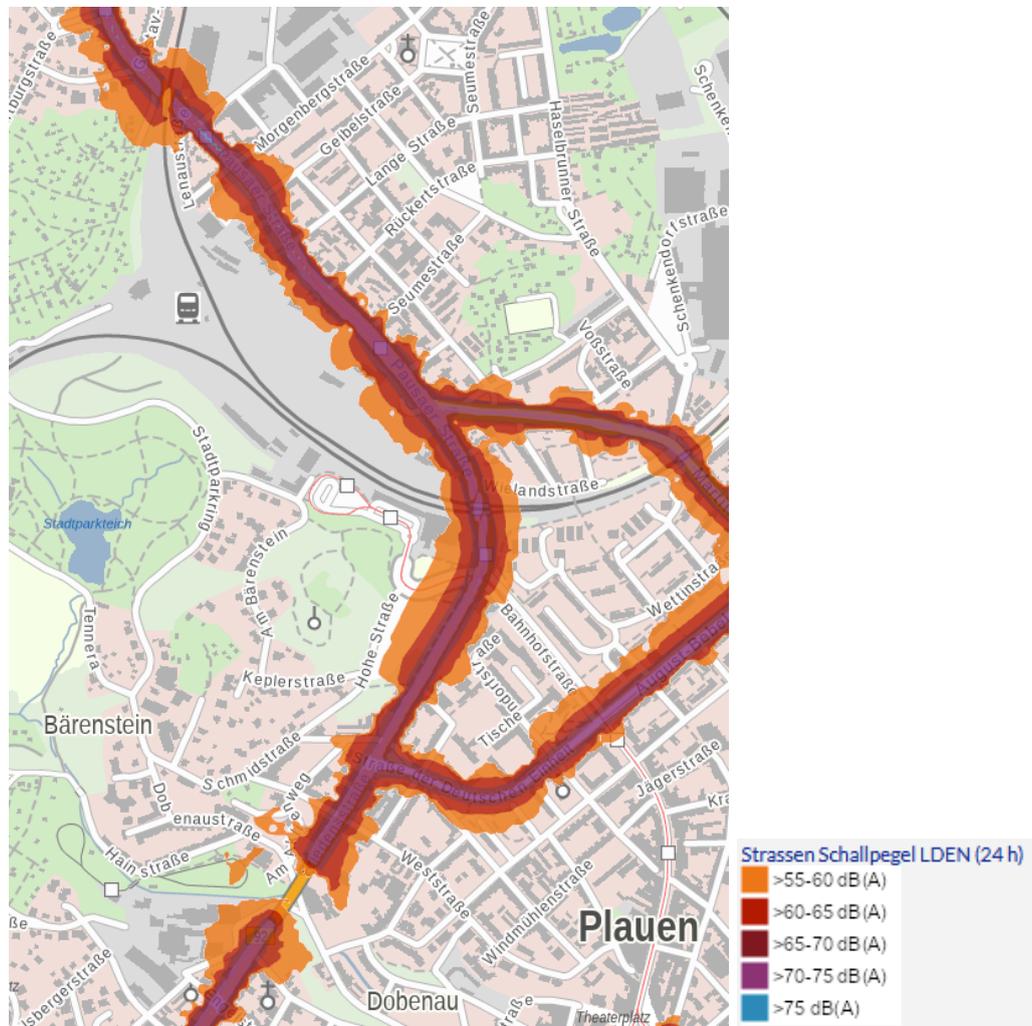
Immissionen/Lärmbelastungen

Im Rahmen der Lärmkartierung 2017 wurden auch im geplanten EFRE-Gebiet die Lärmbelastungen erfasst. Hohe Immissionen durch den Straßenverkehr, die sich negativ auf die umliegende Wohnbebauung auswirken, bestehen im Gebiet in folgenden Bereichen:

- Entlang der Pausaer Straße/Friedensstraße (B 92),
- Entlang der Martin-Luther-Straße (S 297) und
- Entlang der Straße der Deutschen Einheit.

Zudem sind auch Immissionen/Lärmbelastungen entlang der Bahnlinie der „Oberen Bahn“ und am Durchlass entlang der Pausaer Straße vorhanden.

Abbildung 9: Lärmkartierung an Hauptverkehrsstraßen (2017)



Quelle: Geoportal Sachsen, 2022 abgerufen

Energieeffizienz und erneuerbare Energien

Bereits seit 2008 nimmt die Stadt am Programm des europäischen Zertifizierungs- und Qualitätsmanagementsystems European Energy Award (eea) teil, einem Managementverfahren, was sich fortlaufend und allumfassend mit der lokalen Energie- und Klimaschutzpolitik in der Stadt Plauen beschäftigt und u. a. einen jährlich fortgeschriebenen Maßnahmenkatalog beinhaltet.

Laut dem Marktstammdatenregister der Bundesnetzagentur befinden sich Stromerzeugungseinheiten aus erneuerbaren Energien (z. B. PV, Windkraft, Biomasse) bisher nur in einem sehr geringen Umfang in Form einer PV-Anlage im geplanten EFRE-Gebiet. Nicht EEG-Anlagen in Form von Biomasse-, Erdwärme- und Solarwärmeanlagen sind laut Energieportal Sachsen im EFRE-Gebiet nicht vorhanden.

Laut dem Solarpotenzialkataster der Sächsischen Energieagentur – SAENA GmbH besteht ein erhebliches Potenzial für Dach- und Freiflächenanlagen in Plauen. Im geplanten EFRE-Gebiet

bestehen vor allem Potenziale zur Nutzung von Dachflächen für PV-Anlagen. Freiflächenpotenziale befinden sich zum Teil westlich der Pausaer Straße angrenzend zum EFRE-Gebiet.

Tabelle 10: Potenzial für Photovoltaik-Anlagen in Plauen

	Modulfläche in km ²	Leistung in MWp	Stromertrag in GWh/Jahr
Dachflächen-Photovoltaik	1,8	348,1 MWp	313,8
Freiflächen-Photovoltaik	23,1	4,5 GWp	4.870,5

Quelle: <https://www.energieportal-sachsen.de/> und <https://solarkataster-sachsen.de/>

Klimaschutz- und Energieeffizienzmaßnahmen wurden im Gebiet bisher nicht in größerem Umfang durchgeführt.

Direkt angrenzend zum geplanten EFRE-Gebiet befindet sich am Oberen Bahnhof eine öffentliche Carsharing-Station.

Integriertes und gesamtstädtisches Energie- und Klimaschutzkonzept

2016 wurde ein Integriertes und gesamtstädtisches Energie- und Klimaschutzkonzept (IEK) für die Stadt Plauen erarbeitet. Darin wurde unter anderem auf die aktuell zunehmenden Themen einer nachhaltigen Stadtentwicklung wie Energie, Klima, Luft, Lärm, Wasser, Abfall sowie Natur und Landschaft verwiesen. Unter anderem auf Basis der Leitlinie aus dem Stadtkonzept „Plauen 2022“ – Plauen-Stadt mit intakter Umwelt wurden im IEK umfangreiche Maßnahmen definiert, die nunmehr zum Teil auch mit dem EFRE-Förderprogramm umgesetzt werden sollen.

Fazit und Handlungsbedarf zur ökologischen Situation

Insgesamt weist das geplante EFRE-Gebiet inkl. dessen direktem Umfeld mehrere größere Grün- und Freibereiche auf, die jedoch zum Teil erhebliche Defizite bzw. einen hohen Aufwertungs-/Umgestaltungsbedarf aufweisen. Unter anderem durch den Rückbau von Gebäuden sind in den letzten Jahren Freiflächen im Gebiet entstanden, die zum Teil jedoch ungepflegt sind und ebenfalls einer Aufwertung bedürfen. Ein geringer Begrünungsanteil ist zum Teil in den Wohnquartieren und Straßenräumen vorhanden. Entlang des teilweise verrohrten Syratalbachs besteht ein Bedarf zur Offenlegung und Renaturierung.

Negative Auswirkungen auf die Umweltsituation im Gebiet haben die Vielzahl an Brachen und die Flächen mit Altlastenverdacht. Zudem wirkt sich die vorhandene hohe Erosionsgefährdung in den Hanglagen (u. a. Syratal, Rähnisberg) negativ aus. Lärm- und Immissionsbelastungen gehen zudem stark durch den Straßen- und Bahnverkehr aus.

Weitere Handlungsbedarfe bestehen zudem bezüglich des Ausbaus der erneuerbaren Energien im Gebiet sowie der Förderung/Erhaltung der Arten- und Biotopvielfalt.

Die Maßnahmen im eea spiegeln die Maßnahmen aus dem IEK wider und diese werden jährlich auf Aktualität, Erfordernis usw. angepasst. Mehrere Maßnahmen aus dem IEK, respektive eea, finden sich nun im EFRE-GIHK wieder. Damit folgt die Stadt konsequent ihrer Strategie der integrierten Betrachtung im Rahmen der Stadtentwicklung. Alle Bereiche spielen zusammen und werden am Ende im Integrierten Stadtentwicklungskonzept mit den Fachkonzepten gebündelt.

3.4 Klimatische Situation

Die Jahresdurchschnittstemperatur in Plauen im Vogtland liegt bei 8,2 °C und die Jahresniederschlagsmenge bei 676 mm. In den letzten Jahren (1991–2019) waren im Vergleich zur Klimanormalperiode 1961–1990 bereits Klimaveränderungen zu verzeichnen, darunter ein Anstieg der Jahresdurchschnittstemperatur sowie eine Zunahme des Niederschlags in den Herbst- und Wintermonaten. Zukünftig sind insbesondere folgende Klimaveränderungen zu erwarten:

- Anstieg der Jahresdurchschnittstemperatur,
- Starke Zunahme von sommerlicher Hitze,
- Abnahme von Kälteperioden/Dauerfrost,
- Insgesamt nur geringfügige Änderungen des Jahresniederschlags, jedoch Abnahme des Niederschlags im Sommer sowie Zunahme im Frühling und Winter,
- Leichte Zunahme der Starkregentage.

Tabelle 11: Klimatische Situation und Prognose für die Stadt Plauen im Vogtland

	Beobachtung 1961–1990	Beobachtung 1991–2019	Prognose 2021–2050	Prognose 2071–2100
Jahresdurchschnittstemperatur	7,2 °C	+1 °C	+2,1 °C	+4,6 °C
Frühling	6,8 °C	+1,2 °C	+2 °C	+4,1 °C
Sommer	15,6 °C	+1,1 °C	+2,3 °C	+5,5 °C
Herbst	8,1 °C	+0,5 °C	+2 °C	+4,4 °C
Winter	-0,8 °C	+1,2 °C	+2,1 °C	+4,5 °C
Sommertage (> 25°C Tagesmaximumtemperatur)	24	+14	+22	+58
Heiße Tage (> 30°C Tagesmaximumtemperatur)	2	+5	+6	+28
Frosttage (< 0°C Tagesminimumtemperatur)	114	-14	-28	-64
Eistage (< 0°C Tagesmaximumtemperatur)	30	-6	-17	-30
Jahresniederschlagsmenge	676 mm	+5 %	+4 %	+2 %
Frühling	175 mm	-7 %	+14 %	+23 %
Sommer	245 mm	-1 %	-15 %	-46 %
Herbst	138 mm	+16 %	+4 %	+3 %
Winter	124 mm	+11 %	+13 %	+29 %
Regentage (Tagesniederschlagssumme > 1mm)	127	+3	-7	-16
Starkregentage (Tagesniederschlagssumme > das 90er Perzentil (oberste 10 %) 1961 bis 1990)	36	-1	+2	+2

Quelle: Regionales Klimainformationssystem für Sachsen, Sachsen-Anhalt, Thüringen (2022 abgerufen)

Stadtklima und Luftqualität

Die klimatische Situation variiert im Gebiet relativ stark. Im Gründerzeitteil mit Anordnung der Straßen in einem geradlinigen Raster sind lokal teilweise starke Windbeschleunigungen vorhanden. Insbesondere von Südwest nach Nordwest verlaufende Straßen sind davon betroffen. Zu starken Turbulenzerscheinungen mit hohen Windgeschwindigkeiten kommt es in der stark exponierten Lage um den Oberen Bahnhof mit lockerer, fünf- bis siebengeschossiger Zeilenbebauung.

Der Grün- und Freibereich des Syratals stellt eine wichtige Bahn für den nächtlichen Kaltluftabfluss sowie für die Frischluftzufuhr aus dem bewaldeten Syrtal dar. Wichtige Frischluftentstehungsgebiete stellen insbesondere Wälder dar, aber auch die innerstädtischen Grünflächen, wie u. a. dem direkt zum geplanten EFRE-Gebiet angrenzenden Stadtpark, kommt eine wichtige Bedeutung zu. Diese für die Luftqualität über das EFRE-Gebiet hinaus wichtigen Bereiche gilt es zu schützen.

Die abfließende, meist belastete Luft aus den Siedlungsbereichen sammelt sich im Syrtal bzw. weiteren Talzügen. Dies führt zu Temperaturinversionslagen im Winter und damit zur erhöhten Gefahr kritischer Luftschadstoffkonzentrationen. Der Kfz-Verkehr bildet dabei die Hauptemissionsquelle.

Überhitzung im Sommer tritt vor allem in wenig begrünten Straßen und verdichteten Wohnquartieren in sonnenexponierter Lage auf.

Durch die projizierten Klimaveränderungen sind im EFRE-Gebiet umfangreiche Auswirkungen zu erwarten, u. a. in Bezug auf die Gesundheit der Einwohner, den Baum- und Grünbestand, den Bach Syra sowie die soziale und technische Infrastruktur.

Fazit und Handlungsbedarf zur klimatischen Situation

Vor dem Hintergrund der projizierten Klimaveränderungen in Plauen steigt der Handlungsbedarf zu Anpassung an Hitze- und Trockenperioden sowie Starkniederschlagsereignisse im EFRE-Gebiet. Insbesondere die Entfernung störender Bebauung in den Kalt- und Frischluftschneisen (v. a. Syrtal), die Erhaltung der Frischluftentstehungsgebiete, der Ausbau der Begrünung zur Minderung von Hitze (insbesondere von bisher wenig begrünten Straßenzügen in sonnenexponierter Lage) sowie die Verbesserung der lokalen Versickerung im Gebiet (z. B. durch Entsiegelung und Begrünung von Flächen) stellen wichtige Bausteine dazu dar.

3.5 Demografische Situation

Entwicklung Einwohnerzahl

Für das Gebiet liegen Daten zur Entwicklung der Einwohnerzahl seit dem Jahr 2006 vor. Die Einwohnerzahl der Gesamtstadt ging zwischen 2006 und 2020 um insgesamt 5,6 % zurück.

Für das Fördergebiet fällt der Rückgang im gleichen Zeitraum mit 9,5 % stärker aus. Seit dem Jahr 2006 ist mit Ausnahme der Jahre 2015, 2017 und 2019 ein kontinuierlicher Bevölkerungsrückgang im geplanten EFRE-Gebiet zu erkennen.

Bis zum Jahr 2012 verlief der Bevölkerungsrückgang im EFRE-Gebiet in etwa parallel zum Rückgang in der Gesamtstadt, seitdem hat sich jedoch die Entwicklung im geplanten Fördergebiet beschleunigt. Aufgrund der nachteiligen Altersstruktur im Vergleich zur Gesamtstadt lässt sich unter den aktuellen Voraussetzungen davon ausgehen, dass sich diese Abweichung noch verschärfen wird. So auch im Jahr 2021, wo der Rückgang wieder prozentual höher als in der Gesamtstadt ausfiel.

Tabelle 12: Entwicklung der Einwohnerzahl in Gesamtstadt und Fördergebiet seit dem Jahr 2000

Jahr	Gesamtstadt		EFRE-Gebiet	
	absolut	in %	absolut	in %
2006	68.430	100,0 %	5.353	100,0%
2007	67.613	98,8 %	5.253	98,1%
2008	66.870	97,7 %	5.224	97,6%
2009	66.412	97,1 %	5.201	97,2%
2010	66.098	96,6 %	5.172	96,6%
2011	64.321	94,0 %	5.079	94,9%
2012	64.115	93,7 %	5.080	94,9%
2013	63.967	93,5 %	5.007	93,5%
2014	64.077	93,6 %	4.953	92,5%
2015	65.201	95,3 %	5.021	93,8%
2016	65.049	95,1 %	4.954	92,5%
2017	65.148	95,2 %	5.005	93,5%
2018	64.931	94,9 %	4.926	92,0%
2019	64.597	94,4 %	4.991	93,2%
2020	64.014	93,5 %	4.912	91,8%
2021	63.372	92,6 %	4.847	90,5%

Quelle: Statistisches Landesamt Sachsen (2022) für Gesamtstadt und Stadt Plauen, Kommunale Statistikstelle, Melderegister (2022) für EFRE-Gebiet

Altersstruktur

Der Vergleich der Altersstrukturen im geplanten EFRE-Gebiet und in der Gesamtstadt zeigt, dass der Anteil der Altersgruppe der über 65-Jährigen im EFRE-Gebiet mit 34,7 % deutlich über dem Wert der Gesamtstadt mit 29,1 % liegt. Zudem liegt der Anteil der Altersgruppen unter 25 Jahren im geplanten Fördergebiet mit 19,1 % leicht unter dem Wert der Gesamtstadt mit 20,5 %. Insgesamt sind damit die Altersgruppen der 25- bis unter 65-Jährigen in der Gesamtstadt jeweils etwas stärker vertreten als im Fördergebiet. Zur Vermeidung der Fortsetzung des Bevölkerungsrückgangs sind die Voraussetzungen im EFRE-Gebiet demnach deutlich schlechter als in der Gesamtstadt.

Tabelle 13: Altersstruktur im Vergleich (Stand 2020)

Kategorie	Gesamtstadt		EFRE-Gebiet	
	absolut	in %	absolut	in %
Einwohner gesamt	64.014	100 %	4.847	100 %
davon < 6 Jahre	3.245	5,1 %	210	4,3 %
6-< 15 Jahre	4.784	7,5 %	306	6,3 %
15-< 25 Jahre	5.097	7,9 %	409	8,4 %
25-< 45 Jahre	13.826	21,6 %	992	20,5 %
45-< 65 Jahre	18.385	28,7 %	1.249	25,8 %
>=65 Jahre	18.677	29,2 %	1.681	34,7 %

Quelle: Statistisches Landesamt Sachsen (2022) für Gesamtstadt und Stadt Plauen, Kommunale Statistikstelle, Melderegister (2022) für EFRE-Gebiet

Haushalte

Für die Anzahl und Größe der Haushalte liegen keine gesonderten Daten für Fördergebiet und Stadt vor. Grundsätzlich ist davon auszugehen, dass die überregionalen Tendenzen weiter fortschreiten werden, wonach die Haushaltsgröße sich voraussichtlich weiter verringern wird. Demnach wird die Anzahl der 1- und 2-Personenhaushalte zunehmen, was zunächst auch zu einer Steigerung der absoluten Anzahl der Haushalte führt.

Ausländer und Einwanderer

Im Fördergebiet steigt seit der Zunahme der Flüchtlingsbewegungen ab 2015/2016 der Anteil an Ausländerinnen und Ausländern an. Dieser Trend hält mit seinen sich daraus ergebenden Problemlagen bis zum heutigen Tag an. Der Vergleich der letzten zwei Jahre zeigt die deutlich stärkere Erhöhung des Ausländeranteils im Fördergebiet gegenüber der Gesamtstadt.

Tabelle 14: Anteil der ausländischen Bevölkerung im Vergleich

	EFRE-Gebiet				Gesamtstadt			
	2020	Anteil	2021	Anteil	2020	Anteil	2021	Anteil
Einwohner Deutsch	4.508	91,8 %	4.402	90,8 %	59.083	92,3 %	58.336	92,1 %
Einwohner Nichtdeutsch	404	8,2 %	445	9,2 %	4.931	7,7 %	5.036	7,9 %
Einwohner Gesamt	4.912	100 %	4.847	100 %	64.014	100 %	63.372	100 %

Quelle: Statistisches Landesamt Sachsen (2022) für Gesamtstadt und Stadt Plauen, Kommunale Statistikstelle, Melderegister (2022) für EFRE-Gebiet

Bevölkerungsprognose

Die Bevölkerung der Stadt Plauen schrumpfte konstant in den letzten Jahren/Jahrzenten mit wenigen Ausnahmen. Laut der 7. Regionalisierten Bevölkerungsprognose wird der Schrumpfungsprozess der Stadtbevölkerung sich fortsetzen. Bis zum Jahr 2035 werden der Prognose zufolge dann zwischen 59.290 bis 61.770 Einwohner in der Stadt Plauen leben. Damit wäre ein weiterer Bevölkerungsverlust von 2.225 bis 4.705 Einwohnern gegenüber dem Jahr 2021 verbunden. Gegenüber dem Jahr 2000 stünde dann im Fall der günstigeren der beiden Prognosevarianten ein Bevölkerungsverlust von 13,6 %.

Für das geplante Fördergebiet liegt keine separate Prognose vor. Es lässt sich jedoch davon ausgehen, dass sich der bereits in den letzten Jahren zu beobachtende Bevölkerungsrückgang im Gebiet ohne deutliche Veränderungen der Rahmenbedingungen weiter verschärfen wird. Die aus der Altersstruktur resultierende negative natürliche Bevölkerungsentwicklung kann durch moderate Wanderungszugewinne nicht ausgeglichen werden.

Legt man den prognostizierten Bevölkerungsverlust der Gesamtstadt auch dem Gebiet zugrunde, kann davon ausgegangen werden, dass bis zum Jahr 2035 4.677 bis 4.493 Einwohner im EFRE-Gebiet leben werden. Ziel ist es, dieser Entwicklung mit gezielten Maßnahmen (vgl. Kap 4.) entgegenzuwirken. Ziel soll daher sein, den anteiligen Bevölkerungsrückgang mit Hilfe der Realisierung der vorgesehenen EFRE-Projekte auf das Maß der Gesamtstadt zu begrenzen.

Legt man für die Prognose bis 2035 den gleichen prozentualen Rückgang seit 2006 von Gesamtstadt und Gebiet zugrunde, ergibt sich ein Zielwert für das Gebiet für 2029 von 4.728 Einwohnern. Als Basis wurde die Variante 2 der 7. Regionalisierten Bevölkerungsprognose verwendet, da aktuell im Jahr 2021 die Einwohnerzahl für Plauen bereits deutlich unter der Prognose der Variante 2 lag. In der folgenden Tabelle sind die Zahlen für Gesamtstadt und Gebiet auf Basis der Variante 2 und einem linearen Rückgang angenommen dargestellt.

Tabelle 15: Bevölkerungsentwicklung auf Basis der Variante 2 der 7. Regionalisierten Bevölkerungsprognose unter Annahme eines linearen Rückgangs und bei Gleichsetzung der Rückgangsquote bis 2035 bei Gesamtstadt und EFRE-Gebiet

Jahr	Gesamtstadt		EFRE-Gebiet	
	Einwohner	Anteil	Einwohner	Anteil
2021	63.372	92,6%	4.847	90,5%
2022	63.080	92,2%	4.832	90,3%
2023	62.789	91,8%	4.817	90,0%
2024	62.497	91,3%	4.802	89,7%
2025	62.206	90,9%	4.787	89,4%
2026	61.914	90,5%	4.772	89,2%
2027	61.623	90,1%	4.757	88,9%
2028	61.331	89,6%	4.743	88,6%
2029	61.039	89,2%	4.728	88,3%
2030	60.748	88,8%	4.713	88,0%
2031	60.456	88,3%	4.698	87,8%
2032	60.165	87,9%	4.683	87,5%
2033	59.873	87,5%	4.668	87,2%
2034	59.582	87,1%	4.653	86,9%
2035	59.290	86,6%	4.638	86,6%

Quelle: Statistisches Landesamt Sachsen (2022) für Gesamtstadt und Stadt Plauen, Kommunale Statistikstelle, Melderegister (2022) für EFRE-Gebiet

Fazit und Handlungsbedarf zur demografischen Situation

Nachdem die Einwohnerzahl im geplanten Fördergebiet zunächst ausgehend vom Jahr 2006 bis zum Jahr 2012 weniger stark als die Gesamtstadt schrumpfte, hat sich der Bevölkerungsrückgang trotz kurzfristiger starker Wanderungsgewinne seitdem beschleunigt. Die Veränderung der Altersstruktur im Fördergebiet trägt ihren Anteil zu Bevölkerungsentwicklung bei. Sie erfordert zugleich aber auch eine Anpassung der öffentlichen Infrastruktur und beim Wohnungsangebot, um den Anforderungen einer älteren Bevölkerung zu entsprechen. Gleichzeitig dürfen die Maßnahmen im Rahmen des Konzeptes nicht nur darauf ausgerichtet sein, die Attraktivität der Stadt für Senioren zu steigern, sondern müssen eine allgemeine Attraktivitätssteigerung für alle Altersgruppen zum Ziel haben.

3.6 Soziale Situation

Empfänger von Transferleistungen

Die soziale Situation hat sich in der Gesamtstadt in den vergangenen Jahren positiv entwickelt. Die Anzahl der SGB-II-Empfänger ist seit dem Jahr 2010 von 5.206 Personen auf 2.825 Perso-

nen im Jahr 2021 gesunken. Die SGB-II-Quote liegt in Plauen 10,7 % (im Vergleich dazu: Sachsen 8,0 %).

Auf gesamtstädtischer Ebene erklärt sich die positive Entwicklung der statistischen Indikatoren neben der positiven wirtschaftlichen Entwicklung in Teilen auch durch die alternde Bevölkerung, da über 65-Jährige nicht mehr in der Arbeitslosenstatistik erfasst werden. Vermehrt gehen zudem Personen in den Ruhestand, die nach der Wiedervereinigung von 1990 größere Lücken im Lebenslauf aufweisen und keine ausreichende Rente erhalten werden.

Für das geplante Fördergebiet liegen gesonderte Sozialdaten vor. So liegt der Anteil der arbeitslosen Personen im Verhältnis zur Anzahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten bei 13,7 % im geplanten Fördergebiet und fällt damit höher aus als in der Gesamtstadt (9,3 %). Der Anteil der Bedarfsempfänger nahm seit 2010 im geplanten Fördergebiet ebenfalls eine positive Entwicklung und ist seitdem zurückgegangen (-42,0 %). In der Gesamtstadt fällt der Rückgang im gleichen Zeitraum jedoch noch einmal stärker aus (-45,7 %).

Bildungseinrichtungen

Im Fördergebiet und seiner unmittelbaren Nähe gibt es mehrere Bildungseinrichtungen. Zu den Einrichtungen im Fördergebiet gehören die Grund- und Oberschule Friedrich Rückert sowie die derzeit als Ausweichschule fungierende Allendeschule. In Nachbarschaft zum geplanten EFRE-Gebiet liegen weitere Bildungseinrichtungen, u. a. mit der Friedensschule Plauen und der Erich-Ohser-Grundschule Plauen.



Oberschule Friedrich Rückert

Die Schulen innerhalb des Fördergebietes weisen verschiedene, zum Teil erhebliche Mängel auf. Die Oberschule Friedrich Rückert weist einen energetischen Sanierungsbedarf auf. Der Außenbereich mit Pausenhof, der ebenfalls von der Grundschule genutzt wird, ist unattraktiv und die Hol- und Bringsituation an den beiden Schulen ist problematisch. Der Hort-Garten der Grundschule Friedrich Rückert befindet sich in einem ungepflegten Zustand, zudem ist die Fläche mit wenigen Spielgeräten und einer Tischtennisplatte nur begrenzt attraktiv für Kinder. Der unmittelbar am Schulgelände

gelegene Rückertplatz ist, da durch eine Straße vom Schulgelände getrennt, nicht gefahrenfrei durch die Schüler und Schülerinnen zu nutzen. Zudem befindet sich die von den Schulen genutzte Sportstätte nicht in unmittelbarer Umgebung des Schulgeländes, sondern ist ca. ein bis zwei Kilometer vom Schulgelände entfernt.

Die Allendeschule – derzeit nur als Ausweichschule genutzt – ist sowohl baulich als auch energetisch unsaniert. Handlungsbedarf weist zudem der Außenbereich der Schule auf, der weitestgehend versiegelt ist und über kaum Vegetation verfügt.

Die Funktionsfähigkeit der Bildungsinfrastruktur ist aktuell und perspektivisch nicht gewährleistet, um sie nachhaltig betreiben zu können. Für die o. g. betroffenen Einrichtungen des EFRE-Gebietes wurden deshalb investive Maßnahmen entwickelt, die mit Unterstützung der EFRE-Förderung umgesetzt werden sollen.

Soziale und Freizeiteinrichtungen

Im Fördergebiet sind einige bedeutsame Gemeinbedarfseinrichtungen und soziale Angebote wie beispielsweise die Kindertagesstätten „Am Rähnisberg“, „Mäuseburg“ sowie "Am Bärenstein" angesiedelt. Die Kindertageseinrichtungen befindet sich jeweils in einem guten Zustand mit geringfügigem Sanierungsbedarf.

Eine zentrale Rolle zur Stabilisierung der Verhältnisse im Gebiet spielt mit ihren sozialen Angeboten die Evangelisch-Lutherische Markuskirche. Defizite bestehen insbesondere in Bezug auf die Umsetzungsorte der kirchlichen Vorhaben. Zentrales Element ist der sogenannte Markuskeller, als offener Jugendtreff genutzt, der jedoch Sanierungs- und Modernisierungsbedarf aufweist. Der Markuskirchplatz weist eine vergleichsweise geringe Freizeit- und Aufenthaltsqualität auf und genießt aufgrund des regelmäßigen Aufenthalts von Personen aus dem Drogenmilieu einen zweifelhaften Ruf.

Im südlichen Teil des geplanten Fördergebietes ist die Freizeitanlage Plauen mit Angeboten für die ganze Familie gelegen. Die Angebote umfassen eine historische Parkeisenbahn, eine Festwiese, einen Streichelzoo, einen Spielplatz, ein 5.000 qm großer Verkehrsübungsplatz für Kinder ab 6 Jahren sowie Minigolf- und Trick-Pin-Anlage. Die Freizeitanlage wurde seit ihrer Inbetriebnahme 1959 regelmäßig erweitert und saniert. Derzeit besteht u. a. in Bezug auf das Bahnhofsgebäude, den Lokschruppen und die Eisenbahnbrücke über die Syra Handlungsbedarf für Sanierungsarbeiten.

Fazit und Handlungsbedarf zur sozialen Situation

Die soziale Situation in Plauen hat sich entsprechend der Entwicklung der statistischen Daten für den gesamten Freistaat Sachsen seit dem Jahr 2010 positiv entwickelt, Arbeitslosenzahlen und Sozialhilfeempfängerzahlen liegen aber dennoch weiter über dem sächsischen Durchschnitt.

Im Gebiet liegen zudem besonders bei den Bildungseinrichtungen und zum Teil auch bei den sozialen Einrichtungen Defizite vor. Zur Behebung dieser Defizite sind Maßnahmen im Rahmen des Konzeptes geplant.

3.7 Stärken-Schwächen-Chancen-Risiken

Die folgende Tabelle enthält zusammenfassend die Ergebnisse der SWOT-Analyse als Gegenüberstellung der Stärken, Schwächen, Chancen und Risiken im EFRE-Gebiet.

Tabelle 16: SWOT-Analyse EFRE-Gebiet „Haselbrunn mit Dobenuareal“

Stärken	Schwächen
<ul style="list-style-type: none"> - Gute Verkehrsanbindung (Straßen/ÖPNV) - Positive Bestandsentwicklung von Unternehmen im Gebiet - Sofort zur Verfügung stehender Wohnraum - Angebot an Bildungsinfrastruktur - Nähe zum Stadtwald und Stadtpark - Gute Nahversorgung - Gutes Angebot an sozialer Infrastruktur bzw. sozialen Angeboten 	<ul style="list-style-type: none"> - Bewohner sind mit zentralen Aspekten des Lebens im Stadtteil unzufrieden (Bürgerbefragung) - Bevölkerungsentwicklung und Altersstruktur negativer als in Gesamtstadt - Anteilig mehr Arbeitslose und Empfänger von Sozialleistungen - Hoher Wohnungsleerstand - Hoher Gewerbeleerstand - Hoher Anteil von Gebäuden in schlechtem Sanierungszustand - Kaum energetisch sanierte Gebäude - Vorhandene Grünflächen im Gebiet mit geringer Aufenthaltsqualität - Barrierefreiheit im Fördergebiet nur bedingt gegeben - Kaum Radwege vorhanden - Anpassungsbedarf der Schulinfrastruktur - Eingeschränkter Handlungsspielraum durch vorwiegend private Besitzverhältnisse
Chancen	Risiken
<ul style="list-style-type: none"> - Engagierte soziale Akteure im Viertel - Reduzierung des Leerstandes durch Rückbau-/Sanierungsmaßnahmen - Aufwertung der Freizeitanlage Syratat - Stärkung sozialer Einrichtungen (Markuskirche) zur Stabilisierung der sozialen Situation im Gebiet - Schaffung von Straßenbegleitgrün, Aufwertung bestehender Grünflächen und Renaturierung des Baches Syra zur Verbesserung grüner/blauer Infrastruktur 	<ul style="list-style-type: none"> - Sozialer Zusammenhalt gefährdet durch schlechtes Image und (rechts)extremistischen Strukturen im Gebiet - Punktuell schlechte Wohnbausubstanz - Beeinträchtigung umliegender Wohnbebauung und negatives Image durch leerstehende Gebäude - Bisher kaum energetische Sanierung erfolgt - Abwanderung aufgrund sinkender Attraktivität - Überhitzungstendenzen im Gebiet aufgrund fehlender Verschattung durch Grün

4 Handlungskonzept und Umsetzungsstrategie

Um den in Kapitel 2 und 3 identifizierten Schwächen und Benachteiligungen zu entgegnen, sollen im Rahmen der kommenden EFRE-Förderperiode folgende Projekte umgesetzt werden.

Nr.	Maßnahmetitel	Priorität
1.1	Energetische Ertüchtigung und Sanierung Oberschule Friedrich Rückert	1
1.2	Energetische Optimierung Hortgebäude Grundschule Friedrich Rückert	2
1.3	Regenerative Energiequellen für öffentliche Gebäude	2
2.1	Gestaltung Baulücke Pausaer Str. 109	2
2.2	Schaffung von Straßenbegleitgrün und Radwegen Haselbrunn	2
2.3	Schaffung von Straßenbegleitgrün und Radwegen Dobenaureal	2
2.4	Freilegung des Baches Syra zwischen Schießberg und Theaterstraße	1
2.5	Klimainseln	3
2.6	Erhöhung des Straßenbegleitgrüns und Förderung von Fassadenbegrünung	3
3.1	Umgestaltung, Verkehrsberuhigung und nachhaltige Sanierung Rückertplatz	1
3.2	Aufwertung Markuskirchplatz inkl. Freizeit- und Begegnungsanlage	1
3.3	Markuskeller - Begegnungsstätte für alle Bevölkerungsgruppen	1
3.4	Aufwertung des Hort-Gartens der Grundschule Friedrich Rückert	3
3.5	Multifunktionsplatz am Rückertplatz	2
3.6	Sanierung Denkmal ehemalige Brauerei Sternquell	1
3.7	Modernisierung Freizeitanlage Syratat Plauen	2
3.8	Mobilitätsknoten am Rückertplatz	3
3.9	Entsiegelung und Aufwertung Wielandstr. zw. Pausaer- und Max-Planck-Str.	3
3.10	Erstellung GIHK	1
3.11	Programmbegleitung und Öffentlichkeitsarbeit	1

4.1 Handlungsfeld Verringerung CO₂-Ausstoßes

Ziele der Stadtentwicklung zur Verringerung des CO₂-Ausstoßes

Der Verringerung des CO₂-Ausstoßes ist in den für die Stadtentwicklung maßgeblichen Konzepten im Integrierten Energie- und Klimaschutzkonzept der Stadt Plauen verankert. Im Konzept, welches im Jahr 2017 beschlossen wurde, werden als Maßnahmen mit hoher Priorität beispielsweise genannt:

- Versorgung & Entsorgung:
 - o Photovoltaik auf kommunalen Dachflächen
 - o Photovoltaik auf Dachflächen (Haushalte und Gewerbe)
 - o Optimierung der Heizungsanlagen
- Mobilität
 - o Konzept zur E-Mobilität
 - o Stärkung des ÖPNV
- Interne Organisation
 - o Einsatz eines Klimaschutzmanagers
 - o Nachhaltige und zentrale Beschaffung
- Kommunikation & Kooperation
 - o Netzwerkaktivitäten
 - o Umweltbildung für Kinder und Jugendliche

Darüberhinausgehend sind vereinzelt Zielstellungen und Maßnahmen in den weiteren Fachkonzepten des INSEK enthalten, die sich – wenn auch der Effekt auf die Verringerung des CO₂-Ausstoßes nicht explizit genannt wird und auch kein direkter Bezug zum Thema Klimaschutz hergestellt wird – diesbezüglich dennoch positiv auswirken. Hierzu gehören u. a.:

- Optimierung der Ver- und Entsorgungsnetze der technischen Infrastruktur unter Beachtung des zukünftigen Bedarfs und einer umsetzungsorientierten Klimaschutz- und Energieeffizienzpolitik
 - o Aufbau einer Grundversorgung an Ladeinfrastruktur für Elektrofahrzeuge in den Stadtteilräumen
- Stärkung und Optimierung des öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV) und schienengebundenen Personennahverkehrs (SPNV)
 - o Erhalt des ÖPNV-Netzes und Anpassung an künftige städtebauliche Entwicklungen (z.B.
 - o durch Schließung von Versorgungslücken)
 - o barrierefreier Umbau der Anlagen des ÖPNV
 - o Sichern der Anbindung ländlicher Bereiche an die Kernstadt durch den Einsatz flexibler
 - o Bedienformen
 - o Verbesserung der überregionalen Schienenanbindung
- Die historisch gewachsenen kernstädtischen Stadtteilräume Haselbrunn, Preißelpöhl, Stadtzentrum, Neundorfer Vorstadt, Ost- und Südvorstadt sowie Reusa und Chrieschwitz bilden das Gerüst unserer Stadtstruktur. Sie gilt es vordergründig zu erhalten, zu sanieren und weiter zu entwickeln durch:
 - o Sicherung der Nahversorgung einschließlich Dienstleistungsangeboten in den kernstädtischen Stadtteilräumen
 - o Erhaltung der guten ÖPNV-Erschließung und barrierefreier Umbau der Haltestellen

- Konzentration von Einrichtungen der sozialen Infrastruktur

Die VU für ein förmlich festgesetztes Sanierungsgebiet „Haselbrunn“ nennt darüber hinaus folgende Ziele mit Bezug zum Handlungsfeld:

- Entwicklung der Verkehrsflächen nicht zuletzt zur Verbesserung des Stadtklimas (Straßensanierung, Förderung des nichtmotorisierten Verkehrs, Grüngestaltung und Entsiegelung, energiesparende Beleuchtung, Sicherheit), ggf. Neustrukturierung der Flächen
- flächendeckende Sanierung von Wohngebäuden unter Maßgabe der nachhaltigen energetischen Ertüchtigung/Klimaschutz und der Anpassung des Wohnraumes an die aktuellen Bedürfnisse von Menschen in allen Lebensphasen

Daraus werden als Maßnahmen, die im Einklang mit der Richtlinie des Förderprogrammes EFRE stehen, für das Gebiet abgeleitet:

- Erhalt und Sanierung sanierungswürdiger und insbesondere denkmalgeschützter Gebäude mit Schwerpunkt auf der energetischen Optimierung im Gewerbebestand
- weitere Sanierung von Straßen, Rad- und Fußwegen
- Neugestaltung der Straßen entsprechend eines Gestaltungsplanes für den öffentlichen Raum im Stadtteil einschließlich Straßenbegrünung (wo möglich Entsiegelung), energiesparender Beleuchtung, bedarfsgerechter Bereitstellung von Stellplätzen, Barrierefreiheit und Ergänzung fehlender Geh- und Radwege, Ladeinfrastruktur

Die Stadt Plauen setzt an vielen Stellen an, um die CO₂-Emissionen zu senken. Die Stadt Plauen nimmt seit dem Jahr 2008 am Programm des europäischen Zertifizierungs- und Qualitätsmanagementsystems European Energy Award (eea) mit dem Ziel teil, eine nachhaltige kommunale Energiepolitik durch den effizienten Umgang mit Energie und die verstärkte Nutzung erneuerbarer Energien zu erreichen.

Im Jahr 2017 führte die Stadt das Kommunale Energiemanagement ein. Durch kostenlose und geringinvestive Maßnahmen sollen in der fünfjährigen Projekt-Laufzeit bis zu 30 % des Energieverbrauchs beim Betrieb kommunaler Liegenschaften und der damit verbundenen Kosten sowie CO₂-Emissionen eingespart werden. Für die Durchführung des Kommunalen Energiemanagements ist das Energieteam Plauen bestehend aus fünf Personen verantwortlich.

Die Stadt verfügt über darüber hinaus über eine Energie- und Klimaschutzmanagerin und derzeit befindet sich das Fachkonzept Umwelt und Klimaschutz in der Fortschreibung.

Ziele in der Förderung der Nachhaltigen Stadtentwicklung zur Verringerung des CO₂-Ausstoßes

Aus der Analyse im Kapitel 3 und den übergreifenden Zielen lassen sich folgende Ziele für das Handlungsfeld Verringerung des CO₂-Ausstoßes ableiten:

- energetische Gebäudesanierung zur Verbesserung der energetischen Bilanz öffentlich genutzter Gebäude,
- Qualifizierung der Grünflächen im Fördergebiet zur Steigerung der Wohn- und Aufenthaltsqualität und zur Verbesserung des Stadtklimas
- Begrünung der Straßenräume zur Reduzierung von Überhitzungstendenzen sowie der Lärm- und Staubbelastung
- Information und Motivation der Bewohner zu Energieeinsparung und verwandten Themen.

Tabelle 17: Maßnahmen zur Verringerung des CO₂-Ausstoßes

Nr.	Maßnahmen zur Verringerung des CO ₂ -Ausstoßes	Priorität
1.1	Energetische Ertüchtigung und Sanierung Oberschule Friedrich Rückert	1
1.2	Energetische Optimierung Hortgebäude Grundschule Friedrich Rückert	2
1.3	Regenerative Energiequellen für öffentliche Gebäude	3

4.2 Handlungsfeld Stadtökologie

Ziele der Stadtentwicklung zur Verbesserung der Stadtökologie

In den Zielstellungen und Maßnahmen der jeweiligen Fachkonzepten des INSEK wird Bezug auf eine Stärkung der städtischen ökologischen Situation genommen, im Fachkonzept Städtebau und Denkmalpflege heißt es zum Beispiel:

- Zwischen den historisch gewachsenen Stadtteilräumen sind unter Nutzung topografischer Gegebenheiten, Grünstrukturen als vernetzte Grünzüge für den ökologischen Ausgleich zu überbauten Flächen und für Erholungsfunktionen zu entwickeln.
 - o Schwerpunkte bilden die Talauen der Weißen Elster und der Syra
 - o In diesen Bereichen sind Brachen zugunsten von Grün, aber auch nichtstörendem Gewerbe oder Freizeitfunktionen zurückzubauen
 - o Wasserläufe sind, soweit möglich, freizulegen und deren Uferzonen naturnah zu gestalten und der Öffentlichkeit zugänglich zu machen
 - o Die Grünzüge sind so aufzuwerten, dass sie einen Ausgleich für stark überbaute Siedlungsflächen bilden und die Verbindung zu dem den Siedlungskörper umgebenden Naturraum sowie zwischen den Stadtteilräumen schaffen
 - o Zur Vernetzung sind das Geh- und Radwegenetz auszubauen
- Erhalt und Aufwertung des den Siedlungskörper umgebenden Naturraumes durch:
 - o Minimierung von Suburbanisierungsprozessen
 - o Rückbau von außen nach innen, wo es die Gegebenheiten erlauben sowie Umsetzen der Entwicklungsziele und Maßnahmen zur Revitalisierung der freien Landschaft auf der Grundlage des Landschaftsplanes (soweit möglich)
- Aufwerten, erweitern und vernetzen innerstädtischer Grünflächen zur Verbesserung des Klimas sowie der Lebensbedingungen von Mensch und Tier
 - o Gewährleistung und Förderung gesunder Lebensbedingungen in allen Stadtteilräumen
 - o Schonender Umgang mit vorhandenen Ressourcen

In der VU finden sich umfangreichere Zielstellung in Bezug auf die Stadtökologie:

- Entwicklung der Verkehrsflächen nicht zuletzt zur Verbesserung des Stadtklimas (Straßensanierung, Förderung des nichtmotorisierten Verkehrs, Grüngestaltung und Entsiegelung, energiesparende Beleuchtung, Sicherheit), ggf. Neustrukturierung der Flächen

- integrierte Freiraumentwicklung, Aufwertung der Grün- und Freiflächen im Gebiet (Klimainseln), Erlebbarmachung des Rähnisberges
- gestalterische und räumliche Abrundung des Wielandparks
- Freilegung der Blockinnenbereiche und Flächen mit untergeordneten baulichen Strukturen (z. B. leerstehende Garagen)
- Aufwertung und Pflege des denkmalgeschützten Markuskirchplatzes und Verbesserung der Aufenthaltsqualitäten
- Aufwertung des Rückertplatzes und der südlich angrenzenden Freiflächen entsprechend eines integrierten Gestaltungsentwurfes zur Bildung eines Stadtteilparks unter Einbeziehung einer Schulsportfläche mit Bolzplatz, Hortgarten, Spielplatz, Schulbus und schulbezogener Parkplätze für Pkw, Motorräder und Fahrräder Entsiegelung von Straßenflächen am Rückertplatz (Abschnitte Gunoldstraße, Rückertstraße), teilweise Flächenankauf in den Karrees südlich der Gunoldstraße zwischen Lange Straße und Seumestraße
- bei Rückbau ungenutzter Haupt- und Nebengebäude anschließende Gestaltung der Freiflächen, bedarfsgerechte Schaffung von Lärmschutzanlagen an der Pausaer Straße (B 92) sowie der Bahnlinie

Als konkrete Maßnahmen werden für das VU-Gebiet aus den Zielen abgeleitet:

- Rückbau ungenutzter Haupt- und Nebengebäude mit anschließender Gestaltung der Freiflächen, bedarfsgerechte Schaffung von Lärmschutzanlagen an der Martin-Luther-Straße (S 297) sowie der Bahnlinie
- Neugestaltung der Straßen entsprechend eines Gestaltungsplanes für den öffentlichen Raum im Stadtteil einschließlich Straßenbegrünung (wo möglich Entsiegelung), energiesparender Beleuchtung, bedarfsgerechter Bereitstellung von Stellplätzen, Barrierefreiheit und Ergänzung fehlender Geh- und Radwege, Ladeinfrastruktur

Ziele in der Förderung der Nachhaltigen Stadtentwicklung zur Verbesserung der Stadtökologie

Aus der Analyse im Kapitel 3 und den übergreifenden Schwerpunkten lassen sich folgende Ziele für das Handlungsfeld Verbesserung der Stadtökologie ableiten:

- Aufwertung der vorhandenen Frei- und Grünflächen sowie bislang nicht oder unzureichend gestalteter Brachflächen einschließlich zusätzlicher Pflanzungen (nachhaltige Begrünung),
- Begrünung der Straßenräume zur Reduzierung von Überhitzungstendenzen sowie der Lärm- und Staubbelastung.

Tabelle 18: Maßnahmen zur Verbesserung der Stadtökologie

Nr.	Maßnahmen zur Verbesserung der Stadtökologie	Priorität
2.1	Gestaltung Baulücke Pausaer Str. 109	2
2.2	Schaffung von Straßenbegleitgrün und Radwegen Haselbrunn	1
2.3	Schaffung von Straßenbegleitgrün und Radwegen Dobenauareal	2
2.4	Freilegung des Baches Syra zwischen Schießberg und Theaterstraße	1
2.5	Klimainseln	3

Nr.	Maßnahmen zur Verbesserung der Stadtökologie	Priorität
2.6	Erhöhung des Straßenbegleitgrüns und Förderung von Fassadenbegrünung	3

4.3 Handlungsfeld wirtschaftliche und soziale Belebung

Ziele der Stadtentwicklung zur wirtschaftlichen und sozialen Belebung

Für das Handlungsfeld wirtschaftliche und soziale Belebung existieren im INSEK diverse Maßnahmen. Sie lauten:

- Ausbau des Gewerbeflächenangebotes zum Erhalt und zur Schaffung von Arbeitsplätzen
 - o Vorausschauende Baulandbereitstellung und Schaffen von Baurecht, um auf kurzfristige Bedarfe reagieren zu können
 - o Erhalt von nicht störenden Gewerbeflächen im innerstädtischen Bereich (Anstreben des Prinzips der kurzen Wege zwischen Arbeiten und Wohnen)
 - o Revitalisierung von Brachen, sofern sie sich für eine gewerbliche Nutzung auf Grund ihrer Lage oder Bebauung eignen
 - o Konzentration störender und verkehrsintensiver Gewerbebetriebe am Stadtrand mit guten Anschlussbedingungen an das übergeordnete Verkehrsnetz
 - o Anbindung neuer und bereits bestehender Gewerbegebiete an das ÖPNV-, Fuß- und Radwegenetz

- Vordringlicher Rückbau und Umnutzung von Wohnraum in stark belasteten Quartieren mit hohem Wohnungsleerstand und Brachenanteil sowie mittel- und langfristig ohne realistische Vermarktungsperspektiven zugunsten gewerblicher Ansiedlungen oder/und einer stärkeren Durchgrünung bzw. Grünvernetzung
 - o konsequenter Rückbau, Teilrückbau oder Umnutzung brachgefallener und nicht mehr vermarktbarer Wohnbausubstanz entlang der stark befahrenen Hauptverkehrsstraßen sowie entlang der Bahnlinien
 - o schrittweiser Rückbau von Wohnbausubstanz an rudimentären Einzelstandorten mit hohen oder mehreren Belastungsquellen (z. B. Nähe zu produzierenden oder brachgefallenen Industrie- und Gewerbeanlagen)
 - o Berücksichtigung der Einzugsbereiche des ÖPNV und der Lärmproblematik unterliegender angrenzender Wohnbebauung als Konfliktpunkte des Rückbaus durch Einzelfallprüfung

Ziele in der Förderung der Nachhaltigen Stadtentwicklung zur wirtschaftlichen und sozialen Belebung

Aus der Analyse im Kapitel 3 und den übergreifenden Schwerpunkten lassen sich folgende Ziele für das Handlungsfeld wirtschaftliche und soziale Belebung ableiten:

- Verbesserung der Barrierefreiheit im Gebiet, v. a. hinsichtlich der Zugänglichkeit in öffentlich genutzten Gebäuden, des öffentlichen Raumes und zur öffentlichen Verkehrsinfrastruktur,

- Belebung der lokalen Wirtschaft und des Geschäftsumfeldes sowie Etablierung neuer Nutzungsformen und Nutzungsmischungen,
- Bedarfsgerechte Modernisierung des Wohnumfeldes und der öffentlichen Infrastruktur,

Tabelle 19: Maßnahmen zur wirtschaftlichen und sozialen Belebung

Nr.	Maßnahmen zur wirtschaftlichen und sozialen Belebung	Priorität
3.1	Umgestaltung, Verkehrsberuhigung und nachhaltige Sanierung Rückertplatz	1
3.2	Aufwertung Markuskirchplatz inkl. Freizeit- und Begegnungsanlage	1
3.3	Markuskeller - Begegnungsstätte für alle Bevölkerungsgruppen	1
3.4	Aufwertung des Hort-Gartens der Grundschule Friedrich Rückert	3
3.5	Multifunktionsplatz am Rückertplatz	2
3.6	Sanierung Denkmal ehemalige Brauerei Sternquell	2
3.7	Modernisierung Freizeitanlage Syratal Plauen	1
3.8	Mobilitätsknoten am Rückertplatz	3
3.9	Entsiegelung und Aufwertung Wielandstr. zw. Pausaer- und Max-Planck-Str.	3
3.10	Erstellung GIHK	1
3.11	Programmbegleitung und Öffentlichkeitsarbeit	1

4.4 Monitoring zur Umsetzung des Integrierten Handlungskonzeptes

Die Auswahl und Abgrenzung des Fördergebietes beruht maßgeblich auch auf einem Indikatorenset nach den Vorgaben des Freistaates Sachsen. Die dafür benötigten Daten wurden im Vorbereitungsprozess von der Stadtverwaltung ermittelt. Einzelne Daten können nicht auf der Ebene des Fördergebietes erhoben werden.

Je nach Maßgabe des Rahmenbewilligungsbescheides zum Fördergebiet sind jährlich und zum Ende des Förderzeitraums die Output- und Ergebnisindikatoren für das Fördergebiet (z. B. Bevölkerungsdaten, Flächendaten, CO₂-Minderung usw.) zu erheben bzw. fortzuschreiben. Dies gilt für die Programm- und die Projektebene. Damit soll eine regelmäßige Beobachtung und Bewertung der erreichten Ziele und Wirkungen durch Fördermittelgeber und die Stadt selbst gewährleistet werden. Abhängig von den Ergebnissen des Monitorings sind dann Entscheidungen zu gegebenenfalls notwendigen Änderungen und Anpassungen im Programm oder in den Einzelprojekten zu treffen.

5 Zusammenfassung

Das vorgesehene EFRE-Gebiet „Haselbrunn mit Dobenuareal“ hat einen hohen Anteil an Leerstand im Wohn- und Gewerbebereich. Dieser liegt jeweils ca. 8 % über den Leerständen bezogen auf die Gesamtstadt. Auch wenn nur knapp 10 % der Gebäude im Gebiet unsaniert sind, bestehen aufgrund des hohen Anteils an Denkmalschutz sowie länger zurückliegender Sanierungen erhebliche Defizite in der Energieeffizienz der Gebäude und Infrastruktur. Insbesondere der stark erhöhte Leerstand an Wohnungen und Gewerbeeinheiten und Sanierungszustand der Gebäude gegenüber der Gesamtstadt machen Entwicklungsmaßnahmen zur Gegensteuerung erforderlich. Neben baulichen Maßnahmen, wie der energetischen Ertüchtigung öffentlicher Gebäude, wird hier seitens der Stadt insbesondere auf die guten Erfahrungen der Weiterleitung von EFRE-Mitteln an Dritte gesetzt und eine Impulssetzung durch die Sanierung und Umnutzung des ehemaligen Areals der Sternquellbrauerei forciert.

Weitere Benachteiligungen des EFRE-Gebietes gegenüber der Gesamtstadt bestehen in den Bereichen der Grünen und Blauen Infrastruktur sowie im sozialen Bereich. Neben einem höheren Bevölkerungsrückgang im EFRE-Gebiet und der überalterten Bevölkerung (6,4 % mehr Einwohner über 65 Jahre als in der Gesamtstadt), sind die schlechteren Sozialdaten gegenüber der Gesamtstadt zu erwähnen. Der Arbeitslosenanteil liegt rund 4,5 % über dem der Gesamtstadt und die SGBII-Quote 2,7 % über der des Freistaates Sachsen.

Die grüne Infrastruktur ist im nördlichen Teil des EFRE-Gebietes unterrepräsentiert und blaue Infrastruktur gar nicht vorhanden. Insbesondere straßenbegleitend gibt es hier noch viel Potenzial. Dieser Mangel führt zu starken Überhitzungstendenzen im Sommer. Die wenigen Grünbereiche gilt es daher langfristig zu sichern und den Bestand an Grün auszubauen. Das Konzept der Schwammstadt kann dabei eine Rolle spielen, indem das Regenwasser vor Ort genutzt und nach Möglichkeit gespeichert wird. Insgesamt soll über die Sanierung, Herstellung und Verknüpfung der Grünbereiche die Quartiere positiv entwickelt, die differenzierten Räume darüber verbunden und damit die Lebensqualität im Gebiet erhöht werden.

Im südlichen Bereich des EFRE-Gebietes hat vor allem die blaue Infrastruktur hohen Bedarf an Renaturierung. Ein Abschnitt des Baches Syra ist dort noch verrohrt und die Flächen in dem Abschnitt sind mit Altlasten belastet. Dieser Bereich soll mit EFRE wieder freigelegt und renaturiert werden. Die Altlastensanierung erfolgt in dem Fall über ein Fachförderprogramm.

Bezogen auf die öffentliche Infrastruktur herrscht im EFRE-Gebiet deutlich mehr Bedarf Defizite zu beseitigen als in der Gesamtstadt. Die geplante Entwicklung rings um den Schulstandort Friedrich Rückert birgt hier die Perspektive einer ganzheitlichen Aufwertung dieses Bereiches. Die Stadt will hier mit mehreren ineinandergreifenden, sich ergänzenden Maßnahmen der Sanierung der öffentlichen Infrastruktur städtebauliche und funktionale Missstände beheben und damit das Quartier um den Rückertpark deutlich lebenswerter gestalten. Darüber hinaus sollen Fuß- und Radwegeverbindungen verbessert und auch geschaffen werden.

Die Stadt hat mit dem GIHK wichtige Eckpfeiler für die nachhaltige Entwicklung im „Haselbrunn mit Dobenuareal“ entsprechend ihrer finanziellen Möglichkeiten gesetzt und möchte die für die EFRE-Finanzierung vorgesehenen Projekte im Zeitraum der aktuellen EU-Förderperiode bis 2028/2029 realisieren.

6 Kostenaufstellung und Antragsverfahren

6.1 Kosten- und Finanzierungsplan

Der Kosten- und Finanzierungsplan (Anlage 2) wurde als Muster durch das SMR vorgegeben und ist nach den Handlungsfeldern der FRL Nachhaltige integrierte Stadtentwicklung EFRE 2021 bis 2027 gegliedert. Im Sinne des integrierten Ansatzes der EFRE-Förderung im Rahmen der Nachhaltigen Stadtentwicklung wurden im GIHK weitere Maßnahmen aus anderen Programmen in den Handlungsfeldern benannt, die je nach finanziellem Spielraum der Stadt im Zeitraum bis 2028 im Fördergebiet umgesetzt werden sollen.

Die weiteren potenziellen Maßnahmen wurden aus stadtteil- oder vorhabenbezogenen Konzepten und Planungen abgeleitet. Sie sind im Kosten- und Finanzierungsplan nicht mit aufgeführt, jedoch im GIHK inhaltlich beschrieben, da sie sich auch in die Analyse, die Handlungsschwerpunkte und die Zielstellungen im Fördergebiet einordnen lassen.

Nach dem derzeitigen Stand des Handlungskonzeptes besteht folgender Bedarf an der Bereitstellung von Finanzhilfen aus EFRE und an Eigenmitteln der Stadt Plauen im Zeitraum 2023–2028:

- 11,39 Mio. € Finanzhilfebedarf (75 % der zuwendungsfähigen Kosten)
- 1,55 Mio. € Kofinanzierungsmittel aus der Städtebauförderung (Ersatz Eigenanteil)
- 2,24 Mio. € Eigenanteil der Stadt (Eigenanteil an den zuwendungsfähigen Kosten zzgl. nicht förderfähiger Kosten)

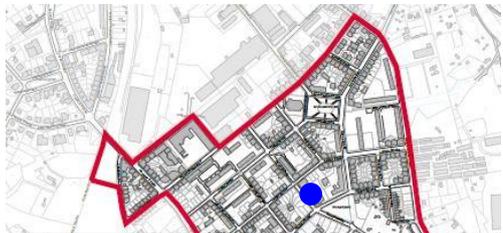
Die Fortschreibung der mittelfristigen Finanzplanung soll alle Möglichkeiten zur Bereitstellung der Eigenanteile zur Kofinanzierung der Förderung nach den Prioritäten des Kosten- und Finanzierungsplanes nach Maßgabe des Stadtratsbeschlusses nutzen.

6.2 Projektblätter

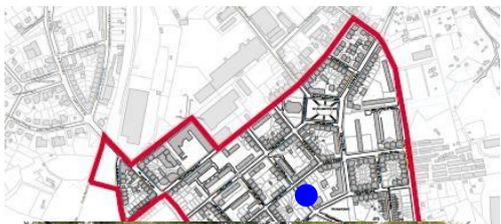
Zur Vermittlung zusätzlicher Informationen zu Verantwortlichkeiten und Partnern in den Projekten, Zielen und Abläufen, Finanzierung sowie zur Lage im Fördergebiet sind alle Maßnahmen auf jeweils separaten Projektblättern dargestellt. Diese sind dem GIHK als Anlagen beigefügt. Die Projektblätter vermitteln teilweise Schnittstellen zu anderen Vorhaben, die aus der o. g. Richtlinie gefördert werden sollen. Auf diese Weise werden Verknüpfungen zwischen Projekten deutlich, die bei der Umsetzung oder auch bei weiteren Planungen unabhängig von einer Förderung im Einzelprojekt zu berücksichtigen sind.

Die Darstellung der einzelnen Maßnahmen im Text, im Kosten- und Finanzierungsplan und in Projektblättern vermittelt einen umfassenden thematischen, finanziellen und räumlichen Überblick über die Maßnahmen und den gesamten Umsetzungsprozess.

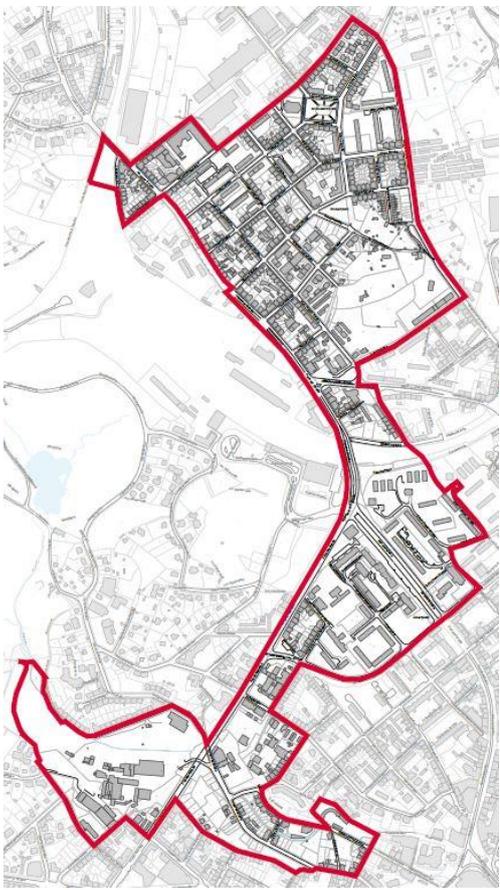
FRL Nachhaltige integrierte Stadtentwicklung EFRE 2021 bis 2027

Handlungsfeld - Verringerung des CO₂-Ausstoßes				Prio. 1
Einzelvorhabentitel: Energetische Ertüchtigung und Sanierung Oberschule Friedrich Rückert				Nr. 1.1
Träger des Vorhabens Stadt Plauen		  		
Eingebundene Akteure Stadt Plauen				
Geplante Vorhabendauer 2024 – 2028				
Ziele des Einzelvorhabens Verbesserung der energetischen Bilanz der öffentlichen Gebäude; Verringerung des CO ₂ -Ausstoßes; Wohnumfeld und vorhandene Infrastruktur bedarfsgerecht modernisieren				
Vorhabenbeschreibung <ul style="list-style-type: none"> - Sanierung und Gesamtmodernisierung des Oberschulgebäudes - Verringerung der Transmissionswärmeverluste der Außenbauteile wie der Außenwände, der Fenster, der oberen Geschoss- sowie der Kellerdecke - (regenerative) Erneuerung und Optimierung der Heizungsanlage (z.B. Deckenflächenheizung mit Luftwasserwärmepumpe) - Maßnahmen zum sommerlichen Wärmeschutz 				
Vorbereitungs- und Planungsstand des Vorhabens: <ul style="list-style-type: none"> - bisher nur Projektidee, keine konkreten Planungen vorhanden, jedoch konzeptionelle Überlegungen seitens der GAV (Gebäude- und Anlagenverwaltung) - konkretes Konzept für energetische Sanierung soll bei zertifizierten Energieberater beauftragt werden 				
Aussagen zur Fortführung des Vorhabens nach dem Ende der Förderung: Die Realisierung ist nachhaltig und dauerhaft angelegt. Die Pflege und Unterhaltung nach Fertigstellung übernimmt (wie bisher auch) die Stadt Plauen. Ziel ist es den Energieverbrauch zu senken und das Gebäude langfristig regenerativ zu betreiben.				
Abgrenzung zu einer bestehenden Fachförderung: Negativattest gem. Schulinfrastrukturverordnung erforderlich				
Ausgaben				
Jahr	Insgesamt	Eigenanteil der Stadt (mind. 10%)	Fördermittel (EU und Land)	Kofi
2023	€	€	€	€
2024	500.000 €	50.000 €	375.000 €	75.000 €
2025	1.500.000 €	150.000 €	1.125.000 €	225.000 €
2026	1.500.000 €	150.000 €	1.125.000 €	225.000 €
2027	1.580.000 €	158.000 €	1.185.000 €	237.000 €
2028-2029	1.000.000 €	100.000 €	750.000 €	150.000 €
Summe	6.080.000 €	608.000 €	4560.000 €	912.000 €

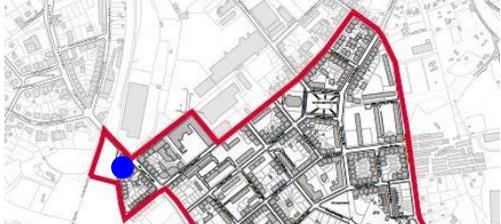
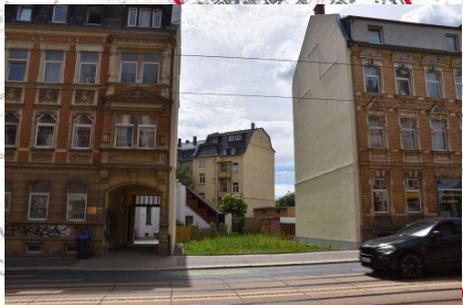
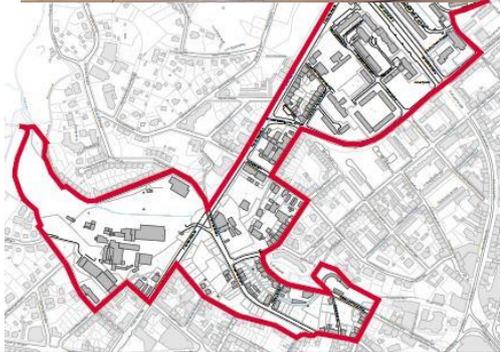
FRL Nachhaltige integrierte Stadtentwicklung EFRE 2021 bis 2027

Handlungsfeld – Verringerung des CO₂-Ausstoßes				Prio. 2
Einzelvorhabentitel: Energetische Optimierung Hortgebäude Grundschule Friedrich Rückert				Nr. 1.2
Träger des Vorhabens Stadt Plauen		  		
Eingebundene Akteure Stadt Plauen				
Geplante Vorhabendauer 2025				
Ziele des Einzelvorhabens Wohnumfeld und vorhandene Infrastruktur bedarfsgerecht modernisieren; Verringerung des CO ₂ -Ausstoßes				
Vorhabenbeschreibung				
<ul style="list-style-type: none"> - Maßnahmen zur energetischen Ertüchtigung des Hortgebäudes auf dem Schulhof z. B. Dämmung der oberen Geschosdecke - Optimierung der Beleuchtungsanlage - Erneuerung der veralteten Gastherme durch regenerative Energiequellen - Flankierende Maßnahmen wie hydraulischer Abgleich, Wartung des Heizungssystems etc. 				
Vorbereitungs- und Planungsstand des Vorhabens:				
bisher nur Projektidee, keine konkreten Planungen vorhanden, jedoch konzeptionelle Überlegungen seitens der GAV (Gebäude- und Anlagenverwaltung)				
Aussagen zur Fortführung des Vorhabens nach dem Ende der Förderung:				
Die Realisierung ist nachhaltig und dauerhaft angelegt. Die Pflege und Unterhaltung nach Fertigstellung übernimmt (wie bisher auch) die Stadt Plauen.				
Abgrenzung zu einer bestehenden Fachförderung:				
Negativattest gem. Schulinfrastrukturverordnung erforderlich				
Ausgaben				
Jahr	Insgesamt	Eigenanteil der Stadt (mind. 10 %)	Fördermittel (EU und Land)	Kofi
2023	€	€	€	€
2024	€	€	€	€
2025	300.000 €	30.000 €	225.000 €	45.000 €
2026	€	€	€	€
2027	€	€	€	€
2028-2029	€	€	€	€
Summe:	300.000 €	30.000 €	225.000 €	45.000 €

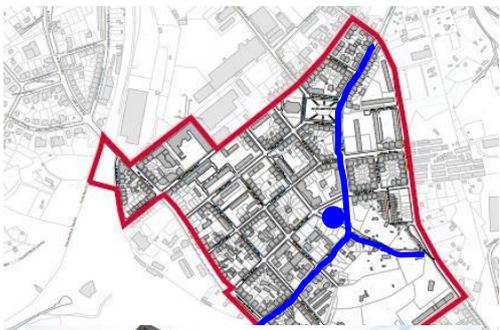
FRL Nachhaltige integrierte Stadtentwicklung EFRE 2021 bis 2027

Handlungsfeld – Verringerung des CO₂-Ausstoßes				Prio. 2
Einzelvorhabentitel: Regenerative Energiequellen für öffentliche Gebäude				Nr. 1.3
Träger des Vorhabens Stadt Plauen				
Eingebundene Akteure Stadt Plauen				
Geplante Vorhabendauer 2024 – 2027				
Ziele des Einzelvorhabens Verbesserung der energetischen Bilanz der öffentlichen Gebäude; Verringerung des CO ₂ -Ausstoßes				
Vorhabenbeschreibung <ul style="list-style-type: none"> - Die in städtischem Besitz befindlichen öffentlichen Gebäude sollen durch die Nutzung regenerativer Energien nachhaltig optimiert und der CO₂-Ausstoß dadurch reduziert werden. - Unter Beachtung der Statik der Dächer können z. B. entsprechende PV-Module und ggf. ein Speichermedium installiert werden (durch Speicher kann überschüssig produzierte Energie auch in der Zeit ohne PV-Ertrag verbraucht werden), um den Stromverbrauch zum Großteil durch die Eigenproduktion zu decken. - Im Wärmebereich können weitere Möglichkeiten, wie Solarthermie, Wärmepumpen oder Inselnetze die Wärme aus erneuerbaren Energien erzeugen zum Einsatz kommen. 				
Vorbereitungs- und Planungsstand des Vorhabens: Konkrete Planungen existieren noch nicht.				
Aussagen zur Fortführung des Vorhabens nach dem Ende der Förderung: Die Stromerzeugung wird auch über den Förderzeitraum hinaus erfolgen.				
Abgrenzung zu einer bestehenden Fachförderung: Keine Fachförderung vorhanden				
Ausgaben				
Jahr	Insgesamt	Eigenanteil der Stadt (mind. 10 %)	Fördermittel (EU und Land)	Kofi
2023	€	€	€	€
2024	75.000 €	18.750 €	56.250 €	0 €
2025	145.000 €	36.250 €	108.750 €	0 €
2026	145.000 €	36.250 €	108.750 €	0 €
2027	135.000 €	33.750 €	101.250 €	0 €
2028-2029	€	€	€	€
Summe:	500.000 €	125.000 €	375.000 €	0 €

FRL Nachhaltige integrierte Stadtentwicklung EFRE 2021 bis 2027

Handlungsfeld – Verbesserung der Stadtökologie				Prio. 2	
Einzelvorhabentitel: Gestaltung Baulücke Pausaer Str. 109				Nr. 2.1	
Träger des Vorhabens Stadt Plauen – aktuell Fläche in Privatbesitz -			  		
Eingebundene Akteure Stadt Plauen					
Geplante Vorhabendauer 2026 – 2027					
Ziele des Einzelvorhabens Klimaanpassung durch Herstellung von Grünflächen					
Vorhabenbeschreibung <ul style="list-style-type: none"> - Baulücke durch Abriss entstanden (Ersatzvornahme durch Stadt) - Giebel verputzt; ein Lückenschluss ist nicht geplant - Nachnutzung für die Fläche als Grünfläche und für die Straßenbahnhaltestelle „Morgenbergstr.“ mit Wartehäuschen - Gestaltung der Fläche u. a. durch Grünbestandteile - Stadt will Fläche erwerben (Flurstück 644) 					
Vorbereitungs- und Planungsstand des Vorhabens: bisher nur Projektidee					
Aussagen zur Fortführung des Vorhabens nach dem Ende der Förderung: Die Gestaltung der Baulücke ist nachhaltig geplant. Die Pflege nach Fertigstellung übernimmt die Stadt Plauen.					
Abgrenzung zu einer bestehenden Fachförderung: Keine Fachförderung vorhanden					
Ausgaben					
Jahr	Insgesamt	Eigenanteil der Stadt (mind. 10 %)	Fördermittel (EU und Land)	Kofi	
2023	€	€	€	€	
2024	€	€	€	€	
2025	€	€	€	€	
2026	20.000 €	5.000 €	15.000 €	0 €	
2027	130.000 €	32.500 €	97.500 €	0 €	
2028-2029	€	€	€	€	
Summe:	150.000 €	37.500 €	112.500 €	0 €	

FRL Nachhaltige integrierte Stadtentwicklung EFRE 2021 bis 2027

Handlungsfeld – Verbesserung der Stadtökologie				Prio. 2
Einzelvorhabentitel:			Schaffung von Straßenbegleitgrün und Radwegen Haselbrunn	
			Nr. 2.2	
Träger des Vorhabens Stadt Plauen		  		
Eingebundene Akteure Stadt Plauen, Bürger				
Geplante Vorhabendauer 2025 – 2028				
Ziele des Einzelvorhabens Klimaanpassung durch Herstellung von Grünflächen; Verbesserung der Sicherheit des öffentlichen Raumes durch sichere Straßenquerungen und ausgewiesene Radwege (u. a. für Schüler)				
Vorhabenbeschreibung				
<ul style="list-style-type: none"> - Aufwertung und Erhöhung der Sicherheit der Fußwegeverbindung sowie Schaffung von Radwegen; z. B. entlang der Seumestraße von Pausaer Straße bis Haselbrunner Straße sowie Am Rähnisberg/Kleiststraße - Schaffung von Straßenbegleitgrün - Schaffung von sicheren Querungsmöglichkeiten für Fußgänger - Verbesserung der Beleuchtung (LED) - vorgeschaltete Machbarkeitsstudie, die die o. g. Punkte detailliert betrachtet, insbesondere das Grün und ein Konzept dafür erstellt 				
Vorbereitungs- und Planungsstand des Vorhabens:				
bisher nur Projektidee, keine konkreten Planungen vorhanden				
Aussagen zur Fortführung des Vorhabens nach dem Ende der Förderung:				
Die Realisierung ist nachhaltig angelegt. Die Pflege und Unterhaltung nach Fertigstellung übernimmt (wie bisher auch) die Stadt Plauen.				
Abgrenzung zu einer bestehenden Fachförderung:				
Keine Fachförderung vorhanden				
Ausgaben				
Jahr	Insgesamt	Eigenanteil der Stadt (mind. 10 %)	Fördermittel (EU und Land)	Kofi
2023	€	€	€	€
2024	€	€	€	€
2025	150.000 €	15.000 €	112.500 €	22.500 €
2026	150.000 €	15.000 €	112.500 €	22.500 €
2027	150.000 €	15.000 €	112.500 €	22.500 €
2028-2029	150.000 €	15.000 €	112.500 €	22.500 €
Summe:	600.000 €	60.000 €	450.000 €	90.000 €

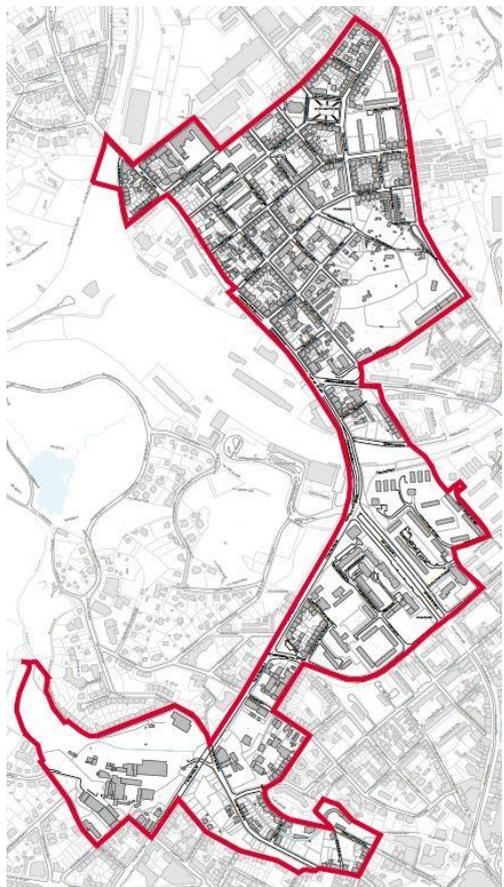
FRL Nachhaltige integrierte Stadtentwicklung EFRE 2021 bis 2027

Handlungsfeld – Verbesserung der Stadtökologie		Prio. 2		
Einzelvorhabentitel: Schaffung von Straßenbegleitgrün und Radwegen Dobenaureal		Nr. 2.3		
Träger des Vorhabens Stadt Plauen	  			
Eingebundene Akteure Stadt Plauen				
Geplante Vorhabendauer 2026 – 2028				
Ziele des Einzelvorhabens Klimaanpassung durch Herstellung von Grünflächen				
Vorhabenbeschreibung <ul style="list-style-type: none"> - ungestalteter und unbebauter Hang-/Straßenbereich südlich der Dobenastraße zwischen Friedensbrücke und Feldstraße → Maßnahmen zur gezielten Begrünung als Hangsicherung und gleichzeitig Sicherung der Frischluftschneise Dobenastraße für die Innenstadt (lt. Landschaftsplan der Stadt grüne Verbindung zwischen Parkeisenbahn und Lutherplatz im Zentrum) - Erhalt und Aufwertung der Fußwegeverbindung zwischen Friedensbrücke, dem ehemaligen Bad (Hainstraße) bis zum Eingang der Parkeisenbahn sowie weiterführend zum Stadtpark inkl. Beleuchtung - auch im Programm ZSP der Stadt ist im Maßnahmen- und Handlungskonzept der Bereich als Schwerpunkt integriert 				
Vorbereitungs- und Planungsstand des Vorhabens: bisher nur Projektidee				
Aussagen zur Fortführung des Vorhabens nach dem Ende der Förderung: Der Hangbereich soll unbebaut bleiben. Daher wäre eine Begrünung langfristig angelegt. Die Pflege nach Fertigstellung übernimmt die Stadt Plauen.				
Abgrenzung zu einer bestehenden Fachförderung: Keine Fachförderung vorhanden				
Ausgaben				
Jahr	Insgesamt	Eigenanteil der Stadt (mind. 10 %)	Fördermittel (EU und Land)	Kofi
2023	€	€	€	€
2024	€	€	€	€
2025	€	€	€	€
2026	100.000 €	25.000 €	75.000 €	0 €
2027	300.000 €	75.000 €	225.000 €	0 €
2028-2029	50.000 €	12.500 €	37.500 €	0 €
Summe:	450.000 €	112.500 €	337.500 €	0 €

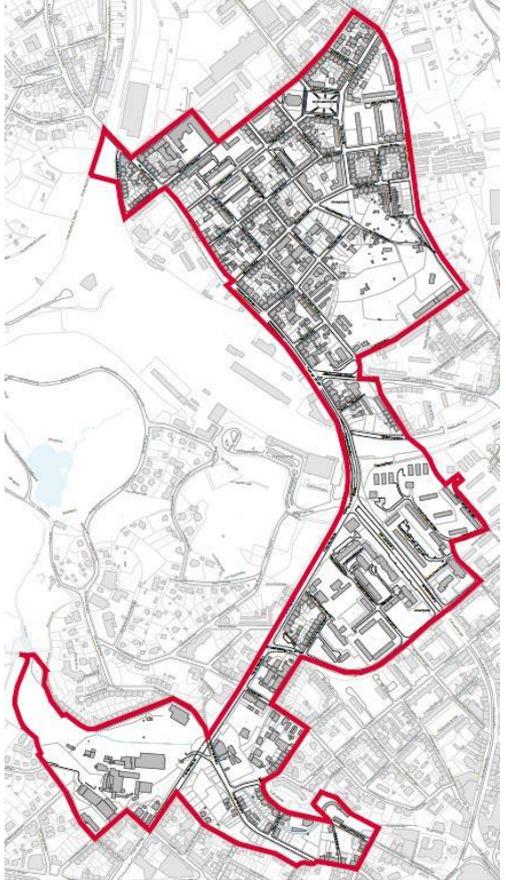
FRL Nachhaltige integrierte Stadtentwicklung EFRE 2021 bis 2027

Handlungsfeld – Verbesserung der Stadtökologie				Prio. 1
Einzelvorhabentitel:			Freilegung des Baches Syra zwischen Schießberg und Theaterstraße	Nr. 2.4
Träger des Vorhabens Stadt Plauen				
Eingebundene Akteure Stadt Plauen				
Geplante Vorhabendauer 2024 – 2025				
Ziele des Einzelvorhabens Renaturierung von Gewässern				
Vorhabenbeschreibung <ul style="list-style-type: none"> - unterirdischen Bereiche der Syra zwischen Schießberg und Theaterstraße sollen offengelegt werden - Renaturierung des Gewässers als wesentlicher Baustein grün-blauer Infrastruktur - Entsiegelung und Begrünung der Uferbereiche zur Steigerung der Aufenthaltsqualität im Zentrum und Reduzierung der CO₂-Emissionen - Bereich ebenfalls im Programm ZSP im Maßnahmen- und Handlungskonzept 				
Vorbereitungs- und Planungsstand des Vorhabens: <ul style="list-style-type: none"> - Konzeptionelle Verankerung im Programm „Städtebaulicher Denkmalschutz“ (SDP). - Abriss alter Gebäude (Melanchthonstraße 16) bereits erfolgt und Altlastbeseitigung der ehem. Tankstelle (vorbehaltlich Fördermittel) geplant 				
Aussagen zur Fortführung des Vorhabens nach dem Ende der Förderung: Die Renaturierung der Syra ist langfristig angelegt. Die Pflege nach Fertigstellung übernimmt die Stadt Plauen.				
Abgrenzung zu einer bestehenden Fachförderung: Keine Fachförderung vorhanden; Die Altlastenbeseitigung soll über IWB-EFRE erfolgen. Die Kosten sind hier nicht dargestellt.				
Ausgaben				
Jahr	Insgesamt	Eigenanteil der Stadt (mind. 10 %)	Fördermittel (EU und Land)	Kofi
2023	300.000 €	30.000 €	225.000 €	45.000 €
2024	700.000 €	70.000 €	525.000 €	105.000 €
2025	350.000 €	35.000 €	262.500 €	52.500 €
2026	€	€	€	€
2027	€	€	€	€
2028-2029	€	€	€	€
Summe:	1.350.000 €	135.000 €	1.012.500 €	202.500 €

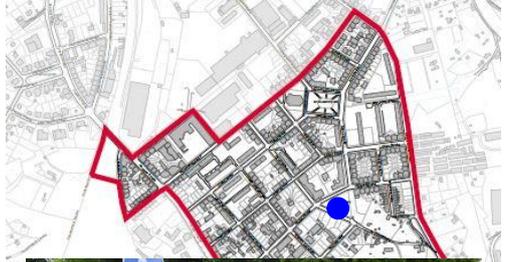
FRL Nachhaltige integrierte Stadtentwicklung EFRE 2021 bis 2027

Handlungsfeld – Verbesserung der Stadtökologie				Prio. 3
Einzelvorhabentitel:			Klimainseln	
Nr. 2.5				
Träger des Vorhabens Stadt Plauen				
Eingebundene Akteure Stadt Plauen				
Geplante Vorhabendauer 2024 – 2027				
Ziele des Einzelvorhabens Wohnumfeld und vorhandene Infrastruktur bedarfsgerecht modernisieren				
Vorhabenbeschreibung <ul style="list-style-type: none"> - Anlegen von klimaangepassten Grünflächen nach dem Schwammstadt-Prinzip - Pflanzung von hitze- und trockenheitsverträglichen Bäumen und Sträuchern - Regenwasser-Nutzung - Mögliche Standorte: <ul style="list-style-type: none"> - Schulhof Rückertschule - Haselbrunn Flst. 508: Rückbaufläche an der Pausaer Straße - Plauen Flst. 2777/10: Ecke Martin-Luther-/Max-Planck-/Luisenstraße - WbG-Grundstücke - stadteigene Rückbauflächen/Innenhöfe - Spielplätze 				
Vorbereitungs- und Planungsstand des Vorhabens: bisher nur Projektidee, keine konkreten Planungen vorhanden, erste Erfahrungen in Pilotprojekt				
Aussagen zur Fortführung des Vorhabens nach dem Ende der Förderung: Die Pflege und Unterhaltung nach Fertigstellung übernimmt die Stadt Plauen gemeinsam mit Anwohnern und Gießpaten.				
Abgrenzung zu einer bestehenden Fachförderung: Keine Fachförderung				
Ausgaben				
Jahr	Insgesamt	Eigenanteil der Stadt (mind. 10 %)	Fördermittel (EU und Land)	Kofi
2023	€	€	€	€
2024	20.000 €	5.000 €	15.000 €	0 €
2025	20.000 €	5.000 €	15.000 €	0 €
2026	20.000 €	5.000 €	15.000 €	0 €
2027	20.000 €	5.000 €	15.000 €	0 €
2028-2029				
Summe:	80.000 €	20.000 €	60.000 €	0 €

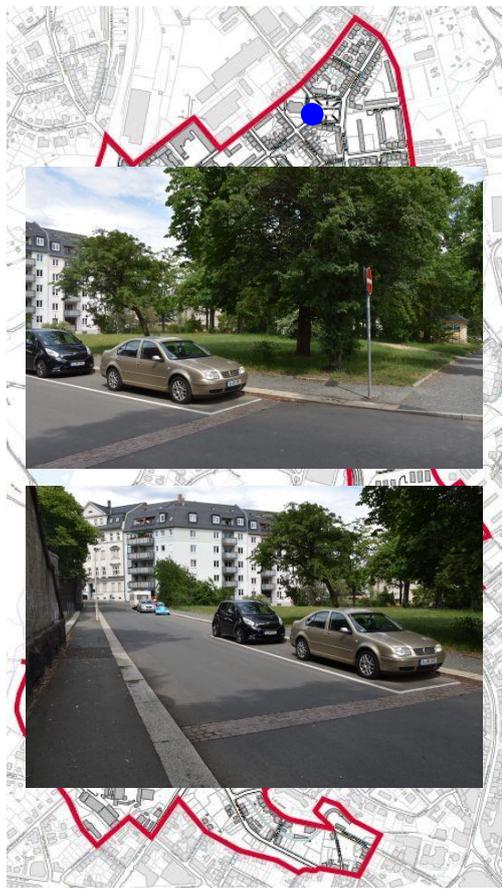
FRL Nachhaltige integrierte Stadtentwicklung EFRE 2021 bis 2027

Handlungsfeld – Verbesserung der Stadtökologie				Prio. 3
Einzelvorhabentitel: Erhöhung des Straßenbegleitgrüns und Förderung von Fassadenbegrünung				Nr. 2.6
Träger des Vorhabens Stadt Plauen				
Eingebundene Akteure Stadt Plauen				
Geplante Vorhabendauer 2024 – 2027				
Ziele des Einzelvorhabens Klimaanpassung durch Herstellung von Grünflächen und Fassadenbegrünungen				
Vorhabenbeschreibung <ul style="list-style-type: none"> - Auswahl klimaangepasster Pflanzen - Fassadenbegrünung öffentlicher Gebäude mit Rankgitter Straßenbegleitgrün, z. B.: <ul style="list-style-type: none"> - Friedensstraße - Umwandlung einzelner Parkplätze in Grünflächen, ggf. in Verbindung mit „Parklets“ Fassadenbegrünung, z. B.: <ul style="list-style-type: none"> - Schulen & Kitas - WbG-Gebäude 				
Vorbereitungs- und Planungsstand des Vorhabens: Projektidee				
Aussagen zur Fortführung des Vorhabens nach dem Ende der Förderung: Die Realisierung ist nachhaltig angelegt. Die Pflege und Unterhaltung nach Fertigstellung übernimmt die Stadt Plauen.				
Abgrenzung zu einer bestehenden Fachförderung: Keine Fachförderung				
Ausgaben				
Jahr	Insgesamt	Eigenanteil der Stadt (mind. 10 %)	Fördermittel (EU und Land)	Kofi
2023	€	€	€	€
2024	5.000 €	1.250 €	3.750 €	0 €
2025	5.000 €	1.250 €	3.750 €	0 €
2026	5.000 €	1.250 €	3.750 €	0 €
2027	5.000 €	1.250 €	3.750 €	0 €
2028-2029	€	€	€	€
Summe:	20.000 €	5.000 €	15.000 €	0 €

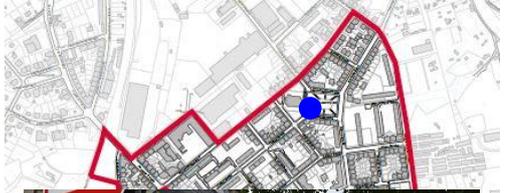
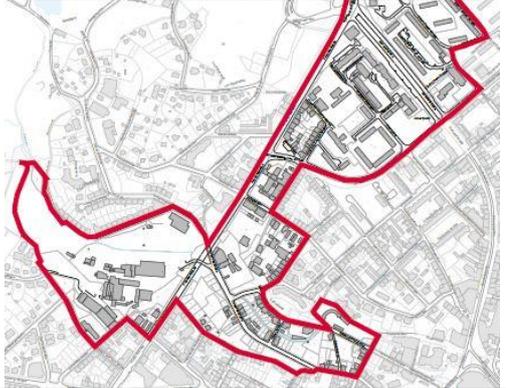
FRL Nachhaltige integrierte Stadtentwicklung EFRE 2021 bis 2027

Handlungsfeld – Wirtschaftliche und soziale Belebung				Prio. 1
Einzelvorhabentitel: Umgestaltung, Verkehrsberuhigung und nachhaltige Sanierung Rückertplatz				Nr. 3.1
Träger des Vorhabens Stadt Plauen		  		
Eingebundene Akteure Stadt Plauen, Bürger, Vereine				
Geplante Vorhabendauer 2025 – 2028				
Ziele des Einzelvorhabens Wohnumfeld und vorhandene Infrastruktur bedarfsgerecht modernisieren; Verbesserung der Erschließung von Grünanlagen; Verbesserung der Sicherheit des öffentlichen Raumes durch Verkehrsberuhigung				
Vorhabenbeschreibung <ul style="list-style-type: none"> - Sanierung und Aufwertung der Grünanlage Rückertpark - Wiederherstellung der historischen Wegeführung der Grünanlage Rückertpark - Verkehrsberuhigung auf der Rückertstraße direkt vor den beiden Schulen - Herstellung der Seumestraße als Fuß- und Radweg im Bereich Rückertplatz - Erneuerung der Beleuchtung (LED) - Synergiemaßnahmen 2.2 und 3.5 (Multifunktionsplatz Rückertplatz) zur Stärkung der Funktion 				
Vorbereitungs- und Planungsstand des Vorhabens: bisher nur Projektidee, keine konkreten Planungen vorhanden; Für Verkehrsberuhigung Machbarkeiten mit Verkehrsträger vorbesprochen				
Aussagen zur Fortführung des Vorhabens nach dem Ende der Förderung: Die Realisierung ist nachhaltig und dauerhaft angelegt. Die Pflege und Unterhaltung nach Fertigstellung übernimmt (wie bisher auch) die Stadt Plauen.				
Abgrenzung zu einer bestehenden Fachförderung: Keine Fachförderung				
Ausgaben				
Jahr	Insgesamt	Eigenanteil der Stadt (mind. 10 %)	Fördermittel (EU und Land)	Kofi
2023	€	€	€	€
2024	€	€	€	€
2025	100.000 €	10.000 €	75.000 €	15.000 €
2026	125.000 €	12.500 €	93.750 €	18.750 €
2027	125.000 €	12.500 €	93.750 €	18.750 €
2028-2029	100.000 €	10.000 €	75.000 €	15.000 €
Summe:	450.000 €	45.000 €	337.500 €	67.500 €

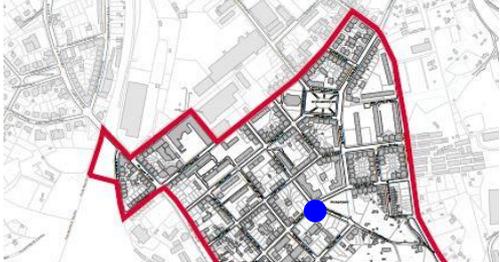
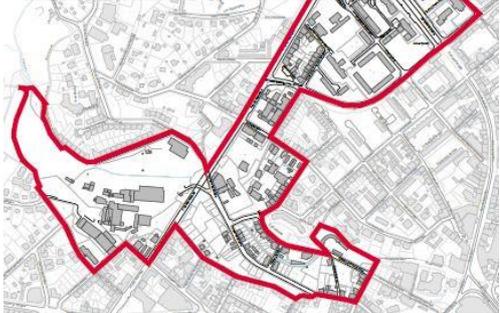
FRL Nachhaltige integrierte Stadtentwicklung EFRE 2021 bis 2027

Handlungsfeld – Wirtschaftliche und soziale Belebung				Prio. 1
Einzelvorhabentitel: Aufwertung Markuskirchplatz inkl. Freizeit- und Begegnungsanlage				Nr. 3.2
Träger des Vorhabens Stadt Plauen				
Eingebundene Akteure Stadt Plauen, Kirche, Bürger				
Geplante Vorhabendauer 2025 – 2028				
Ziele des Einzelvorhabens Wohnumfeld und vorhandene Infrastruktur bedarfsgerecht modernisieren; Verbesserung der Sicherheit des öffentlichen Raumes durch Verkehrsberuhigung Markuskirchplatz				
Vorhabenbeschreibung				
<ul style="list-style-type: none"> - Sicherung und denkmalgerechter Ausbau des Grünbestandes sowie weitere Aufwertungsmaßnahmen auf Markuskirchplatz (Garten-Denkmal) - Aufwertung der städtischen Grünflächen um die Markuskirche - Verkehrsberuhigung des Markuskirchplatzes durch Umwidmung zur Fahrradstraße oder Gestaltung einer Spielstraße mit Spielflächen für Kinder und Jugendliche - Umsetzung von ESF-Projekten mit Kirche und Begegnungszentrum und Jugendclub der Diakonie (Markuskeller) 				
Vorbereitungs- und Planungsstand des Vorhabens: bisher nur Projektidee, keine konkreten Planungen vorhanden				
Aussagen zur Fortführung des Vorhabens nach dem Ende der Förderung: Die Verkehrsberuhigung des Markuskirchplatzes ist dauerhaft angelegt. Die Pflege nach Fertigstellung übernimmt (wie bisher auch) die Stadt Plauen.				
Abgrenzung zu einer bestehenden Fachförderung: Keine Fachförderung vorhanden				
Ausgaben				
Jahr	Insgesamt	Eigenanteil der Stadt (mind. 10 %)	Fördermittel (EU und Land)	Kofi
2023	€	€	€	€
2024	€	€	€	€
2025	100.000 €	10.000 €	75.000 €	15.000 €
2026	125.000 €	12.500 €	93.750 €	18.750 €
2027	125.000 €	12.500 €	93.750 €	18.750 €
2028-2029	100.000 €	10.000 €	75.000 €	15.000 €
Summe:	450.000 €	45.000 €	337.500 €	67.500 €

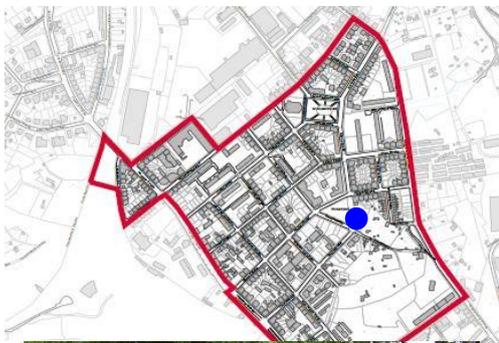
FRL Nachhaltige integrierte Stadtentwicklung EFRE 2021 bis 2027

Handlungsfeld – Wirtschaftliche und soziale Belebung				Prio. 1
Einzelvorhabentitel: Markuskeller – Begegnungsstätte für alle Bevölkerungsgruppen				Nr. 3.3
Träger des Vorhabens Kirchgemeinde		  		
Eingebundene Akteure Stadt Plauen, Kirchgemeinde, Bürger				
Geplante Vorhabendauer 2024				
Ziele des Einzelvorhabens Wohnumfeld und vorhandene Infrastruktur bedarfsgerecht modernisieren				
Vorhabenbeschreibung <ul style="list-style-type: none"> - bedarfsgerechte Modernisierung des Markuskellers als öffentlich zugängliche Infrastruktur - Verbesserung der Zugänglichkeit (barrierearm) - Umsetzung von ESF-Projekten mit Kirche und Begegnungszentrum und Jugendclub der Diakonie 				
Vorbereitungs- und Planungsstand des Vorhabens: bisher nur Projektidee, keine konkreten Planungen vorhanden, Abstimmungen der Diakonie als Betreiber				
Aussagen zur Fortführung des Vorhabens nach dem Ende der Förderung: Die Nutzung des Markuskellers erfolgt schon seit vielen Jahren und ist weiterführend langfristig ausgelegt. Die Pflege nach Fertigstellung übernimmt (wie bisher auch) die Kirchgemeinde.				
Abgrenzung zu einer bestehenden Fachförderung: Keine Fachförderung vorhanden				
Ausgaben				
Jahr	Insgesamt	Eigenanteil der Stadt (mind. 10 %)	Fördermittel (EU und Land)	Kofi
2023	€	€	€	€
2024	200.000 €	50.000 €	150.000 €	0 €
2025	€	€	€	€
2026	€	€	€	€
2027	€	€	€	€
2028-2029	€	€	€	€
Summe:	200.000 €	50.000 €	150.000 €	0 €

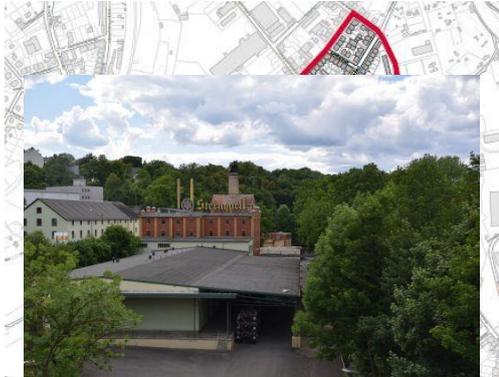
FRL Nachhaltige integrierte Stadtentwicklung EFRE 2021 bis 2027

Handlungsfeld – Wirtschaftliche und soziale Belebung		Prio. 3		
Einzelvorhabentitel: Aufwertung des Hortgartens der Grundschule Friedrich Rückert		Nr. 3.4		
Träger des Vorhabens Stadt Plauen	  			
Eingebundene Akteure Stadt Plauen				
Geplante Vorhabendauer 2026 – 2027				
Ziele des Einzelvorhabens Wohnumfeld und vorhandene Infrastruktur bedarfsgerecht modernisieren; Verringerung des CO ₂ -Ausstoßes				
Vorhabenbeschreibung <ul style="list-style-type: none"> - Nachhaltige Sanierung und Aufwertung des Hort-Gartens der Grundschule Friedrich Rückert an der Guno-Idstraße - Sanierung/ Erneuerung Zaun (Sichtschutz, Reparatur) - Erneuerung Gartenhäuschen (Dach, Entwässerung, Terrassenbelag) - Instandsetzung Fallschutz (Rindenmulch, Sand etc.) - kleiner Anbau (Geräteschuppen) für Gartenutensilien - Ausstattungen (Sonnensegel, Sitzbank, Terrassenmöbel, feste Spielelemente, Wasseranschluss) 				
Vorbereitungs- und Planungsstand des Vorhabens: - bisher nur Projektidee, keine konkreten Planungen vorhanden				
Aussagen zur Fortführung des Vorhabens nach dem Ende der Förderung: Die Realisierung ist nachhaltig und dauerhaft angelegt. Die Pflege und Unterhaltung nach Fertigstellung übernimmt (wie bisher auch) die Stadt Plauen und die Schule.				
Abgrenzung zu einer bestehenden Fachförderung: Keine Fachförderung vorhanden				
Ausgaben				
Jahr	Insgesamt	Eigenanteil der Stadt (mind. 10 %)	Fördermittel (EU und Land)	Kofi
2023	€	€	€	€
2024	€	€	€	€
2025	€	€	€	€
2026	40.000 €	4.000 €	30.000 €	6.000 €
2027	350.000 €	35.000 €	262.500 €	52.500 €
2028-2029				
Summe:	390.000 €	39.000 €	292.500 €	58.500 €

FRL Nachhaltige integrierte Stadtentwicklung EFRE 2021 bis 2027

Handlungsfeld – Wirtschaftliche und soziale Belebung				Prio. 2
Einzelvorhabentitel:			Multifunktionsplatz am Rückertplatz	
Träger des Vorhabens Stadt Plauen				
Eingebundene Akteure Stadt Plauen				
Geplante Vorhabendauer 2026 – 2027				
Ziele des Einzelvorhabens Wohnumfeld und vorhandene Infrastruktur bedarfsgerecht modernisieren				
Vorhabenbeschreibung				
<ul style="list-style-type: none"> - Neben der im Foto dargestellten Fläche befindet sich ein sehr kleiner Spielplatz für Kleinkinder. Um hier eine bessere Nutzung zu ermöglichen und die Zielgruppe der benachbarten Schulen einzubeziehen, soll die Fläche daneben (siehe Foto), die im Besitz der Stadt ist, hinzugezogen werden und insgesamt ein Multifunktionsplatz entstehen, der für Kinder und Jugendliche Angebote anbietet. - Der gegenüber liegende Rückertpark rundet das Angebot für die älteren Generationen am Standort ab. Die Errichtung des Multifunktionsplatzes soll unter Berücksichtigung des vorhandenen Grüns und unter Einbeziehung der Schüler erfolgen. - Es sollen hier Sport-/Spiel- und Freizeitaktivitäten entstehen. 				
Vorbereitungs- und Planungsstand des Vorhabens:				
bisher nur Projektidee, keine konkreten Planungen vorhanden				
Aussagen zur Fortführung des Vorhabens nach dem Ende der Förderung:				
Die Realisierung ist nachhaltig und dauerhaft angelegt. Die Pflege und Unterhaltung nach Fertigstellung übernimmt die Stadt Plauen.				
Abgrenzung zu einer bestehenden Fachförderung:				
Keine Fachförderung				
Ausgaben				
Jahr	Insgesamt	Eigenanteil der Stadt (mind. 10 %)	Fördermittel (EU und Land)	Kofi
2023	€	€	€	€
2024	€	€	€	€
2025	€	€	€	€
2026	40.000 €	4.000 €	30.000 €	6.000 €
2027	350.000 €	35.000 €	262.500 €	52.500 €
2028-2029				
Summe:	390.000 €	39.000 €	292.500 €	58.500 €

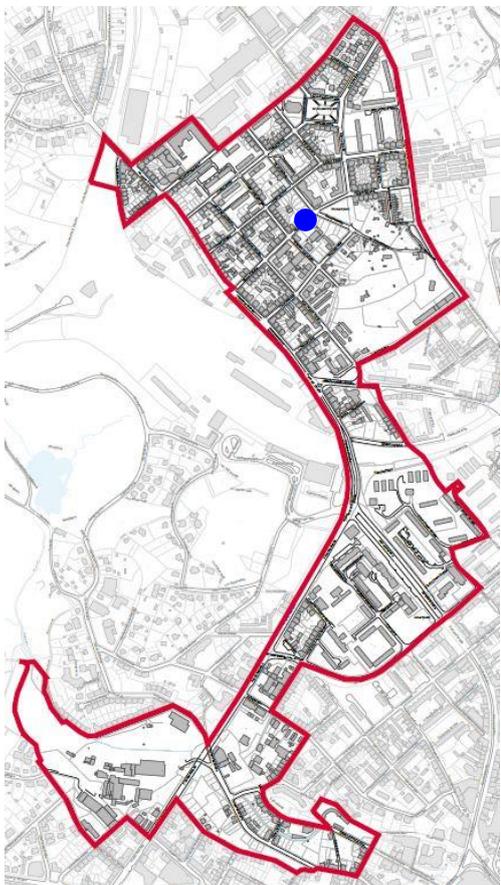
FRL Nachhaltige integrierte Stadtentwicklung EFRE 2021 bis 2027

Handlungsfeld – Wirtschaftliche und soziale Belebung				Pri. 1
Einzelvorhabentitel: Sanierung Denkmal ehemalige Brauerei Sternquell				Nr. 3.6
Träger des Vorhabens Werner Poller Stiftung		  		
Eingebundene Akteure Stadt Plauen, Werner Poller Stiftung				
Geplante Vorhabendauer 2026 – 2028				
Ziele des Einzelvorhabens Wohnumfeld und vorhandene Infrastruktur bedarfsgerecht modernisieren				
Vorhabenbeschreibung				
<ul style="list-style-type: none"> - Sanierung denkmalgeschützter Gebäude im Areal (hauptsächlich Malzhaus mit Darreturm sowie Verwaltungsgebäude mit Sudhaus) der ehemaligen Sternquellbrauerei unter Schaffung einer neuen Nutzung (Gastronomie im historischen Schlander, Büros im Verwaltungsgebäude etc.) - Im Vorfeld erfolgt die Erstellung einer Nutzungskonzeption zur langfristigen Belebung des Areals - Mögliche weitere Nutzungen des Areals wie Museum für VOMAG (Fahrzeuge, Stick- und Druckmaschinen u. v. m., Büros oder Flächen für Kreativität als flankierende Maßnahmen) - erste Gespräche sind mit dem neuen Eigentümer, der Werner Poller Stiftung, bereits erfolgt 				
Vorbereitungs- und Planungsstand des Vorhabens:				
bisher nur Projektidee, keine konkreten Planungen vorhanden (Grobkonzept für gesamtes Areal, konkrete Planungen für das Fahrzeugmuseum)				
Aussagen zur Fortführung des Vorhabens nach dem Ende der Förderung:				
Die Realisierung ist nachhaltig und dauerhaft angelegt. Im Grundbuch wird ein entsprechendes Wegerecht verankert. Die Pflege/Unterhaltung nach Fertigstellung übernimmt die Stadt Plauen.				
Abgrenzung zu einer bestehenden Fachförderung: Keine Fachförderung				
Ausgaben				
Jahr	Insgesamt	Eigenanteil der Stadt (mind. 10 %)	Fördermittel (EU und Land)	Kofi
2023	€	€	€	€
2024	€	€	€	€
2025	€	€	€	€
2026	500.000 €	125.000 €	375.000 €	0 €
2027	750.000 €	187.500 €	562.500 €	0 €
2028-2029	750.000 €	187.500 €	562.500 €	0 €
Summe:	2.000.000 €	500.000 €	1.500.000 €	0 €

FRL Nachhaltige integrierte Stadtentwicklung EFRE 2021 bis 2027

Handlungsfeld – Wirtschaftliche und soziale Belebung		Prio. 2		
Einzelvorhabentitel: Modernisierung Freizeitanlage Syratat Plauen		Nr. 3.7		
Träger des Vorhabens Stadt Plauen				
Eingebundene Akteure Stadt Plauen, Förderverein Parkeisenbahn Syratat Plauen				
Geplante Vorhabendauer 2023 – 2028				
Ziele des Einzelvorhabens Wohnumfeld und vorhandene Infrastruktur bedarfsge- recht modernisieren				
Vorhabenbeschreibung - Sanierung des Bahnhofgebäudes (Kerngebäude der touristischen Attraktion für Kinder und Familien) - Erneuerung und Erweiterung Toilettenanlage (inkl. barrierefreies WC) - Sanierung des Lokschuppens der elektrischen Pionie- reisenbahn - Instandsetzung der Eisenbahnbrücke über die Syra				
Vorbereitungs- und Planungsstand des Vorha- bens: bisher nur Projektidee, keine konkreten Planungen vor- handen				
Aussagen zur Fortführung des Vorhabens nach dem Ende der Förderung: Die Realisierung ist nachhaltig und dauerhaft angelegt. Die Pflege und Unterhaltung nach Fertig- stellung übernehmen die Stadt Plauen und der Förderverein.				
Abgrenzung zu einer bestehenden Fachförderung: Keine Fachförderung				
Ausgaben				
Jahr	Insgesamt	Eigenanteil der Stadt (mind. 10 %)	Fördermittel (EU und Land)	Kofi
2023	50.000 €	12.500 €	37.500 €	0 €
2024	150.000 €	37.500 €	112.500 €	0 €
2025	200.000 €	50.000 €	150.000 €	0 €
2026	200.000 €	50.000 €	150.000 €	0 €
2027	200.000 €	50.000 €	150.000 €	0 €
2028-2029	200.000 €	50.000 €	150.000 €	0 €
Summe:	1.000.000 €	250.000 €	750.000 €	0 €

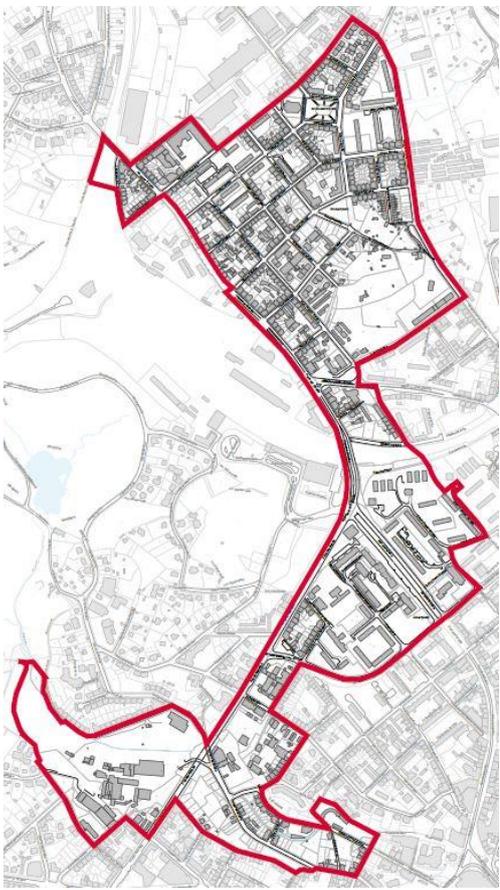
FRL Nachhaltige integrierte Stadtentwicklung EFRE 2021 bis 2027

Handlungsfeld – Wirtschaftliche und soziale Belebung				Prio. 3	
Einzelvorhabentitel: Mobilitätsknoten am Rückertplatz (E-Ladestation für PKW/Fahrrad; Parkplätze, CarSharing-Station)				Nr. 3.8	
Träger des Vorhabens Stadt Plauen					
Eingebundene Akteure Stadt Plauen					
Geplante Vorhabendauer 2025 – 2027					
Ziele des Einzelvorhabens Wohnumfeld und vorhandene Infrastruktur bedarfsgerecht modernisieren					
Vorhabenbeschreibung <ul style="list-style-type: none"> - Vorbereitung einer abgegrenzten Fläche für kombinierte E-Ladestation(en) für PKW und Fahrrad – die Ladestation selber wird durch einen entsprechenden Anbieter errichtet - Schaffung von Parkflächen für Fahrräder und PKW inklusive eines Stellplatzes für CarSharing-Anbieter - Begrünung des Knotenpunktes - teilweise Flächenankauf einzelner Flurstücke in Ergänzung zu stadteigenen Flurstücken 					
Vorbereitungs- und Planungsstand des Vorhabens: bisher nur Projektidee, keine konkreten Planungen vorhanden, Flächenankauf in Vorbereitung					
Aussagen zur Fortführung des Vorhabens nach dem Ende der Förderung: Das Angebot der E-Ladestruktur wird vom Betreiber fortgeführt.					
Abgrenzung zu einer bestehenden Fachförderung: Keine Fachförderung					
Ausgaben					
Jahr	Insgesamt	Eigenanteil der Stadt (mind. 10 %)	Fördermittel (EU und Land)	Kofi	
2023	€	€	€	€	
2024					
2025	30.000 €	3.000 €	22.500 €	4.500 €	
2026	30.000 €	3.000 €	22.500 €	4.500 €	
2027	40.000 €	4.000 €	30.000 €	6.000 €	
2028-2029					
Summe:	100.000 €	10.000 €	75.000 €	15.000 €	

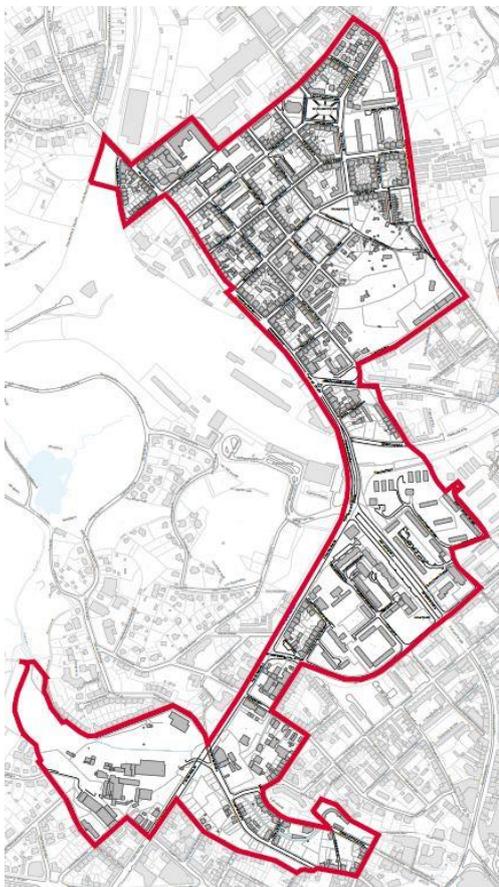
FRL Nachhaltige integrierte Stadtentwicklung EFRE 2021 bis 2027

Handlungsfeld – Verbesserung der Stadtökologie				Prio. 3	
Einzelvorhabentitel: Entsiegelung und Aufwertung Wielandstr. zwischen Pausaer und Max-Planck-Str.				Nr. 3.9	
Träger des Vorhabens Stadt Plauen			  		
Eingebundene Akteure Stadt Plauen, Bürger					
Geplante Vorhabendauer 2026 – 2027					
Ziele des Einzelvorhabens Klimaanpassung durch Herstellung von Grünflächen					
Vorhabenbeschreibung <ul style="list-style-type: none"> - Wielandstr. ist in dem Bereich eine Sackgasse ohne Durchfahrtmöglichkeit zur Pausaer Str. und die dort anliegenden Grundstücke sind unbebaut bzw. wenig genutzt - Der Bereich soll als Fuß- und Radwegeverbindung erhalten bleiben und entsprechend gestaltet werden. - Daher ist der Rückbau des Straßenbereiches geplant inkl. einer anschließenden Begrünung in diesem Bereich. - Die bereits bestehende Schmetterlingswiese kann erweitert werden. - Durch die Entsiegelung und Begrünung kann zudem die Aufenthaltsqualität für die Bewohner gesteigert und die CO₂-Emissionen reduziert werden. 					
Vorbereitungs- und Planungsstand des Vorhabens: bisher nur Projektidee					
Aussagen zur Fortführung des Vorhabens nach dem Ende der Förderung: Der Rückbau und die Begrünung sind nachhaltig angelegt. Die Pflege nach Fertigstellung übernimmt die Stadt Plauen.					
Abgrenzung zu einer bestehenden Fachförderung: Keine Fachförderung vorhanden					
Ausgaben					
Jahr	Insgesamt	Eigenanteil der Stadt (mind. 10 %)	Fördermittel (EU und Land)	Kofi	
2023	€	€	€	€	
2024	€	€	€	€	
2025	€	€	€	€	
2026	€	€	€	€	
2027	250.000 €	25.000 €	187.500 €	37.500 €	
2028-2029					
Summe:	250.000 €	25.000 €	187.500 €	37.500 €	

FRL Nachhaltige integrierte Stadtentwicklung EFRE 2021 bis 2027

Handlungsfeld – Wirtschaftliche und soziale Belebung				Prio. 1
Einzelvorhabentitel:			Erstellung GIHK	
			Nr. 3.10	
Träger des Vorhabens Stadt Plauen				
Eingebundene Akteure Stadt Plauen, Vereine, Bürger, Akteure				
Geplante Vorhabendauer 2023				
Ziele des Einzelvorhabens Beschreibung der Gesamtmaßnahme; Schaffung einer konzeptionellen Grundlage für den Umsetzungsprozess i. R. d. RL Nachhaltige integrierte Stadtentwicklung EFRE 2021 bis 2027; Einbindung von Bewohnern und lokalen Akteuren in Kommunikations- und Umsetzungsprozess				
Vorhabenbeschreibung Das Gebietsbezogene Integrierte Handlungskonzept (GIHK) integriert die drei Handlungsfelder in das Gesamtkonzept, beschreibt die Situation im EFRE-Gebiet anhand statistischer Daten und leitet die Benachteiligung gegenüber der Gesamtstadt ab. Es ist die Zusammenfassung positiver und negativer Faktoren im Sinne des Förderprogramms in einer Stärken-Schwächen-Analyse. Aus der Analyse erfolgt die Ableitung von strategischen Ansätzen und Maßnahmen zur Behebung der Benachteiligungen.				
Vorbereitungs- und Planungsstand des Vorhabens: Das GIHK ist als vorbereitende Maßnahmen fertig gestellt.				
Aussagen zur Fortführung des Vorhabens nach dem Ende der Förderung: Keine Fortführung, da förderprogrammspezifische Erstellung				
Abgrenzung zu einer bestehenden Fachförderung: Keine Fachförderung				
Ausgaben				
Jahr	Insgesamt	Eigenanteil der Stadt (mind. 10 %)	Fördermittel (EU und Land)	Kofi
2023	41.284 €	10.321 €	30.963 €	0,00 €
2024				
2025				
2026				
2027				
2028-2029				
Summe:	41.284 €	10.321 €	30.963 €	0,00 €

FRL Nachhaltige integrierte Stadtentwicklung EFRE 2021 bis 2027

Handlungsfeld – Wirtschaftliche und soziale Belebung				Prio. 1
Einzelvorhabentitel: Programmbegleitung und Öffentlichkeitsarbeit				Nr. 3.11
Träger des Vorhabens Stadt Plauen				
Eingebundene Akteure Stadt Plauen				
Geplante Vorhabendauer 2023 – 2028				
Ziele des Einzelvorhabens Umsetzung der im GIHK enthaltenen Maßnahmen; Einbindung von Bewohnern und lokalen Akteuren im Kommunikations- und Umsetzungsprozess				
Vorhabenbeschreibung <ul style="list-style-type: none"> - fachliche Begleitung der Stadtverwaltung und ihrer Mitarbeiter, die mit Umsetzung der Maßnahmen lt. GIHK beschäftigt sind - Koordinierung der Mittelverwaltung in den einzelnen Maßnahmen, des Berichtswesens, der Auszahlungsanträge und der Führung der Verwendungsnachweise - Berichterstattung gegenüber Bewilligungsbehörde und anderen relevanten Stellen zur Umsetzung der RL - Erstellung von Broschüren, Flyern, ggf. filmischen Dokumentationen, Infostelen usw. - Stärkung der Digitalisierung im Gebiet 				
Vorbereitungs- und Planungsstand des Vorhabens:				
Aussagen zur Fortführung des Vorhabens nach dem Ende der Förderung: Umsetzung nur im Rahmen der aktuellen EU-Förderperiode				
Abgrenzung zu einer bestehenden Fachförderung: Keine Fachförderung				
Ausgaben				
Jahr	Insgesamt	Eigenanteil der Stadt (mind. 10 %)	Fördermittel (EU und Land)	Kofi
2023	40.000 €	10.000 €	30.000 €	0 €
2024	50.000 €	12.500 €	37.500 €	0 €
2025	70.000 €	17.500 €	52.500 €	0 €
2026	70.000 €	17.500 €	52.500 €	0 €
2027	70.000 €	17.500 €	52.500 €	0 €
2028-2029	80.000 €	20.000 €	60.000 €	0 €
Summe:	380.000 €	95.000 €	285.000 €	0 €

Stadt: Plauen
Durchführungszeitraum: 2023 - 2028
Stand: 03.01.2023

Maßnahmetitel	Einordnung in die Handlungsfelder	Art des Vorhabens	Priorität (1-3)	Investnummer HH Stadt Plauen	Indikatoren (siehe Anlage 3 zum GIHK-Leitfaden)	gepl. Gesamtkosten für Vorhabendauer in EUR	Laufzeit		Finanzierung/Mittelplanung (in EUR)										Sonstige Mittel an der Gesamtfinanzierung in EUR	
							Start	Ende	2023	2024	2025	2026	2027	2028-2029	Gesamt	Fördermittel aus dem Programm Nachhaltige integrierte Stadtentwicklung	Eigenanteil der Stadt			
	1=Verringerung des CO ₂ -Ausstoßes 2=Stadtökologie 3=Wirtschaftliche und soziale Belebung	investiv/nichtinvestiv															akt. max. Laufzeit bis II. Quartal 2028	Annahme 75 % Förderquote	mind. 10%	Kofinanzierung Eigenanteil über Städtebauförderung
Handlungsfeld 1: Verringerung des CO₂-Ausstoßes						6.880.000			0	575.000	1.945.000	1.645.000	1.715.000	1.000.000	6.880.000	5.160.000	763.000	957.000		
1.1	Energetische Ertüchtigung und Sanierung Oberschule Friedrich Rückert	1	investiv	1	18-0000168 + 18-0000180	Leitprojekt	6.080.000	2024	2028		500.000	1.500.000	1.500.000	1.580.000	1.000.000	6.080.000	4.560.000	608.000	912.000	
1.2	Energetische Optimierung Hortgebäude Grundschule Friedrich Rückert	1	investiv	2	18-0000171		300.000	2025	2025			300.000				300.000	225.000	30.000	45.000	
1.3	Regenerative Energiequellen für öffentliche Gebäude	1	investiv	2	18-0000179		500.000	2024	2027		75.000	145.000	145.000	135.000		500.000	375.000	125.000	0	
Handlungsfeld 2: Verbesserung der Stadtökologie						2.650.000			300.000	725.000	525.000	295.000	605.000	200.000	2.650.000	1.987.500	370.000	292.500		
2.1	Gestaltung Baulücke Pausaer Str. 109	2	investiv	2	18-0000172		150.000	2026	2027				20.000	130.000		150.000	112.500	37.500	0	
2.2	Schaffung von Straßenbegleitgrün und Radwegen Haselbrunn	2	investiv	2	18-0000173		600.000	2025	2028			150.000	150.000	150.000	150.000	600.000	450.000	60.000	90.000	
2.3	Schaffung von Straßenbegleitgrün und Radwegen Dobenaureal	2	investiv	2	18-0000185		450.000	2026	2028				100.000	300.000	50.000	450.000	337.500	112.500	0	
2.4	Freilegung des Baches Syra zwischen Schießberg und Theaterstraße	2	investiv	1	18-0000133		1.350.000	2023	2025	300.000	700.000	350.000				1.350.000	1.012.500	135.000	202.500	
2.5	Klimainseln	2	investiv	3	18-0000179		80.000	2024	2027		20.000	20.000	20.000	20.000		80.000	60.000	20.000	0	
2.6	Erhöhung des Straßenbegleitgrüns und Förderung von Fassadenbegrünung	2	investiv	3	18-0000179		20.000	2024	2027		5.000	5.000	5.000	5.000		20.000	15.000	5.000	0	
Handlungsfeld 3: Wirtschaftliche und soziale Belebung						5.651.284			131.284	400.000	500.000	1.130.000	2.260.000	1.230.000	5.651.284	4.238.463	1.108.321	304.500		
3.1	Umgestaltung, Verkehrsberuhigung und nachhaltige Sanierung Rückertplatz	3	investiv	1	18-0000170		450.000	2025	2028			100.000	125.000	125.000	100.000	450.000	337.500	45.000	67.500	
3.2	Aufwertung Markuskirchplatz inkl. Freizeit- und Begegnungsanlage	3	investiv	1	18-0000170	Leitprojekt	450.000	2025	2028			100.000	125.000	125.000	100.000	450.000	337.500	45.000	67.500	
3.3	Markuskeller - Begegnungsstätte für alle Bevölkerungsgruppen	3	investiv	1	18-0000182		200.000	2024	2024		200.000					200.000	150.000	50.000	0	
3.4	Aufwertung des Hort-Gartens der Grundschule Friedrich Rückert	3	investiv	3	18-0000184		390.000	2026	2027				40.000	350.000		390.000	292.500	39.000	58.500	
3.5	Multifunktionsplatz am Rückertplatz	3	investiv	2	18-0000184		390.000	2026	2027				40.000	350.000		390.000	292.500	39.000	58.500	
3.6	Sanierung Denkmal ehemalige Brauerei Sternquell	3	investiv	1	18-0000174		2.000.000	2026	2028				500.000	750.000	750.000	2.000.000	1.500.000	500.000	0	
3.7	Modernisierung Freizeitanlage Syratal Plauen	3	investiv	2	18-0000178		1.000.000	2023	2028	50.000	150.000	200.000	200.000	200.000	200.000	1.000.000	750.000	250.000	0	
3.8	Mobilitätsknoten am Rückertplatz	3	investiv	3	18-0000179		100.000	2025	2027			30.000	30.000	40.000		100.000	75.000	10.000	15.000	
3.9	Entsiegelung und Aufwertung Wielandstr. zw. Pausaer- und Max-Planck-Str.	3	investiv	3	18E-000060		250.000	2026	2027					250.000		250.000	187.500	25.000	37.500	
3.10	Erstellung GIHK	3	nichtinvestiv	1			41.284	2023	2023	41.284						41.284	30.963	10.321	0	
3.11	Programmbegleitung und Öffentlichkeitsarbeit	3	nichtinvestiv	1	18Z-000058 + 18-0000181		380.000	2023	2028	40.000	50.000	70.000	70.000	70.000	80.000	380.000	285.000	95.000	0	
Gesamtsumme						15.181.284			431.284	1.700.000	2.970.000	3.070.000	4.580.000	2.430.000	15.181.284	11.385.963	2.241.321	1.554.000		

Anlage 3 - Übersicht der Output- und Ergebnisindikatoren in der EFRE-Förderperiode 2021 bis 2027 [im Entwurf]

Outputindikatoren

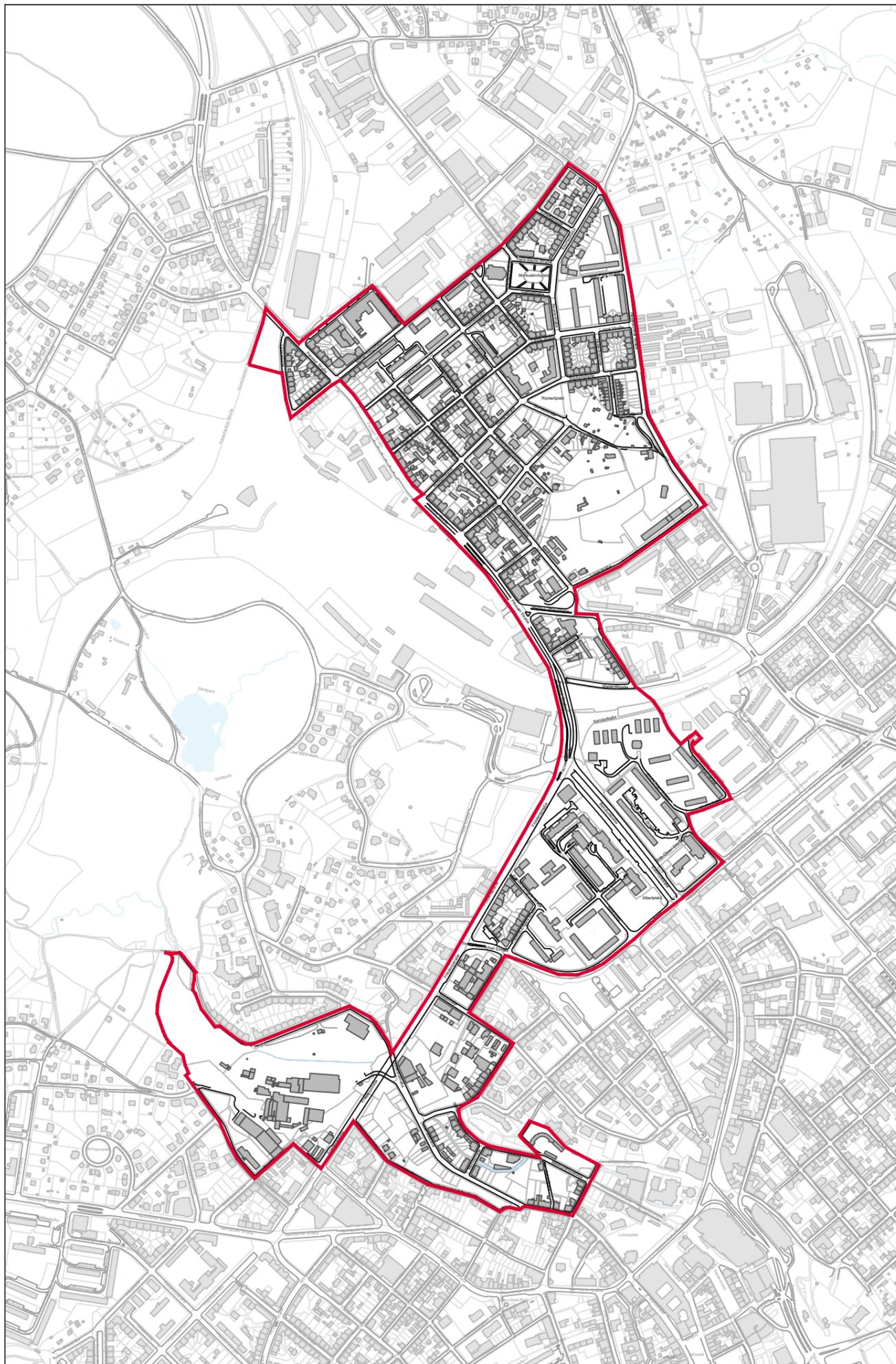
Stand: 15.12.2022

Nr.	Outputindikator	Maßeinheit	Etappenziel 2024	Zielwert 2029	Datenquelle	Häufigkeit der Berichterstattung
1	Durch Zuschüsse unterstützte Unternehmen	Unternehmen	1	1	Stadt	jeweils zum Abschluss der Maßnahme
2	Von Projekten im Rahmen von Strategien für eine integrierte territoriale Entwicklung betroffene Bevölkerung	Personen	4.802	4.728	Stadt	jeweils zum Abschluss der Maßnahme
3	Unterstützte Strategien für die integrierte territoriale Entwicklung	Beiträge zu Strategien	1	1	Stadt	jeweils zum Abschluss der Maßnahme
4	Integrierte Projekte für die territoriale Entwicklung	Projekte	2	9	Stadt	jeweils zum Abschluss der Maßnahme
5	An der Vorbereitung und Umsetzung von Strategien für die integrierte territoriale Entwicklung beteiligte Interessenträger	Beteiligungen institutioneller Interessenträger	212	257	Stadt	jeweils zum Abschluss der Maßnahme
6	Geschaffene oder sanierte Freiflächen in städtischen Gebieten	Quadratmeter	200	8775	Stadt	jeweils zum Abschluss der Maßnahme

Ergebnisindikatoren

Stand: 15.12.2022

Nr.	Ergebnisindikator	Maßeinheit	Ausgangswert	Zielwert 2029	Datenquelle	Häufigkeit der Berichterstattung
A	Besucher von unterstützten kulturellen und touristischen Stätten	Besucher/Jahr	./.	./.	Stadt	Jährlich im Rahmen der Sachberichte
B	Bevölkerung, die Zugang zu einer neuen oder verbesserten grünen Infrastruktur hat	Personen	4802	4728	Stadt	Jährlich im Rahmen der Sachberichte



Stadt Plauen

Gebietsbezogenes Integriertes Handlungskonzept Haselbrunn mit Dobenuareal Antrag zur Förderung – Fonds für regionale Entwicklung (EFRE)

Übersichtsplan

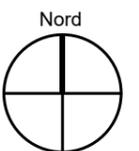
-  Abgrenzung EFRE-Gebiet (ca. 85 ha)
-  Gebäude
-  Flurstücke
-  Gewässer

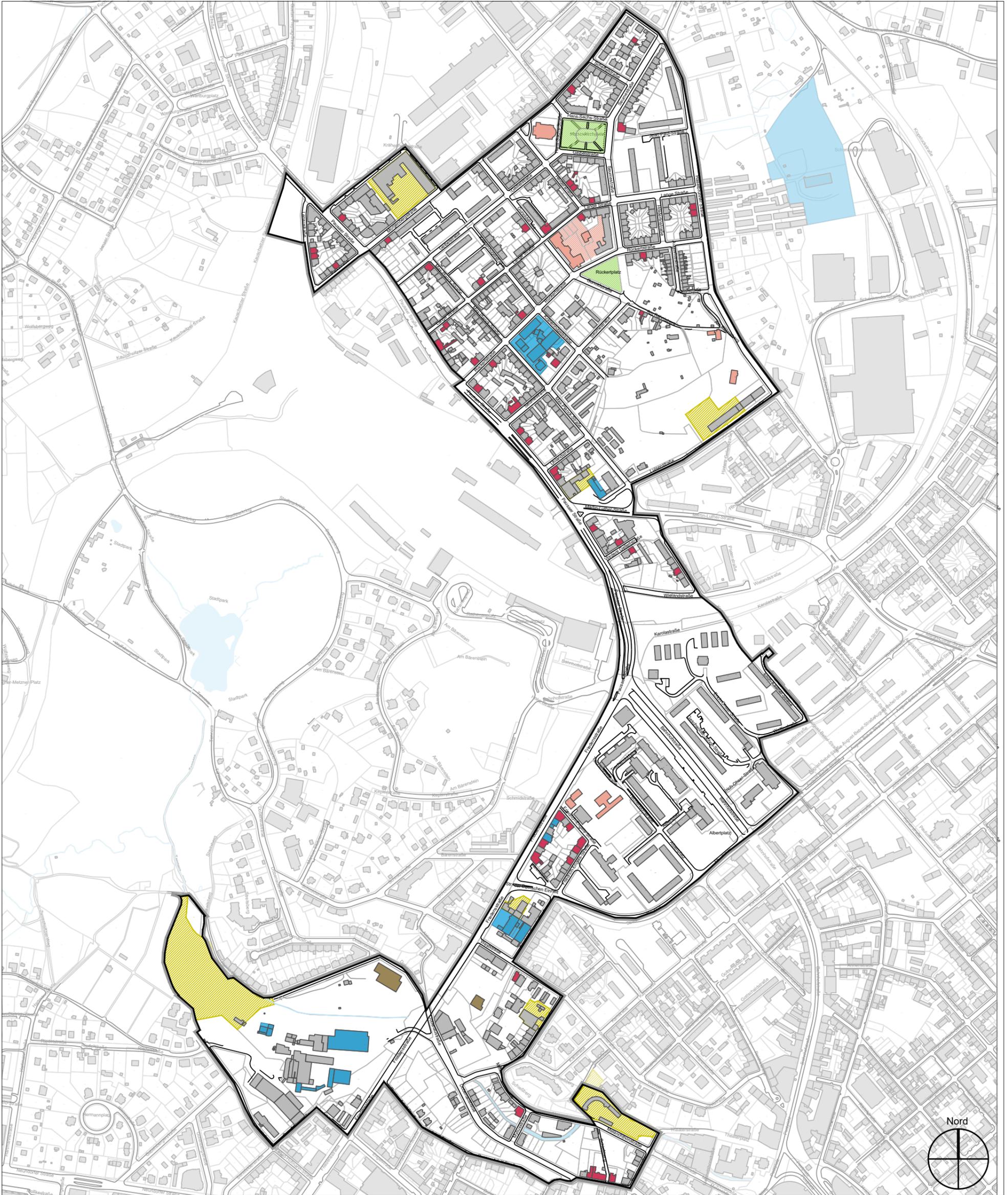
Planverfasser: KEM Kommunalentwicklung
Mitteldeutschland GmbH

Bearbeitungsstand: Dezember 2022

Plangrundlage: Stadt Plauen

Maßstab: 1: 10.000





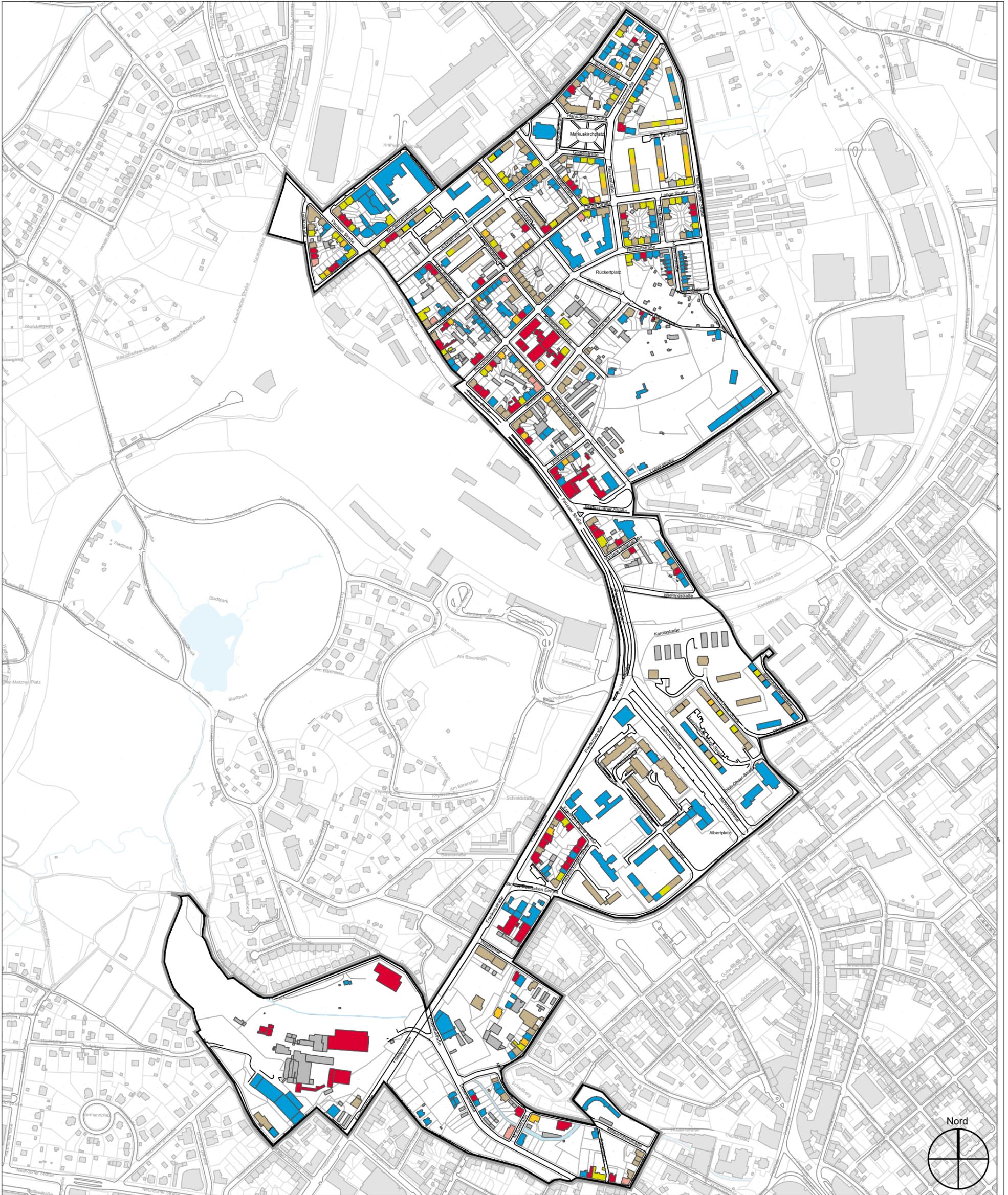
Gebietsbezogenes Integriertes Handlungskonzept Haselbrunn mit Dobenaubereich
 Antrag zur Förderung – Fonds für regionale Entwicklung (EFRE)

- | | |
|--|---|
|  Wohnbrachen |  Gemeinbedarfs-/soziale Infrastruktur mit Sanierungsbedarf |
|  Gewerbe- und Industriebachen |  Plätze mit Aufwertungsbedarf |
|  Gemeinbedarfsbrachen |  Altlastenverdachtsflächen |

Stadt Plauen
Benachteiligung/Defizite



Planverfasser:	KEM Kommunalentwicklung Mitteldeutschland GmbH
Bearbeitungsstand:	Dezember 2022
Plangrundlage:	Stadt Plauen
Maßstab:	1: 7.500



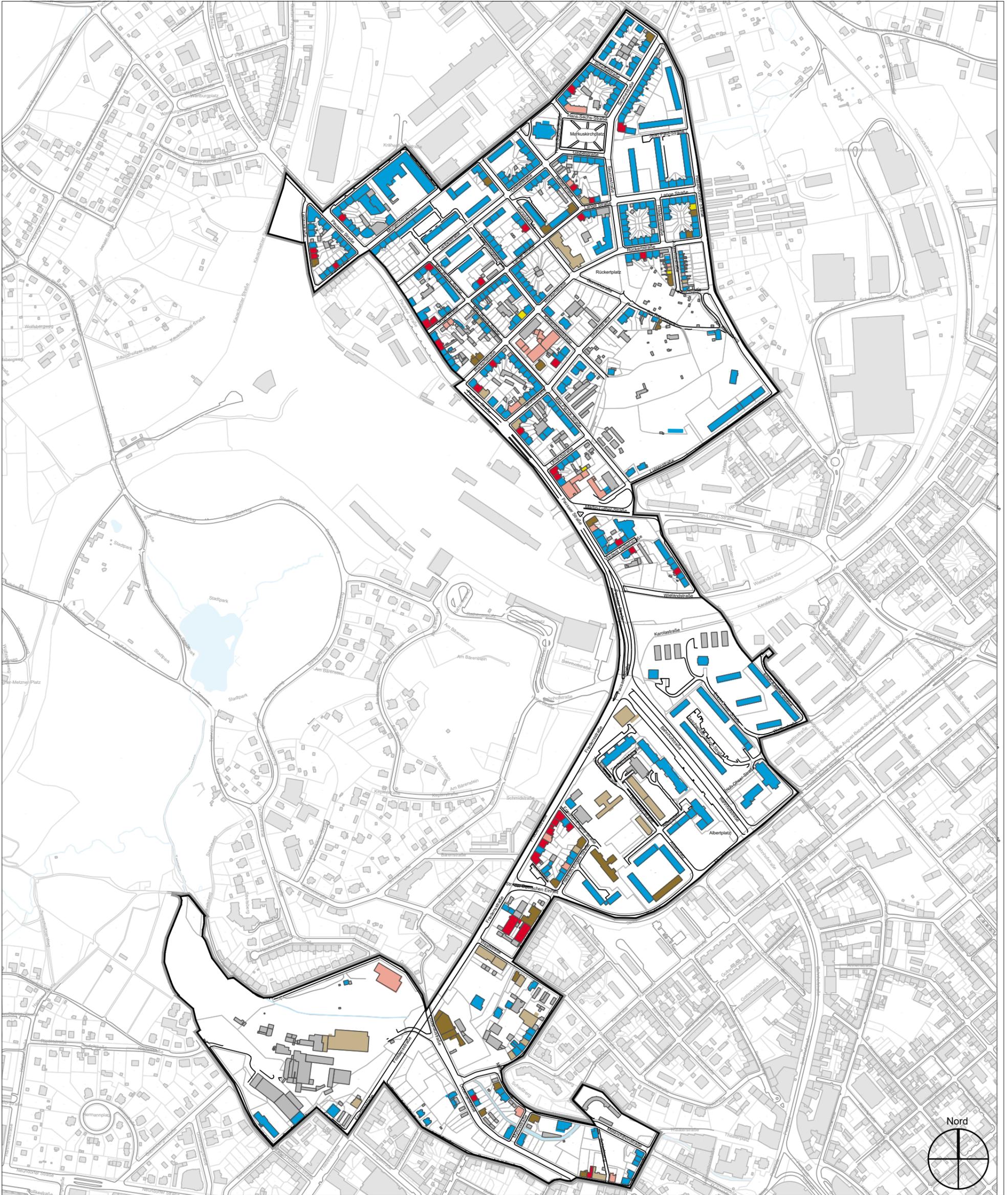
Gebietsbezogenes Integriertes Handlungskonzept Haselbrunn mit Dobenaureal
 Antrag zur Förderung – Fonds für regionale Entwicklung (EFRE)

- | | |
|--|---|
|  Leerstand von 100 % |  Leerstand > 25 bis < 50 % |
|  Leerstand > 75 bis < 100 % |  Leerstand > 0 bis < 25 % |
|  Leerstand > 50 bis < 75 % |  Kein Leerstand |

Stadt Plauen
Leerstand



Planverfasser:	KEM Kommunalentwicklung Mitteldeutschland GmbH
Bearbeitungsstand:	Dezember 2022
Plangrundlage:	Stadt Plauen
Maßstab:	1 : 7.500



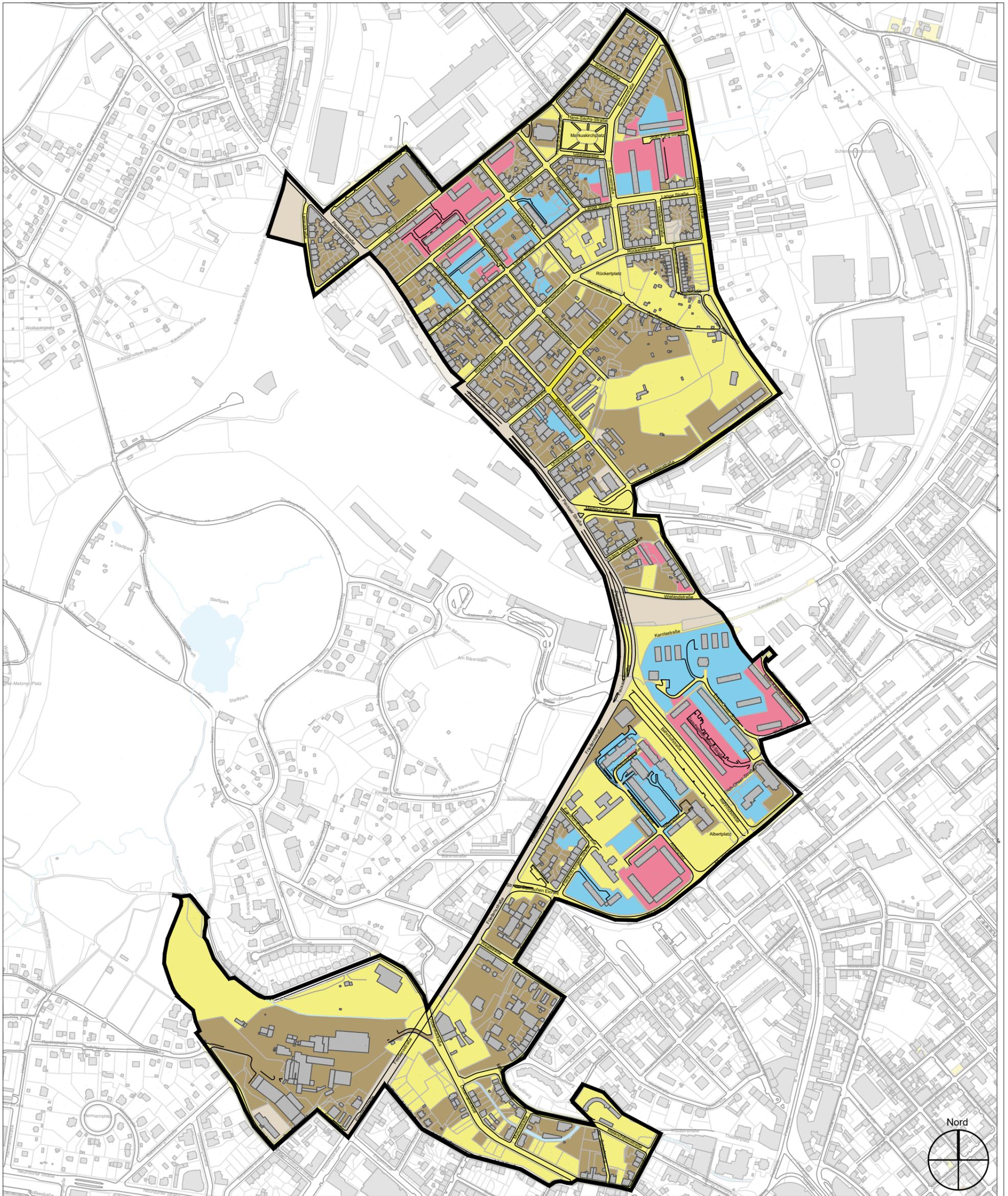
Gebietsbezogenes Integriertes Handlungskonzept Haselbrunn mit Dobenaueareal
 Antrag zur Förderung – Fonds für regionale Entwicklung (EFRE)

- | | |
|---|--|
| ■ Baufällig/ruinös | ■ Teilsaniert mit Fassade |
| ■ Unsanziert | ■ Neubau/vollsanziert |
| ■ Teilsaniert ohne Fassade | ■ In Sanierung |

Stadt Plauen
Sanierungszustand



Planverfasser:	KEM Kommunalentwicklung Mitteldeutschland GmbH
Bearbeitungsstand:	Dezember 2022
Plangrundlage:	Stadt Plauen
Maßstab:	1: 7.500



Gebietsbezogenes Integriertes Handlungskonzept Haselbrunn mit Dobenaureal
 Antrag zur Förderung – Fonds für regionale Entwicklung (EFRE)

- | | |
|---|--|
|  Stadt Plauen |  AWG Wohnungsgenossenschaft Plauen eG |
|  Anderer öffentlicher Eigentümer |  Wohnungsbaugesellschaft Plauen mbH (WBG) |
|  Privateigentümer | |

Stadt Plauen
Eigentum



Planverfasser:	KEM Kommunalentwicklung Mitteldeutschland GmbH
Bearbeitungsstand:	Dezember 2022
Plangrundlage:	Stadt Plauen
Maßstab:	1: 7.500



Gebietsbezogenes Integriertes Handlungskonzept Haselbrunn mit Dobenaureal
 Antrag zur Förderung – Fonds für regionale Entwicklung (EFRE)

- | | |
|--|---|
|  Entwicklung von Grünflächen/-achsen |  Quartiersentwicklung |
|  Offenlegung/Renaturierung/Entsiegelung/Rückbau |  Entwicklung Sport/Soziales/Bildung/Freizeit |

Stadt Plauen
Entwicklungspotenziale



Planverfasser:	KEM Kommunalentwicklung Mitteldeutschland GmbH
Bearbeitungsstand:	Dezember 2022
Plangrundlage:	Stadt Plauen
Maßstab:	1: 7.500



Maßnahmen

- 1.1 Energetische Ertüchtigung und Sanierung Oberschule Friedrich Rückert
- 1.2 Energetische Optimierung Hortgebäude Grundschule Friedrich Rückert
- 1.3 Regenerative Energiequellen für öffentliche Gebäude*
- 2.1 Gestaltung Baulücke Pausaer Str. 109
- 2.2 Schaffung von Straßenbegleitgrün und Radwegen Haselbrunn
- 2.3 Schaffung von Straßenbegleitgrün und Radwegen Dobenaureal
- 2.4 Freilegung des Baches Syra zwischen Schießberg und Theaterstraße
- 2.5 Klimainseln*
- 2.6 Erhöhung des Straßenbegleitgrüns und Förderung von Fassadenbegrünung*
- 3.1 Umgestaltung, Verkehrsberuhigung und nachhaltige Sanierung Rückertplatz
- 3.2 Aufwertung Markuskirchplatz inkl. Freizeit- und Begegnungsanlage
- 3.3 Markuskeller - Begegnungsstätte für alle Bevölkerungsgruppen
- 3.4 Aufwertung des Hort-Gartens der Grundschule Friedrich Rückert
- 3.5 Multifunktionsplatz am Rückertplatz
- 3.6 Sanierung Denkmal ehemalige Brauerei Sternquell
- 3.7 Modernisierung Freizeitanlage Syratat Plauen
- 3.8 Mobilitätsknoten am Rückertplatz
- 3.9 Entsiegelung und Aufwertung Wielandstr. zw. Pausaer- und Max-Planck-Str.
- 3.10 Erstellung GIHK*
- 3.11 Programmbegleitung und Öffentlichkeitsarbeit*

* Im Plan nicht verortete Maßnahmen



Gebietsbezogenes Integriertes Handlungskonzept Haselbrunn mit Dobenaureal
Antrag zur Förderung – Fonds für regionale Entwicklung (EFRE)

Handlungsfeld 1: Verringerung des CO₂-Ausstoßes	 Priorität 1	 Priorität 2	
Handlungsfeld 2: Verbesserung der Stadtökologie	 Priorität 1	 Priorität 2	 Priorität 3
Handlungsfeld 3: Wirtschaftliche und soziale Belebung	 Priorität 1	 Priorität 2	 Priorität 3

Stadt Plauen
Maßnahmen

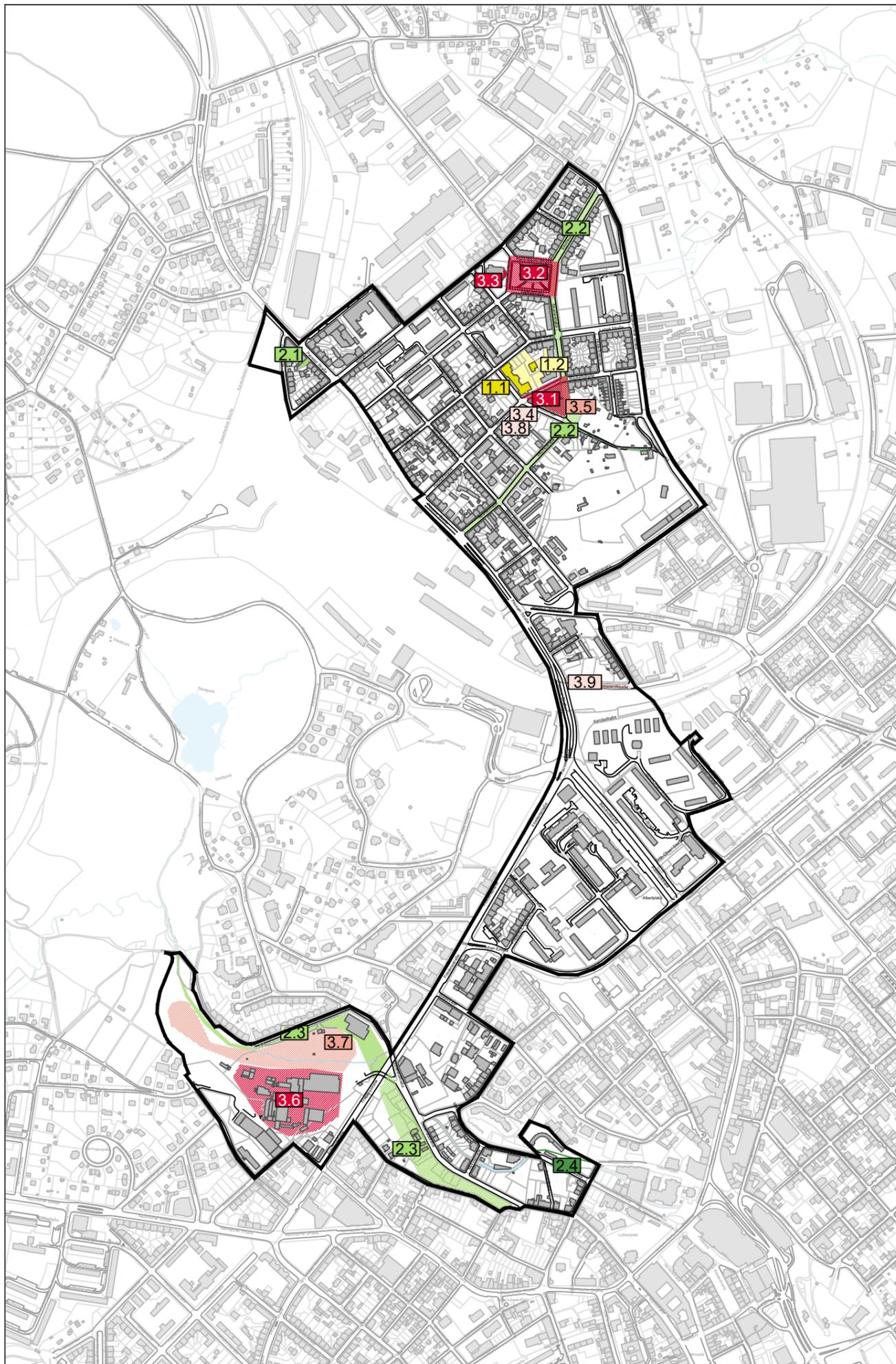


Planverfasser: KEM Kommunalentwicklung
Mitteldeutschland GmbH

Bearbeitungsstand: Dezember 2022

Plangrundlage: Stadt Plauen

Maßstab: 1: 7.500



Stadt Plauen

Gebietsbezogenes Integriertes Handlungskonzept Haselbrunn mit Dobenuareal
 Antrag zur Förderung – Fonds für regionale Entwicklung (EFRE)

Maßnahmenplan

- Abgrenzung EFRE-Gebiet (ca. 85 ha)
- Gebäude
- Flurstücke
- Gewässer

Maßnahmen

- 1.1 Energetische Ertüchtigung und Sanierung Oberschule Friedrich Rückert
- 1.2 Energetische Optimierung Hortgebäude Grundschule Friedrich Rückert
- 1.3 Regenerative Energiequellen für öffentliche Gebäude*
- 2.1 Gestaltung Baulücke Pausaer Str. 109
- 2.2 Schaffung von Straßenbegleitgrün und Radwegen Haselbrunn
- 2.3 Schaffung von Straßenbegleitgrün und Radwegen Dobenuareal
- 2.4 Freilegung des Baches Syra zwischen Schießberg und Theaterstraße
- 2.5 Klimainseln*
- 2.6 Erhöhung des Straßenbegleitgrüns und Förderung von Fassadenbegrünung*
- 3.1 Umgestaltung, Verkehrsberuhigung und nachhaltige Sanierung Rückertplatz
- 3.2 Aufwertung Markuskirchplatz inkl. Freizeit- und Begegnungsanlage
- 3.3 Markuskeller - Begegnungsstätte für alle Bevölkerungsgruppen
- 3.4 Aufwertung des Hort-Gartens der Grundschule Friedrich Rückert
- 3.5 Multifunktionsplatz am Rückertplatz
- 3.6 Sanierung Denkmal ehemalige Brauerei Sternquell
- 3.7 Modernisierung Freizeitanlage Syratal Plauen
- 3.8 Mobilitätsknoten am Rückertplatz
- 3.9 Entsiegelung und Aufwertung Wielandstr. zw. Pausaer- und Max-Planck-Str.
- 3.10 Erstellung GIHK*
- 3.11 Programmbegleitung und Öffentlichkeitsarbeit*

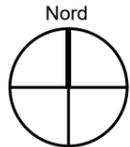
* Im Plan nicht verortete Maßnahmen

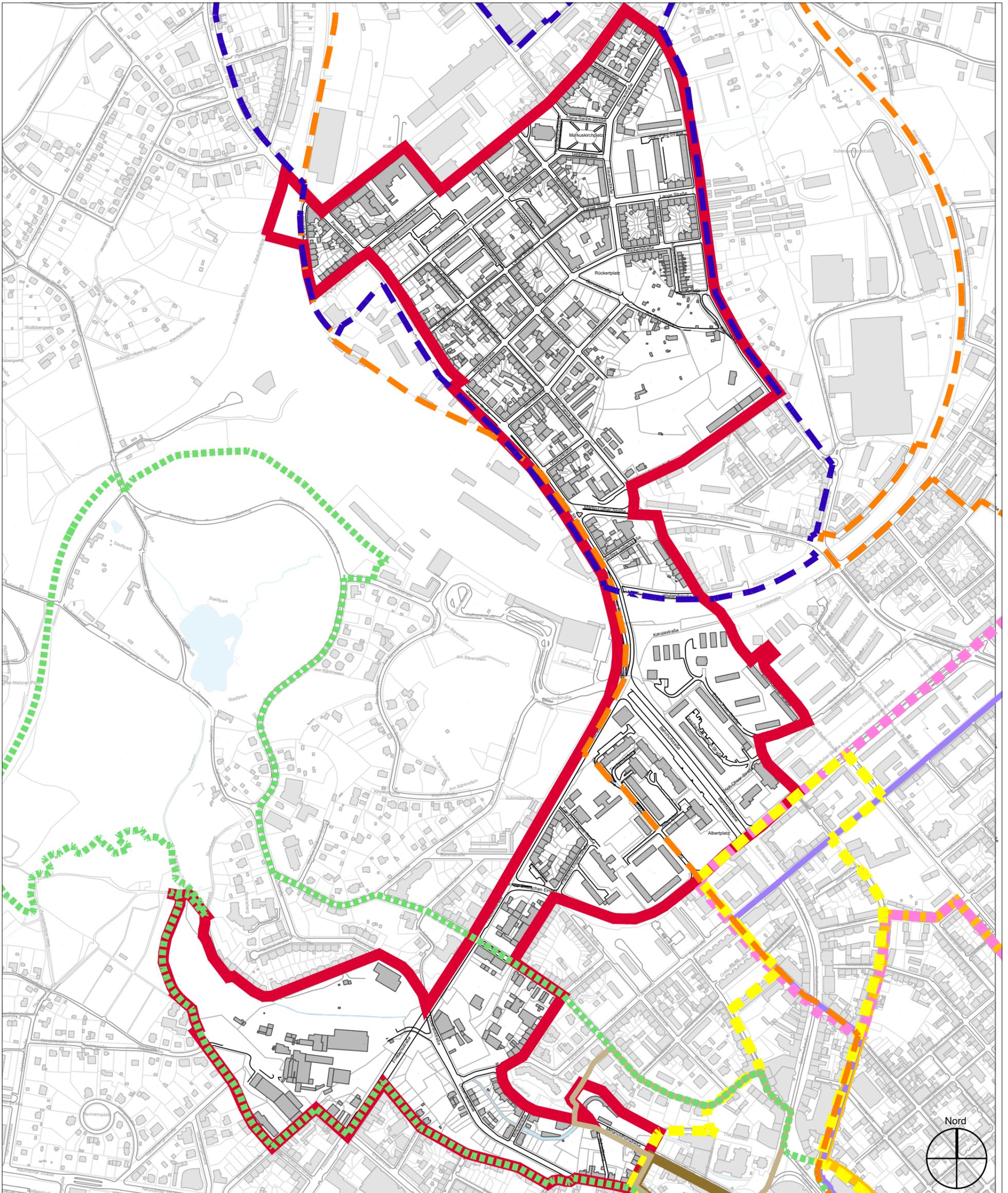
Planverfasser: KEM Kommunalentwicklung
 Mitteldeutschland GmbH

Bearbeitungsstand: Januar 2023

Plangrundlage: Stadt Plauen

Maßstab: 1: 10.000





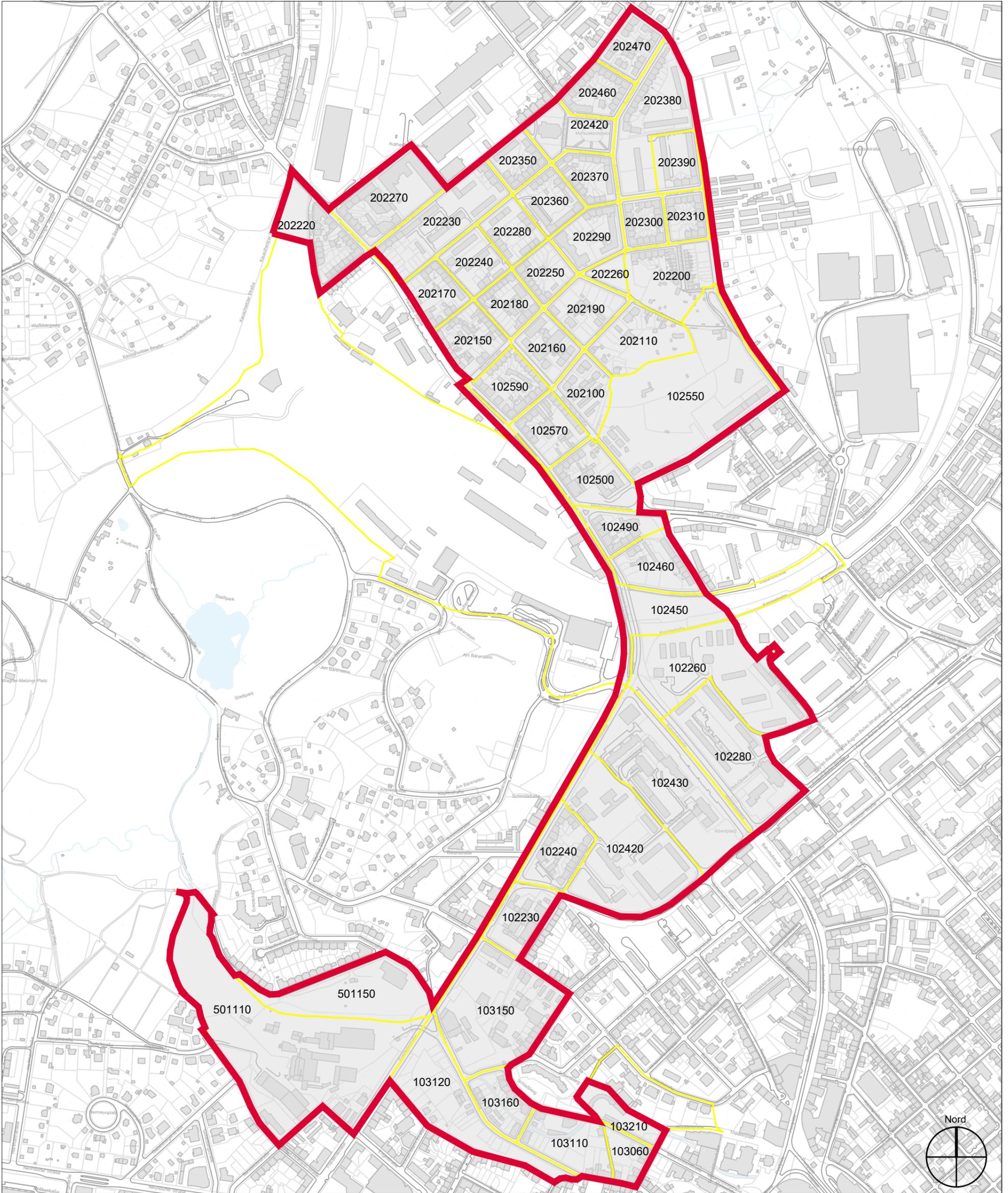
Gebietsbezogenes Integriertes Handlungskonzept Haselbrunn mit Dobenauareal
 Antrag zur Förderung – Fonds für regionale Entwicklung (EFRE)

- | | |
|---|--|
|  Abgrenzung EFRE GIHK 2022 |  Soziale Stadt "Östl. Bahnhofsvorstadt" 2016-2025 |
|  Zukunft Stadtgrün Plauen – Grüne Klammer (ZSP) |  Stadumbaugebiet "Schloßberg" |
|  Städtebaulicher Denkmalschutz „Plauener Mitte“ |  ESF-Gebiet, Förderperiode 2014-2020 |
|  Städtebaulicher Denkmalschutz „Historische Altstadt“ |  ESF-Gebiet "Haselbrunn", Förderperiode 2021-2027 (geplant) |
|  Zukunftsfähige Innenstädte und Zentren (ZIZ) |  WEP-Gebiet "Haselbrunn" (geplant) |

Stadt Plauen
Weitere Fördergebiete



Planverfasser:	KEM Kommunalentwicklung Mitteldeutschland GmbH
Bearbeitungsstand:	Dezember 2022
Plangrundlage:	Stadt Plauen
Maßstab:	1: 7.500



Gebietsbezogenes Integriertes Handlungskonzept Haselbrunn mit Dobenaureal
 Antrag zur Förderung – Fonds für regionale Entwicklung (EFRE)

501150 Block mit Nummer

Stadt Plauen
Blöcke



Planverfasser:	KEM Kommunalentwicklung Mitteldeutschland GmbH
Bearbeitungsstand:	November 2022
Plangrundlage:	Stadt Plauen
Maßstab:	1: 7.500